

Revision der Gattung *Glenea* Newm. (Col. Ceramb.)

Von S. Breuning (Paris)

(3. Fortsetzung und Schluß)¹⁾

498. *montivaga* Gah.

Glenea montivaga Gahan, 1909, Trans. zool. Soc. Lond., XIX, p. 213, pl. VI, fig. 15.

m. *submontivaga* Breun.

Glenea (s. s.) *montivaga* Gah. m. *submontivaga* Breuning, 1953, Parcs Nation. Albert, I, Miss. Witte, fasc. 79, p. 70.

Der *quinquelineata* Chrvl. nahe stehend, aber die unteren Augenloben $2\frac{1}{2}$ mal so lang als die Wangen (σ), die Stirn etwas schmaler als einer dieser Loben (σ), der Halsschild etwas gröber, die Decken etwas weniger grob punktiert mit einem etwas kürzeren apikalen Randdorn; die Stirnbinden breiter und weniger scharf ausgeprägt, die Binden auf dem Scheitel und dem Halsschild weißlichgelb, die Mittellängsbinde des Halsschildes linienförmig; das Schildchen mit apikaler weißlichgrauer Makel; die roten Deckenpartien etwas dichter und eher weißlichgelb tomentiert, die preapikale quere Diskalmakel breiter, dem Apikalrand mehr genähert.

Länge: 11—13 mm; Breite: $3\frac{1}{3}$ — $4\frac{1}{3}$ mm.

Von Gahan nach Stücken vom Mont Ruwenzori beschrieben. — Uganda: Toro, Semliki Valley (British Museum); Belgisch Kongo: Kivu (Museum von Tervueren).

m. *submontivaga* Breun.

Wie die Stammform, aber die seitlichen Halsschildscheibenbinden merklich breiter; auf jeder Decke überdies eine schmale hellgelb tomentierte Nahtbinde; die preapikale Deckenmakel ist langoval und erreicht den Apikalrand.

Belgisch Kongo: Fluß Djalole, südlich von Munsene (Parcs Nationaux).

¹⁾ Siehe: Ent. Arb. Mus. Frey 7, p. 1—99, 671—893; 9, p. 229—351.

499. **balteata** Klug

Saperda balteata Klug, 1835, Erma's Reise, p. 45, pl. XVI, fig. 8.

Sphenura balteata Thomson, 1858, Arch. Ent., II, p. 200.

m. *Feai* Auriv.

Glenea Feae Aurivillius, 1920, Ark. f. Zool., XIII/9, p. 31.

Der *quiquelineata* Chvrl., aber die Stirn merklich schmaler (♂) oder so breit (♀) als einer der unteren Augenloben; der Scheitel und der Halschild ohne Längsbinden; die preapikale Deckenmakel unscharf ausgeprägt und wenig deutlich; die Körperunterseite zum großen Teil und die Beine schwarz, fein grau tomentiert.

Von Klug nach Stücken von der Prinzen-Insel beschrieben. – Insel Fernando Poo (Thomson); Camerun (coll. Itzinger); Belgisch Kongo: Bam-besa (Museum von Brüssel).

m. **Feai** Auriv.

Wie die Stammform, aber die Binden auf dem Kopf undeutlich oder ganz fehlend; die Decken durchwegs rot, sehr fein weißlichgelb tomentiert; zuweilen sind die bei der Stammform dunkler gefärbten Partien noch sehr schwach zu erkennen.

500. **adelpha** Thoms.

Sphenura adelpha Thomson, 1858, Arch. Ent., II, p. 201.

m. *discovelutina* Breun.

Glenea (s. s.) *adelpha* Thoms. m. *discovelutina* Breuning, 1953, Bull. Inst. Sc. Nat. Belg., XXIX, no. 8, p. 32.

m. *occidentalis* Jord.

Glenea occidentalis Jordan, 1894, Novit. Zool., I, p. 251.

Glenea adelpha Gahan, 1897, Ann. Mag. Nat. Hist., (6) XIX, p. 491.

m. *insulicola* Breun.

Glenea (s. s.) *adelpha* Thoms. m. *insulicola* Breuning, 1950, Ann. Mus. civ. Genova, LXIV, p. 193.

m. *bambesae* Breun.

Glenea (s. s.) *adelpha* Thoms. m. *bambesae* Breuning, 1952, Rev. Zool. Bot. Afr., XIV, p. 313.

m. *lukolelensis* Breun.

Glenea (s. s.) *adelpha* Thoms. m. *lukolelensis* Breuning, 1953, Bull. Inst. Roy. Sc. Nat. Belg., XXIX, no. 8, p. 32, fig. 21.

Gestreckt. Fühler etwas länger als der Körper; Glied 1 kurz und ziemlich dünn, Glied 3 merklich länger als 4, viel länger als 1, Glied 4 so lang als die weiteren. Untere Augenloben 2 mal so lang (♂) oder merklich länger (♀) als die Wangen. Stirn merklich breiter (♂) oder um die Hälfte

breiter (♀) als einer der unteren Augenloben. Kopf und Halsschild dicht und sehr fein punktiert. Halsschild so lang als breit (♂) oder leicht quer (♀). Schildchen halbrund. Decken lang, apikal ausgeschnitten (Nahtdecke in einen kleinen Dorn, Randecke in einen langen Dorn ausgezogen), dicht und wenig grob, apikal sehr fein punktiert. Jede Decke mit 2 geraden und kräftig ausgebildeten Längskanten, eine humerale und eine subhumerale, die sich etwas vor dem Apikalende vereinigen, um gemeinsam in den Apikaldorn einzumünden. Schultern eckig vortretend. Erstes Hintertarsenglied kurz. Klauen gelappt (♂) oder gesperrt (♀).

Schwarz, samtschwarz tomentiert. Stirn mit 2 breiten gelben Seitenrandlängsbinden, die sich nach rückwärts auf den Scheitel fortsetzen ohne dessen Hinterrand zu erreichen, zuweilen aber die Stirn fast ganz bedecken. Wangen größtenteils gelb tomentiert. Halsschild mit 6 gelben Längsbinden: 2 ziemlich breite seitliche Scheibenbinden, die sich nach vorn bis zum Augenhinterrand fortsetzen und je 2 auf den umgeschlagenen Seitenteilen, eine sehr schmale obere und eine ziemlich breite untere. Schildchen fein gelb tomentiert. Das basale Deckenviertel rot, dicht gelb tomentiert; der Nahtstreif in den drei rückwärtigen Deckenvierteln ebenfalls oft gelb tomentiert. Auf jeder Decke überdies eine breite postmediane gelbe, innen mit der gelben Tomentierung des Nahtstreifens verbundene Querbinde und eine viereckige preapikale gelbe Diskalmakel. Körperunterseite rot, fein gelblich tomentiert; die Seitenteile dicht gelb tomentiert. Der Innenteil der Metepisternen und je eine dem Seitenrand genäherte Makel auf jedem Abdominalsegment, dunkelbraun tomentiert. Taster und Beine gelbrot, fein gelblich tomentiert. Fühler dunkelbraun tomentiert.

Länge: 10–14 mm; Breite: $2\frac{2}{3}$ –4 mm.

Von Thomson nach Stücken vom Gabun beschrieben. – Insel Fernando Poo, Camerun, Belgisch Kongo.

m. **discovelutina** Breun.

Wie die Stammform, aber der Halsschild ohne oder fast ohne seitliche Scheibenlängsbinden; der Nahtstreif im mittleren Teil ohne gelbe Tomentierung.

Belgisch Kongo: Bambesa (Museum von Tervueren).

m. **occidentalis** Jord.

Wie die Stammform, aber der Halsschild zumindest in seiner rückwärtigen Hälfte mit einer gelben linienförmigen Mittellängsbinde; die seitlichen Scheibenlängsbinden und die obere der beiden Seitenlängsbinden etwas breiter; das Schildchen dicht gelb tomentiert; die gelbe Tomentierung des Nahtstreifens im mittleren Teil der Decken etwas breiter.

m. **insulicola** Breun.

Wie *m. occidentalis* Jord., aber die Binden des Scheitels erreichen seinen Hinterrand und verbinden sich seitlich mit den Binden am Hinterrand der Augen; die seitlichen Scheibenlängsbinden des Halsschildes noch breiter; die preapikale Deckenmakel größer; alle Zeichnungen etwas heller, hellgelb.

Insel Fernando Poo (Museum von Genua).

m. **bambesae** Breun.

Wie *m. occidentalis* Jord., aber die Scheitelbinden erreichen dessen Hinterrand, die seitlichen Scheibenlängsbinden schmaler, die obere der beiden Seitenbinden dagegen breiter, ebenso breit als die seitliche Scheibenbinde.

Belgisch Kongo: Bambesa (Museum von Tervueren).

m. **lukolelensis** Breun.

Wie *m. occidentalis* Jord., aber die Scheitelbinden erreichen dessen Hinterrand und verbreitern sich seitlich so, daß der Hinterkopf durchwegs gelb tomentiert ist mit Ausnahme einer schmalen schwarzen Mittellängsbinde; die seitlichen Scheibenlängsbinden sehr verbreitert, in der rückwärtigen Hälfte seitlich mit der oberen Seitenbinde vereinigt; die schwarzen Deckenpartien zwischen dem Basalviertel und der postmedianen Querbinde und zwischen dieser Binde und der Preapikalmakel mit je zwei unscharf ausgeprägten gelblichen Längsbinden: einer diskalen und einer humeralen.

Belgisch Kongo: Lukolela (Museum von Brüssel).

501. **subadelpha** Breun.

Glenea (s. s.) *subadelpha* Breuning, 1950, Ann. Mus. civ. Genova, LXIV, p. 194.

Der *adelpha* Thoms. nahe stehend, aber das dritte Fühlerglied viel länger als das vierte oder erste, die unteren Augenloben 4 mal so lang (♂) oder um die Hälfte länger (♀) als die Wangen, die Stirn etwas schmaler (♂) oder etwas breiter (♀) als einer dieser Loben, der Halsschild etwas länger als breit (♂) oder so lang als breit (♀), die Decken etwas weniger dicht und etwas gröber punktiert und die Zeichnungen anders.

Die gelben Scheitelbinden erreichen seinen Hinterrand; Halsschild mit 5 gelben Längsbinden: drei auf der Scheibe, die mittlere sehr schmal, die seitlichen etwas breiter, und je eine wenig breite in der unteren Hälfte der umgeschlagenen Seitenteile. Schildchen dunkelgrau tomentiert. Basalviertel der Decken schwarz, graugelb oder weißlichgrau tomentiert; die postmediane Querbinde merklich breiter, gelb in ihrem vorderen Viertel, weißlichgrau auf den drei übrigen Vierteln, die Preapikalmakel größer. Auf jeder Decke überdies eine schmale gelbe komplette Nahtbinde, eine schmale das

basale Viertel durchlaufende Diskalbinde und eine ebensolche Humeralbinde. Körperunterseite schwarz, fein weißlichgrau tomentiert; die Seitenteile der Unterseite dicht weiß tomentiert. Der Innenteil der Metepisternen und je eine vordere Seitenrandmakel auf jedem der 4 ersten Abdominalsegmente dunkelbraun tomentiert. Taster und Trochanter hellrot. Beine schwarz, fein hellgrau tomentiert.

Länge: 13 mm; Breite: $3\frac{3}{4}$ mm.

Von mir nach einem Stück von der Insel Fernando Poo (im Museum von Genua) beschrieben.

502. *fasciata* F.

Stenocorus fasciatus Fabricius, 1781, Spec. Ins., I, p. 227.

Cerambyx (Stenocorus) africanus Gmelin, 1790, Linné, Syst. Nat., ed. 13, I/4, p. 1860.

Cerambyx bifasciatus Olivier, 1795, Ent., IV/67, p. 94, pl. XIV, fig. 98.

Glenea fasciata Bates, 1890, Proc. zool. Soc. Lond., p. 492.

m. calabarica Thoms.

Glenea calabarica Thomson, 1865, Syst. Cer., p. 567.

Gestreckt. Fühler etwas länger (σ) oder etwas kürzer (φ) als der Körper; Glied 1 kurz und dünn, Glied 3 merklich länger als 4 oder 1, Glied 4 so lang als die weiteren. Untere Augenloben 4 mal so lang (σ) oder um die Hälfte länger (φ) als die Wangen. Stirn merklich schmaler (σ) oder merklich breiter (φ) als einer dieser Loben. Kopf und Halsschild sehr dicht und sehr fein punktiert. Halsschild schwach quer (σ) oder ziemlich stark quer (φ). Schildchen breit, trapezförmig. Decken lang, apikal ausgeschnitten (Nahtcke in einen kleinen Dorn, Randecke in einen mäßig langen Dorn ausgezogen), in den beiden vorderen Dritteln dicht und grob punktiert. Jede Decke mit 2 geraden und ziemlich kräftig ausgebildeten Längskanten, eine humerale und eine subhumerale, die sich etwas vor dem Apikalende vereinigen, um gemeinsam in den Apikaldorn einzumünden. Schultern eckig vortretend. Erstes Hintertarsenglied kurz. Klauen gelappt (σ) oder gesperrt (φ).

Schwarz, samtschwarz tomentiert. Stirn mit Ausnahme manchmal einer mittleren Längsbinde und die Wangen weißlichgelb tomentiert. Die umgeschlagenen Halsschildseitenteile größtenteils weißlichgelb tomentiert, diese Tomentierung entlang dem Vorder- und dem Hinterrand etwas auf die Scheibe übergreifend. Schildchen und Basaldrittel der Decken rot, dicht weißlichgelb tomentiert. Auf jeder Decke überdies eine sehr breite preapikale weißlichgelbe Querbinde. Körperunterseite rot, fein gelblich tomentiert. Die Seitenteile des Mesosternum, je eine große Seitenrandmakel auf

dem ersten Abdominalsegment und je eine rückwärtige Seitenrandmakel auf dem fünften Segment dicht weißlichgelb tomentiert. Der größte Teil der Metepisternen, der Seitenrand des Metasternum, je eine kleine runde Seitenrandmakel auf zweiten, dritten und vierten Abdominalsegment und die übrigen Teile des fünften Segmentes, samtschwarz tomentiert. Taster, Trochanter, Schenkel und Schienen gelbrot, fein gelblich tomentiert. Tarsen braun, weißlichgrau tomentiert. Fühler schwarz tomentiert.

Von Fabricius nach einem Stück aus Äquatorialafrika beschrieben. – Von der Goldküste bis Angola und dem Kongo verbreitet. – *Africanus* Gmel. und *bifasciatus* Oliv. sind Synonyme.

Die Art lebt auf Kaffee.

m. **calabarica** Thoms.

Wie die Stammform, aber nur das basale Deckenviertel ist rot und feiner gelblich tomentiert, diese Tomentierung kaum den Grund deckend; die preapikale Deckenbinde weiß, oft etwas weniger breit; die weißliche Tomentierung deckt meist nur die untere Hälfte der umgeschlagenen Halsschildseiten.

503. *sylvia* Thoms.

Glenea sylvia Thomson, 1879, Rev. Zool., (3) VII, p. 10.

Der *fasciata* F. nahe stehend, aber schmaler, der Halsschild etwas länger als breit (♂) oder so lang als breit (♀), der apikale Deckenranddorn länger; die weißlichgelbe Halsschildtomentierung deckt die untere Hälfte seiner Seitenteile ohne am Vorder- und am Hinterrand weiter ausgedehnt zu sein; Schildchen schwarz tomentiert; die preapikale Deckenquerbinde überragt seitlich nicht die Humeralkante; die dichte gelblichweiße Tomentierung der Seitenteile der Unterseite weiter ausgedehnt; die Tarsen gelbrot, fein weißlichgelb tomentiert.

Länge: 10–13 mm; Breite: $2\frac{3}{4}$ – $3\frac{3}{4}$ mm.

Von Thomson nach Stücken vom Gabun beschrieben. – Camerun (Aurivillius); Insel Fernando Poo (Museum von Paris); Belgisch Kongo: Mawambi etc. (Museum von Tervueren).

504. *sylvioides* Lep. und Breun.

Glenea (s. s.) *sylvioides* Lapesme und Breuning, 1953, Bull. Inst. franc. d. Afr. noire, XV, p. 512.

Gestreckt. Fühler etwas länger als der Körper (♀); Glied 1 kurz und dünn, Glied 3 merklich länger als 4 oder 1, Glied 4 so lang als die weiteren. Untere Augenloben $2\frac{1}{2}$ mal so lang als die Wangen (♀). Stirn um die Hälfte breiter als einer dieser Augenloben (♀). Kopf und Halsschild ziemlich dicht

und sehr fein punktiert. Halsschild schwach quer (♀). Schildchen viereckig. Decken lang, apikal ausgeschnitten (Nahtcke spitzig, Randecke in einen langen und schmalen Dorn ausgezogen), in den beiden vorderen Dritteln dicht und ziemlich grob, im apikalen Drittel ziemlich schütter und fein punktiert. Jede Decke mit 2 geraden und kräftig ausgebildeten Längskanten, eine humerale und eine subhumerale, die sich etwas vor dem Apikalende vereinigen, um gemeinsam in den Apikaldorn einzumünden. Schultern eckig vortretend. Erstes Hintertarsenglied ziemlich kurz. Klauen gelappt.

Schwarz, samtschwarz tomentiert. Stirn mit 2 schmalen gelben Seitenrandlängsbinden, die nach oben verkürzt sind. Der Clypeus, die Basis der Mandibeln und die Wangen gelb tomentiert. Halsschild mit je 2 hellgelben Längsbinden auf den umgeschlagenen Seitenteilen: eine obere und eine untere. Auf jeder Decke 2 breite Querbinden von roter Grundfarbe und dicht ockergelb tomentiert: die eine das basale Drittel mit Ausnahme der äußersten Basis und der Schulterbeule (die schwarz bleiben) deckend, die andere gewellt, am Beginn des apikalen Viertels, nicht ganz die Naht noch den Seitenrand erreichend, seitlich verschmälert. Körperunterseite sehr fein graugelb tomentiert, etwas dichter entlang dem Seitenrand des Metasternum und entlang dem Hinterrand der 4 ersten Abdominalsegmente. Je eine rückwärtige gelbliche Seitenrandmakel auf dem fünften Segment. Taster und Beine gelbrot, sehr fein gelblich tomentiert. Fühler schwarz.

Von Lapesme und Breuning nach einem Stück von Fernando Poo: Mioko beschrieben.

505. *mira* Jord.

Glenea mira Jordan, 1903, Novit. Zool., X, p. 190.

m. *transverselatevittata* Breun.

Glenea mira Jord. m. *transverselatevittata* Breuning, 1953, Parc Nation. Albert, I, Miss. Witte, fasc. 79, p. 70.

Gestreckt. Fühler etwas länger (♂) oder etwas kürzer (♀) als der Körper; Glied 1 kurz und eher dünn, Glied 3 merklich länger als 4 oder 1, Glied 4 so lang als die weiteren. Untere Augenloben 3 mal so lang (♂) oder um die Hälfte länger (♀) als die Wangen. Stirn viel schmaler (♂) oder merklich breiter (♀) als einer dieser Augenloben. Kopf dicht und sehr fein punktiert. Halsschild etwas länger als breit (♂) oder so lang als breit (♀), sehr dicht und fein punktiert. Schildchen halbrund. Decken lang, apikal ausgeschnitten (Nahtcke spitzig, Randecke in einen kurzen Dorn ausgezogen), dicht und grob, apikal etwas feiner punktiert. Jede Decke mit 2 geraden und kräftig ausgebildeten Längskanten, eine humerale und eine subhumerale, die sich etwas vor dem Apikalende vereinigen, um gemeinsam in den Apikaldorn

einzumünden. Schultern ziemlich eckig vortretend. Erstes Hintertarsenglied kurz. Klauen gelappt (♂) oder gesperrt (♀).

Schwarz, schwarz tomentiert mit weißen Zeichnungen. Stirn mit 2 Seitenrandlängsbinden, die sich nach rückwärts bis zum Hinterrand des Scheitels fortsetzen. Je eine große Makel auf der Wange. Halsschild mit 5 Längsbinden: drei auf der Scheibe, eine mittlere linienförmige zuweilen inkomplette und je eine seitliche, ziemlich breite nach vorn bis zum Augenhinterrand verlängerte, sowie jederseits eine breite die untere Hälfte der umgeschlagenen Seitenteilen deckende. Schildchen mit Mittellängsbinde oder zumindest mit einer Apikalmakel. Auf jeder Decke eine ziemlich schmale das basale Drittel durchlaufende, nach hinten der Naht sich nähernde Diskalbinde, eine schmale langgestreckte Posthumeralmakel am Innenrand der Humeralkante und 2 große Quermakeln, eine mediane und eine preapikale. Körperunterseite fein grau, die Seitenteile dicht weiß tomentiert. Der Innenteil der Metepisternen, der Seitenrand des Metasternum und je eine ziemlich große dem Seitenrand genäherte Makel auf jedem der Abdominalsegmente, dunkelbraun tomentiert. Taster, Trochanter, Schenkel und Schienen rot, fein grau tomentiert. Tarsen schwarz, weißlichgrau tomentiert. Fühler schwarz tomentiert.

Länge: 14—19 mm; Breite: 4—6 mm.

Von Jordan nach Stücken vom Gabun: Benito beschrieben. — Belgisch Kongo.

m. **transverselatevittata** Breun.

Wie die Stammform, aber auf jeder Decke überdies eine schmale, die vordere Deckenhälfte durchlaufende weiße Nahtbinde; die mediane Quermakel breiter als die preapikale, innen mit der Nahtbinde verbunden.

Belgisch Kongo: Djalele Fluß (Parcs Nationaux).

506. *arcuata* Chvrl.

Glenea arcuata Chevrolat, 1858, Rev. Zool., (2) X, p. 310; Cent. Long., no. 89.

Der *mira* Jord. nahe stehend, aber das dritte Fühlerglied viel länger als das vierte, die Posthumeralmakel kleiner und rund, die mediane Quermakel schmaler in Form eines Circumflexes, dessen äußerer Ast viel kürzer ist als der innere; die preapikale Makel viel kleiner, vom Apikalrand weiter entfernt; zwischen diesen beiden Makeln auf jeder Decke noch 2 kleine langgestreckte postmediane Makeln, eine diskale und eine am Innenrand der Humeralkante. Taster und Beine schwarz, fein grau tomentiert.

Von Chevrolat nach Stücken von Nigeria: Old Calabar beschrieben. — Gold Küste (British Museum).

507. *imparilis* Jord.

Glenea imparilis Jordan, 1896, Stett. ent. Ztg., LVI, p. 368.

Der *mira* Jord. nahe stehend, aber etwas kürzer, die Stirn kaum schmaler (σ) oder um die Hälfte breiter (φ) als einer der unteren Augenloben, der Halsschild so lang als breit (σ) oder leicht quer (φ), die Schultern vortretend, aber verrundet; die Mittellängsbinde des Halsschildes etwas breiter, das Schildchen mit breiter Mittellängsbinde; die Posthumeralarkante kleiner und rund, die Preapikalmakel etwas kleiner, vom Apikalrand etwas weiter entfernt; die mediane Quermakel durch 2 getrennte Makeln ersetzt: eine runde etwas hinter der Deckenmitte gelagerte diskale und eine langovale schief davor gelagerte am Innenrand der Schulterkante; die Grundfarbe der Tarsen rot.

Länge: 11–14 mm; Breite: $3-4\frac{2}{3}$ mm.

Von Jordan nach Stücken von der Goldküste beschrieben. – Côte d'Ivoire (Museum von Paris); Sierra Leone (coll. Itzinger).

508. *ossifera* Jord.

Glenea ossifera Jordan, 1894, Novit. Zool., I, p. 250, pl. X, fig. 18.

m. *Kolbei* Auriv.

Glenea Kolbei, Aurivillius, 1923, Junk und Schenkling, Col. Cat., pars 74, p. 497.

Glenea lineella Kolbe, 1893, Stett. ent. Ztg., LIV, p. 72.

m. *latemediovittata* Breun.

Glenea (s. s.) *ossifera* Jord. m. *latemediovittata* Breuning, 1953, Bull. Inst. Roy. Sc. Nat. Belg., XXIX, no. 8, p. 32, fig. 22.

m. *atra* Jord.

Glenea atra Jordan, 1894, Novit. Zool., I, p. 250.

Glenea ossifera Jord. v. *atra* Hintz, 1913, Deuts. ent. Zs., p. 205.

Gestreckt. Fühler um ein Viertel länger (σ) oder so lang (φ) als der Körper; Glied 1 kurz und dünn, Glied 3 merklich länger als 4, viel länger als 1, Glied 4 so lang als die weiteren. Untere Augenloben $2\frac{1}{2}$ mal so lang (σ) oder merklich länger (φ) als die Wangen. Stirn viel schmaler (σ) oder so breit (φ) als einer der unteren Augenloben, dicht und sehr fein punktiert. Halsschild so lang als breit (σ) oder leicht quer (φ), sehr dicht und fein punktiert. Schildchen halbrund. Decken lang, apikal ausgeschnitten (Naht-ecke spitzig, Randecke in einen ziemlich kurzen Dorn ausgezogen), dicht und grob, apikal etwas feiner punktiert. Jede Decke mit 2 geraden und kräftig ausgebildeten Längskanten, eine humerale und eine subhumerale, die sich merklich vor dem Apikalende vereinigen, um gemeinsam in den

Apikaldorn einzumünden. Schultern vortretend, aber verrundet. Erstes Hintertarsenglied kurz. Klauen gelappt (♂) oder gesperrt (♀).

Schwarz, schwarz tomentiert mit weißen Zeichnungen. Stirn mit 2 Seitenrandlängsbinden, die sich nach rückwärts bis zum Hinterrand des Scheitels fortsetzen. Eine Querbinde auf jeder Wange. Halsschild mit 7 Längsbinden: drei wenig breite auf der Scheibe, eine mittlere oft sehr schmale und je eine seitliche nach vorn bis zum Augenhinterrand verlängerte, sowie je 2 auf den umgeschlagenen Seitenteilen, eine schmale obere, die oft auf eine Mittelmakel reduziert ist, und eine ziemlich breite untere. Schildchen mit breiter Mittellängsbinde. Auf jeder Decke eine schmale, apikal mit einer schmalen apikalen Querbinde verbundene Nahtbinde, eine schmale, das basale Viertel oder das basale Drittel durchlaufende Diskalbinde, eine kleine runde postmediane Diskalmakel, die zuweilen innen mit der Nahtbinde verbunden ist, eine schmale etwas hinter der Schulter beginnende und am Beginn des apikalen Drittels endigende Humeralbinde, die zuweilen vor der Mitte unterbrochen ist und von einer preapikalen Makel gefolgt wird. Körperunterseite fein graubraun, die Seitenteile dicht weiß tomentiert. Der Innenteil der Metepisternen und je eine dem Seitenrand genäherte Makel auf jedem Abdominalsegment, schwarzbraun tomentiert. Beine fein grau, die Tarsen weißlichgrau tomentiert. Fühler schwarz tomentiert.

Länge: 12–17 mm; Breite: $3\frac{1}{3}$ – $5\frac{1}{3}$ mm.

Von Jordan nach Stücken aus Angola: Loanda beschrieben. – Gabun (British Museum); Camerun (Jordan); Nigeria (British Museum); Togo (Kolbe).

m. **Kolbei** Auriv.

Wie die Stammform, aber alle Binden etwas breiter; die Diskalbinde kürzer, kaum das basale Viertel durchlaufend und von einer zweiten kurzen die postmediane Diskalmakel nicht erreichenden Diskalbinde gefolgt; das Schildchen durchwegs weiß tomentiert.

Diese Form wurde von Kolbe unter dem Namen *lineella* beschrieben; welchen Namen Aurivillius in *Kolbei* änderte.

m. **latemediovittata** Breun.

Wie die Stammform, aber die Halsschildmittelbinde und die Nahtbinde merklich breiter, die Humeralbinde fast ganz reduziert; die Preapikalmakel innen mit der Nahtbinde vereinigt; auf jeder Decke überdies eine komplette schmale Subhumeralbinde; das Schildchen durchwegs weiß tomentiert.

Belgisch Kongo: Pangala (Museum von Brüssel).

m. **atra** Jord.

Wie die Stammform, aber alle Deckenzeichnungen schmaler, die Hu-

meralbinde auf 3 sehr kleine Makeln reduziert: eine zuweilen langgestreckte posthumereale, eine premediane und eine postmediane.

509. *giraffa* Dalm.

Saperda giraffa Dalman, 1817, Schönherr, Syn. Ins., I/3, Append. p. 182.

Glenea jucunda Thomson, 1860, Ess. Class. Cer., p. 50.

Glenea giraffa Gahan, 1889, Trans. ent. Soc. Lond., p. 226.

Volumnia vittata Lameere, 1893, Ann. Soc. ent. Fr., LXII, p. 49.

Glenea curticornis Pic, 1943, Opusc. Mart., XI, p. 7.

Gestreckt. Fühler um ein Viertel länger (♂) oder etwas länger (♀) als der Körper; Glied 1 kurz und dünn, Glied 3 merklich länger als 4, viel länger als 1, Glied 4 so lang als die weiteren. Untere Augenloben mehr als 2 mal so lang (♂) oder kaum um die Hälfte länger (♀) als die Wangen. Stirn so breit (♂) oder um die Hälfte breiter (♀) als einer dieser Augenloben, ziemlich dicht und sehr fein punktiert. Halsschild etwas länger als breit (♂) oder fast so lang als breit (♀), sehr dicht und fein punktiert. Schildchen trapezförmig. Decken lang, apikal ausgeschnitten (Nahtecke spitzig, Randecke in einen langen Dorn ausgezogen), wenig dicht und wenig grob, apikal sehr fein punktiert. Jede Decke mit 2 geraden und kräftig ausgebildeten Längskanten, eine humerale und eine subhumereale, die sich vor dem Apikalende vereinigen, um gemeinsam in den Apikaldorn einzumünden. Schultern ziemlich eckig vortretend. Erstes Hintertarsenglied kurz. Klauen gelappt (♂) oder gesperrt (♀).

Schwarz, schwarzbraun tomentiert mit weißen Zeichnungen. Stirn mit 2 Seitenrandlängsbinden, die sich nach rückwärts bis zum Hinterrand des Scheitels fortsetzen. Je eine große viereckige Makel auf der Wange. Halsschild mit 7 ziemlich schmalen Längsbinden: drei auf der Scheibe, die mittlere die schmalste, die seitlichen nach vorn bis zum Augenhinterrand verlängert und je 2 auf den umgeschlagenen Seitenteilen. Auf jeder Decke eine sehr schmale, apikal mit einer sehr schmalen apikalen Querbinde verbundene Nahtbinde, eine schmale, das basale Drittel durchlaufende Diskalbinde, eine kleine runde mediane Diskalmakel, eine schmale die vordere Hälfte durchlaufende Humeralbinde, die von 2 ziemlich großen Makeln gefolgt wird, eine postmediane und eine preapikale, und eine schmale Subhumeralbinde. Körperunterseite rot, fein weißlichgrau, die Seitenteile dicht weiß tomentiert. Der Innenteil der Metepisternen und je eine dem Seitenrand genäherte Makel auf jedem Abdominalsegment dunkelbraun tomentiert.

Länge: 11–15 mm; Breite: $3\frac{1}{3}$ – $4\frac{1}{2}$ mm.

Von Dalman nach Stücken von Sierra Leone beschrieben. — Vom Senegal bis zum Gabun verbreitet. *Jucunda* Thoms., *vittata* Lam. und *curticornis* Pic sind Synonyme.

510. *Collarti* Breun.

Glenea (s. s.) *Collarti* Breuning, 1953, Bull. Inst. Sc. Nat. Belg., XXIX, no. 8, p. 33, fig. 23.

Gestreckt. Fühler etwas länger als der Körper; Glied 1 kurz und dünn, Glied 3 etwas länger als 4, merklich länger als 1, Glied 4 etwas kürzer als die weiteren Glieder. Untere Augenloben um die Hälfte länger als die Wangen (♀). Stirn um die Hälfte breiter als einer der unteren Augenloben (♀). Kopf und Halsschild sehr dicht und sehr fein punktiert. Halsschild kaum quer (♀). Schildchen halbrund. Decken lang, apikal ausgeschnitten (Nahtecke spitzig, Randecke in einen spitz dreieckigen Lappen ausgezogen), dicht und grob, apikal etwas feiner punktiert. Jede Decke mit 2 geraden und kräftig ausgebildeten Längskanten, eine humerale und eine subhumerale, die sich etwas vor dem Apikalende vereinigen, um gemeinsam in den Apikaldorn einzumünden. Schultern ziemlich eckig vortretend. Erstes Hintertarsenglied kurz. Klauen gesperrt.

Schwarz, schwarz tomentiert, mit gelben Zeichnungen. Stirn mit 2 schmalen Seitenrandlängsbinden, die sich nach rückwärts bis zum Hinterrand des Scheitels fortsetzen. Je eine ziemlich breite Querbinde auf der Wange. Halsschild mit 7 Längsbinden: drei auf der Scheibe, eine mittlere linienförmige und je eine breite seitliche nach vorn bis zum Augenhinterrand verlängerte, und je 2 auf den umgeschlagenen Seitenteilen, eine obere sehr schmale und eine breite untere. Schildchen mit einer Apikalmakel. Auf jeder Decke eine schmale apikal mit einer sehr schmalen apikalen Querbinde verbundene Nahtbinde, eine ziemlich breite, das basale Drittel durchlaufende Diskalbinde, eine etwas hinter der Deckenmitte gelegene, innen mit der Nahtbinde verbundene Diskalmakel, eine schmale am Ende des basalen Viertels beginnende und in der Deckenmitte endigende Humeralbinde, 2 kleine Makeln am Innenrand der Humeralkante, eine am Beginn des apikalen Viertels und eine preapikale, und eine die vordere Hälfte durchlaufende schmale Subhumeralbinde. Körperunterseite fein graugelb, die Seitenteile dicht gelb tomentiert. Die Abdominalsegmente am Hinterrand gelb gefranst. Taster und Beine gelbrot, fein gelblich tomentiert. Hintertarsen hellgrau tomentiert. Fühler schwarz tomentiert.

Länge: 10¹/₂ mm; Breite: 3 mm.

Nach einem Stück von Belgisch Kongo: Mayumbe im Museum von Brüssel beschrieben.

511. *lunulata* Jord.

Glenea lunulata Jordan, 1894, Novit. Zool., I, p. 249.

m. *Tessmanni* Hintz.

Glenea Tessmanni Hintz, 1913, Deuts. ent. Zs., p. 204.

m. *unibasivittata* Breun.

Glenea (s. s.) *lunulata* Jord. m. *unibasivittata* Breuning, 1952, Rev. Zool. Bot. Afr., XLV, p. 314.

m. *obscuripes* Lep. und Breun.

Glenea (s. s.) *lunulata* Jord. v. *obscuripes* Lepesme und Breuning, 1956, Longicornia, III, p. 661.

Langgestreckt. Fühler um ein Viertel länger (♂) oder etwas länger (♀) als der Körper; Glied 1 kurz und dünn, Glied 3 merklich länger als 4, viel länger als 1; Glied 4 so lang als die weiteren. Untere Augenloben mehr als 3 mal so lang (♂) oder um die Hälfte länger (♀) als die Wangen. Stirn so breit (♂) oder um die Hälfte breiter (♀) als einer dieser Augenloben. Kopf und Halsschild dicht und sehr fein punktiert. Halsschild etwas länger als breit (♂) oder so lang als breit (♀). Schildchen halbrund. Decken sehr lang, apikal ausgeschnitten (Nahtecke spitzig, Randecke in einen mäßig langen, spitz dreieckigen Lappen ausgezogen), sehr dicht und wenig grob, apikal erloschen punktiert. Jede Decke mit 2 geraden und kräftig ausgebildeten Längskanten, eine humerale und eine subhumerale, die sich etwas vor dem Apikalende vereinigen, um gemeinsam in den Apikallappen einzumünden. Schultern ziemlich eckig vortretend. Erstes Hintertarsenglied kurz. Klauen gelappt (♂) oder gesperrt (♀).

Schwarz, schwarz tomentiert mit weißen Zeichnungen. Stirn mit 2 Seitenrandlängsbinden, die sich nach rückwärts entlang dem Hinterrand der oberen Augenloben bis zum Vorderrand der seitlichen Halsschildscheibenlängsbinden fortsetzen. Je eine große viereckige Makel auf der Wange. Halsschild mit 4 ziemlich breiten Längsbinden: je eine seitliche Scheibenbinde und je eine die untere Hälfte der umgeschlagenen Seitenteile deckende. Schildchen apikal weißlich tomentiert. Basalteil der Deckenscheibe und die vordere Hälfte des Seitenteiles, seitlich der Humeralante, zuweilen dunkelrot und nicht ganz von der Tomentierung bedeckt. Auf jeder Decke eine schmale zuweilen fast ganz reduzierte Nahtbinde, eine schmale das basale Drittel durchlaufende und hinten sich etwas der Naht nähernde Diskalbinde, eine schmale etwas hinter der Basis beginnende und am Ende des basalen Viertels endigende Humeralbinde und 2 ziemlich große Makeln: eine etwas hinter der Mitte gelegene, gebogene (apikalwärts konkave) und eine viereckige preapikale. Körperunterseite teilweise rot, sehr fein weißlich-grau, die Seitenteile dicht weiß tomentiert. Der Innenteil der Metepisternen

und je eine dem Seitenrand genäherte vordere Makel auf jedem der 4 ersten Abdominalsegmente dunkelbraun tomentiert. Taster und Beine hellrot, fein gelblich tomentiert. Fühler schwarz tomentiert.

Länge: 9–14 mm; Breite: $2\frac{1}{3}$ –4 mm.

Von Jordan nach Stücken vom Gabun: Kuilu beschrieben. – Belgisch Kongo.

m. **Tessmanni** Hintz.

Wie die Stammform, aber das Schildchen mit weißer Apikalmakel; die postmediale Deckenmakel größer und viereckig; die Humeralbinde zu einer Posthumeralmakel reduziert.

m. **unibasivittata** Breun.

Wie die Stammform, aber ohne Spur einer Posthumeral-Makel oder -Binde am Innenrand der Humerkante.

m. **obscuripes** Lep. und Breun.

Wie m. *unibasivittata* Breun. aber die Beine mit Ausnahme der Trochanter schwarzbraun, fein gelbgrau tomentiert.

Belgisch Kongo: Kasai in der Sammlung Lepesme.

512. **puella** Chvrl.

Glenea puella Chevrolat, 1858, Rev. Zool., (2) X, p. 311; Cent. Long., no. 90.

Glenea puella Hintz, 1913, Deuts. ent. Zs., p. 205.

m. *carneimembris* nov.

ssp. *assimilis* Jord.

Glenea puella Chvrl. ab. *assimilis* Jordan, 1894, Novit. Zool., I, p. 249.

Glenea puella Chvrl. ssp. *assimilis* Hintz, 1913, Deuts. ent. Zs., p. 205.

m. *rubrofemoralis* nov.

m. *conjunctevittata* Breun.

Glenea (s. s.) *puella* Chvrl. m. *conjunctevittata* Breuning, 1952, Rev. Zool. Bot. Afr., XLV, p. 313.

m. *Lujai* Breun.

Glenea (s. s.) *puella* Chvrl. m. *Lujae* Breuning, 1950, Arch. Inst. Gr. Duc. Luxemb., Sect. sc. nat., (2) XIX, p. 448.

Gestreckt. Fühler um ein Viertel länger (♂) oder ein wenig länger (♀) als der Körper; Glied 1 kurz und dünn, Glied 3 merklich länger als 4, viel länger als 1, Glied 4 so lang als die weiteren. Untere Augenloben mehr als 3 mal so lang (♂) oder um die Hälfte länger (♀) als die Wangen. Stirn so breit (♂) oder um die Hälfte breiter (♀) als einer dieser Loben. Kopf ziemlich dicht und sehr fein punktiert. Halsschild so lang als breit (♂) oder schwach quer (♀), sehr dicht und fein punktiert. Schildchen halbrund. Dek-

ken lang, apikal ausgeschnitten (Nahtdecke spitzig, Randecke in einen mäßig langen Dorn ausgezogen), dicht und ziemlich fein, apikal sehr fein punktiert. Jede Decke mit 2 geraden und kräftig ausgebildeten Längskanten, eine humerale und eine subhumorale, die sich vor dem Apikalende vereinigen, um gemeinsam in den Apikaldorn einzumünden. Schultern vortretend, aber verrundet. Erstes Hintertarsenglied kurz. Klauen gelappt (♂) oder gesperrt (♀).

Schwarz, schwarz tomentiert mit weißen Zeichnungen. Stirn mit 2 Seitenrandlängsbinden, die sich nach rückwärts entlang dem Hinterrand der oberen Augenloben bis zum Vorderrand der seitlichen Halsschildscheibenlängsbinden fortsetzen. Je eine ziemlich breite Querbinde auf der Wange. Halsschild mit 5 Längsbinden: drei ziemlich schmale auf der Scheibe und je eine breitere die untere Hälfte der umgeschlagenen Halsschildseiten einnehmende. Schildchen weiß tomentiert. Auf jeder Decke eine schmale, zuweilen auf das basale Drittel reduzierte Nahtbinde, eine schmale, das basale Viertel durchlaufende nach rückwärts der Naht sich nähernde Diskalbinde, eine mediane quere Diskalmakel, 2 ziemlich große am Innenrand der Humeralkante gelegene Makeln: eine postmediane und eine preapikale, zuweilen eine sehr kleine am Innenrand der Humeralkante gelegene Posthumeralmakel und eine schmale, besonders in der vorderen Hälfte ausgebildete Subhumeralbinde. Körperunterseite fein grau, die Seitenteile dicht weiß tomentiert. Der Innenteil der Metepisternen und je eine dem Seitenrand genäherte Makel auf jedem Abdominalsegment, ohne Tomentierung. Taster und Trochanter hellrot. Beine fein grau tomentiert. Fühler schwarz tomentiert.

Länge: 9–13 mm; Breite: $2\frac{2}{3}$ – $3\frac{3}{4}$ mm.

Von Chevrolat nach Stücken von Nigeria: Old Calabar beschrieben. -- Von Sierra Leone bis Camerun verbreitet.

m. carneimembris nov.

Wie die Stammform, aber die Schenkel und die Schienen rot.

Typ ein ♀ von Sierra Leone in der Sammlung Lepesme.

ssp. **assimilis** Jord.

Wie die Stammform, aber die Halsschildmittelbinde sehr schmal, die seitlichen Scheibenlängsbinden etwas breiter, das Schildchen schwarz mit Ausnahme einer kleinen apikalen weißen Makel; auf der Decke die postmediane und die preapikale Makel kleiner; die Posthumeralmakel am Innenrand der Humeralkante und die Subhumeralbinde ganz fehlend.

Spanisch Guinea; Gabun, Belgisch Kongo.

m. rubrofemoralis nov.

Wie m. *assimilis* Jord., aber die Schenkel und die Schienen rot.

Typ ein ♀ von Belgisch Kongo: Yangambi, km 5, 2. 1939, leg. M. Brouwens im Museum von Tervueren.

m. *conjunctvittata* Breun.

Wie *m. assimilis* Jord., aber die Diskalbinde nach hinten bis zu der medianen Quermakel verlängert, mit der sie verbunden ist.

m. *Lujai* Breun.

Wie *m. conjunctevittata* Breun., aber auf jeder Decke überdies eine postmediane am Innenrand der Humeralkante gelegene Makel zwischen der medianen und der postmedianen Makel, diese beiden Makeln zuweilen miteinander verbindend.

513. *Carreti* Lep. und Breun.

Glenea (s. s.) *Carreti* Lepesme et Breuning, 1956, Longicornia, III, p. 658, fig. 1.

Der *puella* Chvrl. nahe stehend, aber der Halsschild etwas gröber und die Decken viel gröber punktiert; auf jeder Decke überdies eine kleine pre-mediane weiße, am Innenrand der Humeralkante gelegene Makel; die Post-humeralmakel am Innenrand der Humeralkante dagegen fehlend.

Von Lepesme und mir nach Stücken von Camerun: Kribi (in der Sammlung Lepesme) beschrieben. Von Gold Coast: Ashanti (British Museum) bis zum Belgisch Kongo: Bambesa (Museum von Brüssel) verbreitet.

514. *pseudopuella*, n. sp.

Der *puella* Chvrl. nahe stehend, aber die Decken etwas gröber punktiert mit längerem Apikalranddorn; der Scheitel überdies mit 2 weißen mittleren Längsbinden; der Halsschild überdies mit je einer schmalen weißen Längsbinde in der oberen Hälfte der umgeschlagenen Seitenteile; die post-humerale am Innenrand der Humeralkante gelegene Makel ist besser ausgebildet.

Länge: 8–11 mm; Breite: 2–3 mm.

Typ ein ♂ vom Gabun: Libreville im Museum von Paris.

515. *carneipes* Chvrl.

Glenea carneipes Chevrolat, 1855, Rev. Zool., (2) VII, p. 187; 1858, Cent. Long., no. 15, pl. II, fig. 14.

Glenea carneipes Murray, 1870, Ann. Mag. Nat. Hist., (4) IV, pl. II, fig. 14.

m. *sexvittata* Hintz

Glenea sexvittata Hintz, 1911, Wiss. Ergebn. deuts. Zentr. Afr. Exped., III, p. 442.

m. *postquadrinaculata* nov.

Gestreckt. Fühler etwas länger als der Körper; Glied 1 kurz und dünn, Glied 3 merklich länger als 4, viel länger als 1, Glied 4 so lang als die weiteren. Untere Augenloben 2mal so lang (δ) oder merklich länger (φ) als die Wangen. Stirn merklich breiter (δ) oder um die Hälfte breiter (φ) als einer dieser Augenloben. Kopf ziemlich dicht und sehr fein punktiert. Halsschild so lang als breit (δ) oder schwach quer (φ), sehr dicht und sehr fein punktiert. Schildchen trapezförmig. Decken lang, apikal ausgeschnitten (Naht-ecke in einen kleinen Dorn, Randecke in einen ziemlich langen Dorn ausgezogen), in den vorderen 2 Dritteln dicht und ziemlich fein punktiert. Jede Decke mit 2 Längskanten, eine kräftig ausgebildete, gewellte humerale, die in den Apikaldorn einmündet und eine schwach ausgebildete subhumeraie, die sich vor dem Apikalende mit der humeralen Kante vereinigt. Schultern ziemlich eckig vortretend. Erstes Hintertarsenglied kurz. Klauen gelappt (δ) oder gesperrt (φ).

Schwarz, dunkelbraun tomentiert mit weißen oder weißlichgelben Zeichnungen. Stirn mit 2 breiten Seitenrandlängsbinden, die nach rückwärts bis zum Hinterrand des Scheitels verlängert sind. Je eine breite Querbinde auf der Wange. Halsschild mit 5 Längsbinden: drei auf der Scheibe, die mittlere sehr schmal, die beiden seitlichen ziemlich breit und nach vorn bis zum Augenhinterrand fortgesetzt und jederseits eine breite die untere Hälfte der umgeschlagenen Seitenteile einnehmend. Schildchen mit breiter Mittellängsbinde. Deckenscheibe in ihrem vorderen Teil zuweilen rot, rotbraun tomentiert. Auf jeder Decke eine schmale Nahtbinde, eine schmale etwas mehr als das basale Drittel durchlaufende Diskalbinde, eine schmale, das basale Viertel durchlaufende Humeralbinde und 3 Makeln am Innenrand der Humeralkante: eine runde oder dreieckige mediane, eine runde am Beginn des apikalen Viertels, beide ziemlich groß, und eine kleinere viereckige preapikale, sowie eine Subhumeralbinde. Körperunterseite teilweise rot, fein weißlich, die Seitenteile dicht weiß tomentiert. Der Innenteil der Metepisternen und je eine langgestreckte dem Seitenrand genäherte Makel auf jedem Abdominalsegment, dunkelbraun tomentiert. Taster und Beine gelbrot, fein gelblich tomentiert. Fühler dunkelbraun tomentiert.

Länge: 8–11 mm; Breite: 2–3 mm.

Von Chevrolat nach Stücken von Nigeria: Old Calabar beschrieben. — Von Gold Coast bis zum Belgisch Kongo verbreitet; Insel Fernando Poo (Baguena).

m. **sexvittata** Hintz

Wie die Stammform, aber die Diskalbinde der Decke in 2 Makeln aufgelöst, eine postbasilae und eine premediane.

m. **postquadrinaculata** nov.

Wie die Stammform, aber die Humeralbinde bis zur medianen Makel verlängert und mit ihr vereinigt.

Typ ein ♀ vom Kongo in der Sammlung Pic.

516. **proxima** Lam.

Glenea proxima Lameere, 1893, Deuts. ent. Zs., p. 204.

m. *ashantica* Hintz

Glenea ashantica Hintz, 1913, Deuts. ent. Zs., p. 204.

m. *kasaiensis* Lep. und Breun.

Glenea (s. s.) *proxima* Lmr. v. *kasaiensis* Lapesme und Breuning, 1956, Longicornia, III, p. 661.

Der *carneipes* Chvrl. nahe stehend, aber der apikale Deckenranddorn etwas länger; auf dem Halsschild überdies eine weiße Längsbinde jederseits in der oberen Hälfte der umgeschlagenen Seitenteile; die Humeralbinde ebenso lang als die Diskalbinde.

Von Lameere nach Stücken von Gold Coast: Assinie beschrieben. – Bis zum Kongo verbreitet.

m. *ashantica* Hintz

Wie die Stammform, aber auf jeder Decke überdies eine sehr kleine runde weiße postmediane Makel am Innenrand der Humerkante, zwischen der medianen Makel und der Makel am Beginn des apikalen Viertels gelegen.

m. *kasaiensis* Lep. und Breun.

Wie die Stammform, aber der Halsschild ohne weiße Mittellängsbinde; die mediane Deckenmakel quer gelagert, die Diskal- und Humeralbinde länger ausgebildet, fast bis zu dieser Makel reichend.

Belgisch Kongo: Kasai (coll. Lapesme).

517. **divergevittata** Breun.

Glenea (s. s.) *divergevittata* Breuning, 1952, Rev. Zool. Bot. Afr., XLV, p. 314.

m. *dorsoconjuncta* nov.

m. *dorsobiconjuncta* Breun.

Glenea divergevittata Breun. m. *dorsobiconjuncta* Breuning, 1953, Bull. Inst. Roy. Sc. Nat., XXIX, no. 8, p. 31, fig. 20.

Der *carneipes* Chvrl. nahe stehend, aber die Decken etwas gröber punktiert mit dem apikalen Randdorn etwas länger; der Scheitel ohne weiße Längsbinden; die beiden Stirmbinden nach rückwärts entlang dem Hinterand der oberen Augenloben bis zum Vorderrand der seitlichen Halsschildscheibenlängsbinden fortgesetzt; die Humeralbinde ebenso lang als die Diskalbinde.

Von mir nach Stücken aus dem Belgisch Kongo: Lulua Kapanga beschrieben. – Eala, Equateur Bokote; Ilenge, Sankuru: Komi (Museum von Tervueren); Uganda: Unyoro Forest (British Museum).

m. *dorsoconjuncta* nov.

Wie die Stammform, aber die Humeralbinde rückwärts mit der Medianmakel vereinigt.

Typ von Gabun: Lastoursville, ex coll. Maublanc in der Sammlung Lepesme.

m. *dorsobiconjuncta* Breun.

Wie die Stammform, aber die Diskal- und die Humeralbinde rückwärts mit der Medianmakel vereinigt.

Gabun: Bas Ogooué im Museum von Brüssel.

518. **mephisto** Thoms.

Glenea mephisto Thomson, 1879, Rev. Zool., (3) VII, p. 11 .

Glenea mephisto Jordan part., 1894, Novit. Zool., I, p. 251.

Glenea mephisto v. *longevittata* Aurivillius, 1903, Ent. Tidskr., XXIV, p. 279.

Gestreckt. Fühler etwas länger (♂) oder so lang (♀) als der Körper; Glied 1 kurz und dünn; Glied 3 etwas länger als 4, merklich länger als 1, Glied 4 so lang als die weiteren. Untere Augenloben 4ma Iso lang (♂) oder 2mal so lang (♀) als die Wangen. Stirn so breit (♂) oder um die Hälfte breiter (♀) als einer dieser Augenloben. Kopf und Halsschild dicht und sehr fein punktiert. Halsschild so lang als breit (♂) oder leicht quer (♀). Schildchen halbrund. Decken lang, apikal ausgeschnitten (Nahtcke spitzig, Randecke in einen langen Dorn ausgezogen), in den beiden vorderen Dritteln ziemlich dicht und wenig grob, im apikalen Drittel erloschen punktiert. Jede Decke mit 2 geraden und kräftig ausgebildeten Längskanten, eine humerale und eine subhumerale, die sich etwas vor dem Apikalende vereinigen, um gemeinsam in den Apikaldorn einzumünden. Schultern eckig vortretend. Erstes Hintertarsenglied kurz. Klauen gesperrt.

Dunkelrot, schwarzbraun tomentiert. Stirn mit 2 breiten gelben in der oberen Hälfte vereinigten Seitenrandlängsbinden, die sich nachwärts ockergelb werdend entlang dem Hinterrand der oberen Augenlappen bis zum Vorderrand der seitlichen Scheibenlängsbinden des Halsschildes fortsetzen. Scheitel überdies mit 2 kurzen und schmalen ockergelben Längsbinden, die seinen Hinterrand nicht erreichen. Eine große gelbe Makel auf jeder Wange. Halsschild mit 6 Längsbinden: je eine breite ockergelbe seitliche Scheibenlängsbinde und jederseits 2 hellgelbe auf den umgeschlagenen Seitenteilen, eine schmale obere und eine breite untere. Zuweilen im Vorderteil eine

gelbe kurze Mittellängslinie. Schildchen mit kleiner gelber Apikalmakel. Decken rot, dunkelrotbraun tomentiert, diese Tomentierung basalwärts heller werdend, mit ockergelben Zeichnungen. Auf jeder Decke eine wenig schmale Nahtbinde, eine ziemlich breite, das basale Drittel durchlaufende Diskalbinde, eine schief ovale mediane Diskalmakel, die innen mit der Nahtbinde verbunden ist, eine etwas über die Deckenmitte hinaus reichende, normalerweise nach hinten leicht verbreiterte Humeralbinde, eine große ovale preapikale Diskalmakel und eine kurze, schmale, nur premedian ausgebildete Subhumeralbinde. Körperunterseite rot, fein gelblich, die Seitenteile dicht gelb tomentiert. Der Innenteil der Metepisternen und je eine kleine dem Seitenrand genäherte Makel auf jedem Abdominalsegment dunkelbraun tomentiert. Taster und Beine gelbrot, fein gelblich tomentiert. Fühler dunkelbraun tomentiert.

Länge: 11–14 mm; Breite: $3\frac{1}{2}$ – $4\frac{1}{3}$ mm.

Von Thomson nach Stücken aus dem Gabun beschrieben. – Belgisch Kongo (Hintz); Spanisch Guinea (Hintz); Camerun (Aurivillius). *Longevittata* Auriv. ist ein Synonym.

519. *variabilis* Hintz

Glenea variabilis Hintz, 1913, Deuts. ent. Zs., p. 205.

Hintz hat unter diesem Namen mindestens 2 verschiedene Arten vermengt. Ich benütze den Namen für die folgende Art:

Der *mephisto* Thoms. nahe stehend, aber das dritte Fühlerglied merklich länger als das vierte; die seitlichen Halsschildscheibenlängsbinden etwas breiter, die obere der beiden auf den Seitenteilen gelegenen Längsbinden kaum sichtbar; die Nahtbinde etwas breiter, die Diskalbinde etwas kürzer, das basale Viertel nicht überragend; keine mediane Diskalmakel; die Humeralbinde länger, bis zum Beginn des apikalen Drittels reichend; keine Subhumeralbinde entwickelt.

Von Hintz nach Stücken von Spanisch Guinea: Nkolentangan und Alén beschrieben. – Camerun (Museum von Hamburg).

520. *pseudomephisto*, n. sp.

Der *mephisto* Thoms. nahe stehend, aber etwas breiter, der apikale Deckenrandorn etwas kürzer; die seitlichen Scheibenlängsbinden des Halsschildes breiter; keine Längsbinde in der oberen Hälfte der umgeschlagenen Seitenteile; die ganze rückwärtige Hälfte des Schildchens ockergelb tomentiert. Die Nahtbinde in der vorderen Hälfte merklich breiter, basal mit der Diskalbinde vereinigt; die Diskalbinde etwas breiter, das basale Drittel

etwas überragend; die Humeralbinde kürzer, das basale Drittel nicht überragend; die mediane Diskalmakel durch eine große viereckige etwas hinter der Deckenmitte gelegene innen mit der Nahtbinde verbundene, außen die Humerkante erreichende Makel ersetzt; die Preapikalmakel etwas größer, innen mit der Nahtbinde verbunden; am Innenrand der Humerkante überdies eine kleine ockergelbe Makel am Beginn des apikalen Drittels; die Subhumeralbinde etwas breiter.

Typ ein ♀ vom Gabun: Bas Ogooué, leg. Favarel, in der Sammlung Frey.

521. *proximoides*, n. sp.

Der *mephisto* Thoms. nahe stehend, aber die unteren Augenloben etwas länger als die Wangen (♀), die Decken etwas gröber punktiert mit dem apikalen Randdorn kürzer; die Diskalbinde der Decke etwas schmaler, die Humeralbinde mit der medianen Diskalmakel vereinigt, welche letztere von der Nahtbinde getrennt bleibt; die Preapikalmakel etwas kleiner, etwas weiter vom Apikalrand gelagert; am Apikalrand der Decke eine innen mit der Nahtbinde verbundene Quermakel.

Länge: 11 mm; Breite: 3¹/₃ mm.

Typ ein ♀ von Gold Coast: Ashanti in der Sammlung Itzinger.

522. *Johnstoni* Gah.

Glenea Johnstoni Gahan, 1902, Johnston, Uganda Protect., I, p. 463.
m. *Basilewskyi* Breun.

Glenea (s. s.) *Johnstoni* Gah. m. *Basilewskyi* Breuning, 1952, Rev. Zool. Bot. Afr., XLV, p. 314.

m. *congolensis* Hintz

Glenea congolensis Hintz, 1911, Wiss. Erg. d. deuts. Afr. Exped., III, p. 442.

m. *maculereducta* Breun.

Glenea Johnstoni Gah. m. *maculereducta* Breuning, 1953, Bull. Inst. Roy. Sc. Nat. Belg., XXIX, no. 8, p. 31.

Gestreckt. Fühler um ein Viertel länger (♂) oder etwas länger (♀) als der Körper; Glied 1 kurz und dünn, Glied 3 merklich länger als 4, viel länger als 1, Glied 4 so lang als die weiteren. Untere Augenloben 4mal so lang (♂) oder etwas länger (♀) als die Wangen. Stirn so breit (♂) oder um die Hälfte breiter (♀) als einer dieser Loben. Kopf und Halsschild dicht und sehr fein punktiert. Halsschild so lang als breit (♂) oder schwach quer (♀). Schildchen halbrund. Decken lang, apikal ausgeschnitten (Nahtcke spitzig,

Randdecke in einen langen Dorn ausgezogen), dicht und ziemlich grob, apikal etwas feiner punktiert. Jede Decke mit 2 geraden und kräftig ausgebildeten Längskanten, eine humerale und eine subhumorale, die sich etwas vor dem Apikalende vereinigen, um gemeinsam in den Apikaldorn einzumünden. Schultern eckig vortretend. Erstes Hintertarsenglied kurz, Klauen gelappt (♂) oder gesperrt (♀).

Schwarz, schwarzbraun tomentiert. Stirn mit 2 gelben Seitenrandlängsbinden, die sich nach rückwärts bis zum Hinterrand des Scheitels fortsetzen. Je eine breite gelbe Querbinde auf der Wange. Halsschild mit 6 Längsbinden: je eine ziemlich breite gelbe seitliche Scheibenbinde, die sich nach vorn bis zum Augenhinterrand fortsetzt und je 2 auf den umgeschlagenen Seitenteilen: eine schmale obere weißliche und eine ziemlich breitere untere gelbe. Zuweilen in der vorderen Scheibenregion ein gelber mittlerer Längsstrich. Schildchen mit gelber Apikalmakel. Der vordere Teil der Deckenscheibe oft rötlich, rotbraun tomentiert. Deckenzeichnungen gelb oder ockergelb. Auf jeder Decke eine nicht zu schmale Nahtbinde, eine schmale ungefähr das basale Drittel durchlaufende Diskalbinde, eine schmale etwas kürzere Humeralbinde, eine große postmediane innen mit der Nahtbinde verbundene, außen bis zur Humeralante reichende Quermakel, eine große runde oder viereckige Preapikalmakel und eine in der vorderen Hälfte entwickelte Subhumeralbinde. Körperunterseite rot, fein gelblich, die Seitenteile dicht gelb tomentiert. Der Innenteil der Metepisternen und je eine dem Seitenrand genäherte Makel auf jedem Abdominalsegment, dunkelrotbraun tomentiert. Taster und Beine gelbbrot, fein gelblich tomentiert. Fühler dunkelbraun tomentiert.

Länge: 10–14 mm; Breite: $2\frac{2}{3}$ –4 mm.

Von Gahan nach Stücken von Uganda: Entebbe beschrieben. – Belgisch Kongo.

m. **Basilewskyi** Breun.

Wie die Stammform, aber die Diskalbinde länger, rückwärts mit der postmedianen Quermakel vereinigt.

Belgisch Kongo: Mayidi (Museum von Tervueren).

m. **congolensis** Hintz

Wie die Stammform, aber die postmediane Deckenquermakel in 2 Makeln aufgelöst: eine innen mit der Nahtbinde verbundene Diskalmakel und eine am Innenrand der Humeralante gelegene.

Belgisch Kongo: Kindu, Kasai (Hintz).

m. **maculereducta** Breun.

Wie m. *congolensis* Hintz, aber die Diskalbinde länger, die Deckenmitte etwas überragend; keine postmedianen Diskalmakel.

523. *rufobasalis* Breun.

Belgisch Kongo: Bambesa (Museum von Brüssel).

Glenea (s. s.) *rufobasalis* Breuning, 1952, Rev. Zool. Bot. Afr., XLV, p. 314.

Glenea mephisto Jordan (part.) (nec Thomson), 1894, Novit. Zool., I, p. 251.

m. *leucosignata* nov.

Der *Johnstoni* Gah. nahe stehend, aber der apikale Deckenranddorn merklich kürzer; der Scheitel ohne helle Längsbinden, die beiden Stirnbinden nach rückwärts entlang dem Hinterrand der oberen Augenloben bis zum Vorderrand der seitlichen Scheibenlängsbinden fortgesetzt; diese seitlichen Scheibenlängsbinden des Halsschildes etwas breiter; keine Längsbinde in der oberen Hälfte der umgeschlagenen Halsschildseitenteile. Das basale Deckendrittel hellrot, sehr fein gelblich tomentiert, diese Tomentierung kaum den Grund deckend; die Deckenbinde etwas schmaler; die Diskal- und Humeralbinde etwas breiter; die postmediane Makel innen nicht mit der Nahtbinde verbunden. Keine Subhumeralbinde. Die letzten Abdominalsegmente von dunkelbrauner Grundfarbe.

Von mir nach Stücken von Belgisch Kongo: Yambata beschrieben. — Mayambi, Lomami, Bambesa (Museum von Tervueren); Gabun: Lastoursville (coll. Lepesme); Benito (Museum von Paris).

m. *leucosignata* nov.

Wie die Stammform, aber alle Zeichnungen rein weiß.

Typ ein ♂ vom Gabun in der Sammlung Pic.

524. *submephisto*. n. sp.

Der *Johnstoni* Gah. nahe stehend, aber der apikale Deckenranddorn äußerst lang und schmal; die beiden Seitenrandbinden der Stirn nach rückwärts entlang dem Hinterrand der oberen Augenloben bis zum Vorderrand der seitlichen Scheibenlängsbinden fortgesetzt; überdies auf dem Scheitel 2 kurze gelbe Längsbinden, die jedoch seinen Hinterrand nicht erreichen; die Diskalbinde der Decke merklich verbreitert, fast völlig mit der Nahtbinde verfloßen, von der Humeralbinde nur durch eine dunkle Längsline gesondert; die postmediane Deckenmakel merklich breiter.

Typ ein ♂ vom Gabun: Lastoursville, ex coll. Maublanc in der Sammlung Lepesme.

525. *Olbrechtsi* Breun.

Glenea (s. s.) *Olbrechtsi* Breuning, 1952, Bull. et Ann. Soc. ent. Belg., LXXXVIII, p. 107.

Gestreckt. Fühler um ein Drittel länger als der Körper (♂); Glied 1

kurz und dünn, Glied 3 merklich länger als 4 oder 1, Glied 4 so lang als die weiteren. Untere Augenloben 3mal so lang als die Wangen (δ). Stirn kaum breiter als einer dieser Augenloben (δ). Kopf und Halsschild dicht und fein punktiert. Halsschild so lang als breit. Schildchen halbrund. Decken lang, apikal schwach ausgeschnitten (Nahtecke deutlich, Randecke in einen kleinen Dorn ausgezogen), sehr dicht und ziemlich grob, apikal etwas weniger grob und schütterer punktiert. Jede Decke mit 2 geraden und kräftig ausgebildeten Längskanten, eine humerale und eine subhumerale, die beide etwas vor dem Apikalende erlöschen. Schultern vortretend, aber sehr verrundet. Erstes Hintertarsenglied kurz. Klauen gesperrt.

Schwarz, schwarz tomentiert; der vordere Teil der Stirn, der Clypeus, die Wangen und die Schläfen weiß tomentiert. Halsschild mit je 2 weißen Längsbinden auf den umgeschlagenen Seitenteilen. Decken mit einer großen dreieckigen postskellaren weißen gemeinsamen Nahtmakel, die seitlich bis zur Schulterbeule reicht und sich nach rückwärts jederseits in eine schmale am Beginn des apikalen Drittels erlöschende Nahtbinde fortsetzt; überdies auf jeder Decke 2 ziemlich große weiße Diskalmakeln, eine knapp nach der Mitte gelegene und eine preapikale. Körperunterseite größtenteils weiß tomentiert. Taster und Beine gelbrot, fein gelblich tomentiert; Fühler schwarzbraun tomentiert.

Länge: 7 mm; Breite: 2 mm.

Von mir nach einem Stück von Belgisch Kongo: Stanleyville (im Museum von Tervueren) beschrieben.

526. *apicaloides*, nom. nov.

Glenea apicalis Aurivillius, 1914, Ark. f. Zool., VIII/29, p. 35.

Gestreckt. Fühler um ein Viertel länger als der Körper; Glied 1 kurz und dünn, Glied 3 merklich länger als 4 oder 1, Glied 4 etwas kürzer als die weiteren. Untere Augenloben kaum 2mal so lang (δ) oder etwas länger (♀) als die Wangen. Stirn um die Hälfte breiter (δ) oder $2\frac{1}{2}$ mal so breit (♀) als einer dieser Loben. Kopf und Halsschild dicht und sehr fein punktiert. Halsschild so lang als breit (δ) oder schwach quer (♀). Schildchen halbrund. Decken lang, apikal ausgeschnitten (Nahtecke in einen mäßig langen Dorn, Randecke in einen langen Dorn ausgezogen), in den beiden vorderen Dritteln dicht und grob punktiert. Jede Decke mit 2 Längskanten, eine stark ausgebildete in den Apikaldorn einmündende humerale und eine schwach ausgebildete subhumerale. Schultern ziemlich eckig vortretend. Erstes Hintertarsenglied kurz. Klauen gesperrt.

Dunkelbraun, dunkelbraun tomentiert mit strohgelben Zeichnungen. Kopf mit Ausnahme einer schmalen Längsbinde auf dem Scheitel strohgelb

tomentiert. Halsschild mit 7 Längsbinden: drei auf der Scheibe, eine mittlere linienförmige und je eine breite seitliche, und jederseits 2 auf den umgeschlagenen Seitenteilen, eine obere schmale, häufig teilweise mit der seitlichen Scheibenlängsbinde verflochten und eine ziemlich breite untere. Schildchen mit einer ziemlich breiten Mittellängsbinde. Auf jeder Decke eine mäßig schmale Nahtbinde, die sich apikal zu einer großen viereckigen Apikalmakel verbreitert, eine ziemlich breite, das basale Drittel durchlaufende, basal mit der Nahtbinde verbundene, nachher von ihr nur durch eine Längslinie gesonderte Diskalbinde, eine ziemlich schmale, das basale Viertel durchlaufende Humeralbinde, eine große mediane Quermakel, die innen mit der Nahtbinde verbunden ist und außen bis zur Humeralante reicht, eine große runde Makel am Beginn des apikalen Viertels am Innenrand der Humeralante und eine Subhumeralbinde. Körperunterseite rot, fein gelblich die Seitenteile dicht strohgelb tomentiert. Taster und Beine gelbbrot, fein gelblich tomentiert. Fühler dunkelbraun tomentiert.

Länge: 9—11 mm; Breite: $2\frac{1}{4}$ — $3\frac{1}{4}$ mm.

Von *Aurivillius* nach Stücken von Uganda: Toro unter dem Namen *apicalis* beschrieben. Ich ändere diesen Namen, da er vergeben ist, in *apicaloides*. Belgisch Kongo: Bambesa (Museum von Tervueren).

527. *Sjöstedti* Auriv.

Glenea Sjöstedti Aurivillius, 1903, Ent. Tidskr., XXIV, p. 280, fig. 12.

Gestreckt. Fühler etwas länger als der Körper; Glied 1 kurz und dünn, Glied 3 viel länger als 4, oder 1, Glied 4 so lang als die weiteren. Untere Augenloben um die Hälfte länger als die Wangen (♀). Stirn um die Hälfte breiter als einer dieser Loben (♀). Kopf und Halsschild dicht und fein punktiert. Halsschild leicht quer (♀). Schildchen halbrund. Decken lang, apikal ausgeschnitten (die Naht- und Randecke spitzig), dicht und grob, apikal feiner punktiert. Jede Decke mit 2 geraden und kräftig ausgebildeten Längskanten, eine humerale und eine subhumerale, die sich etwas vor dem Apikalende vereinigen, um gemeinsam in die Apikalecke einzumünden. Schultern ziemlich eckig vortretend. Erstes Hintertarsenglied kurz. Klauen gesperrt.

Schwarz, schwarz tomentiert. Kopf mit Ausnahme einer kleinen oberen Mittelmakel auf der Stirn und einer schmalen Mittellängsbinde auf dem Scheitel, sowie das Schildchen strohgelb tomentiert. Halsschild mit 5 strohgelben Längsbinden, drei auf der Scheibe, eine wenig breite mittlere und je eine breite seitliche und je eine breite die untere Hälfte der Seitenteile deckende. Decken mit strohgelben Zeichnungen. Auf jeder Decke eine basal mit einer kurzen Diskalbinde und mit einer kurzen Humeralbinde verbun-

dene Nahtbinde, so daß sie basal bis zur Schulterkante verbreitert ist, eine breite mediane innen mit der Nahtbinde verbundene Querbinde, eine große viereckige knapp vor dem Apikalende gelegene Diskalmakel, zwei am Innenrand der Humeralante gelegene Makeln: eine kleine premediane und eine große schief gelagerte postmediane, und eine schmale Subhumeralbinde. Körperunterseite fein grau, die Seitenteile dicht weißlichgelb tomentiert. Beine fein grau, die Fühler schwarz tomentiert.

Länge: $11\frac{1}{2}$ mm; Breite: 3 mm.

Von Aurivillius nach einem Stück von Camerun beschrieben.

528. *rubra*, n. sp.

Gestreckt. Fühler so lang als der Körper; Glied 1 kurz und mäßig dünn, Glied 3 viel länger als 4 oder 1, Glied 4 so lang als die weiteren. Untere Augenloben merklich länger als die Wangen (♀). Stirn um die Hälfte breiter als einer dieser Augenloben (♀). Kopf wenig dicht und sehr fein punktiert. Halsschild quer, dicht und fein punktiert. Schildchen breit, trapezförmig. Decken lang, apikal ausgeschnitten (Nahtdecke spitzig, Randecke in einen kleinen Dorn ausgezogen), in den beiden vorderen Dritteln dicht und ziemlich grob punktiert. Jede Decke mit 2 geraden und kräftig ausgebildeten Längskanten, eine humerale und eine subhumerale, die sich etwas vor dem Apikalende vereinigen, um gemeinsam in den Apikaldorn einzumünden. Schultern vortretend, aber verrundet. Erster Hintertarsenglied kurz. Klauen gelappt (♀).

Hellrot. Stirn, Wangen und Schläfen gelb tomentiert. Scheitel mit 2 gelben Längsbinden, Halsschild dunkelbraun tomentiert, mit einer ziemlich breiten gelben vorderen Querbinde und 5 gelben Längsbinden: drei auf der Scheibe, eine wenig breite mittlere und je eine breite seitliche und je eine ziemlich breite in der unteren Hälfte der umgeschlagenen Seitenteile, basal jederseits mit der seitlichen Scheibenlängsbinde vereinigt. Auf der vorderen Deckenhälfte 3 Längsbinden einer feinen gelben Tomentierung: eine suturale, eine diskale und eine humerale, aber diese Binden unscharf ausgebildet, den Grund kaum deckend, wenig deutlich und stellenweise miteinander verfließend. Überdies auf jeder Decke zwei große gelbe Makeln: eine postmediane quere und eine ovale preapikale, beide von der Naht bis zur Humeralante reichend; die Scheibe zwischen diesen beiden Makeln dunkelbraun tomentiert; der apikale Deckenteil hinter der Preapikalmakel braun, mit gelblich untermischt tomentiert. Körperunterseite fein gelb tomentiert. Metepisternen und der Seitenteil des Metasternum dunkelbraun tomentiert. Taster und Beine gelb. Erstes Fühlerglied dunkelbraun, die weiteren Fühlerglieder rot, vom vierten ab fein rotbraun tomentiert.

Länge: 9 mm; Breite: $2\frac{1}{2}$ mm.

Typ ein ♀ von Camerun: Victoria (ex coll. Staudinger) in der Sammlung Frey.

529. *grisescens* Auriv.

Glenea grisescens Aurivillius, 1914, Ark. f. Zool., VIII/29, p. 35.
m. *prolongatevittata* Breun.

Glenea (s. s.) *grisescens* Auriv. m. *prolongatevittata* Breuning, 1952, Rev. Zool. Bot. Afr., XLV, p. 316.

Gestreckt. Fühler etwas länger (♂) oder so lang (♀) als der Körper, Glied 1 kurz und wenig dünn, Glied 3 viel länger als 4 oder 1, Glied 4 so lang als die weiteren. Untere Augenloben 2mal so lang (♂) oder merklich länger (♀) als die Wangen. Stirn etwas breiter (♂) oder um 2 Drittel breiter (♀) als einer dieser Loben. Kopf und Halsschild sehr dicht und sehr fein punktiert. Halsschild fast so lang als breit (♂) oder quer (♀), Schildchen breit, trapezförmig. Decken lang, apikal ausgeschnitten (Nahtecke in einen kurzen Dorn, Randecke in einen langen Dorn ausgezogen), dicht und ziemlich grob, apikal sehr fein punktiert. Jede Decke mit 2 geraden und kräftig ausgebildeten Längskanten, eine humerale und eine subhumerale, die sich vor dem Apikalende vereinigen, um gemeinsam in den Apikaldorn einzumünden. Schultern eckig vortretend. Erstes Hintertarsenglied so lang als die Glieder 2 und 3 zusammen. Klauen gelappt.

Dunkelrot, dunkelbraun tomentiert. Stirn, Wangen und Schläfen strohgelb tomentiert. Augen schmal strohgelb umrandet. Halsschild mit 5 strohgelben Längsbinden, drei auf der Scheibe, eine mittlere linienförmige und je eine breite seitliche, und je eine die untere Hälfte der umgeschlagenen Seitenteile deckende. Schildchen mit schmaler strohgelber Mittellängsbinde. Decken rot, rotbraun tomentiert, mit strohgelben Zeichnungen. Auf jeder Decke eine schmale, apikal mit einer ziemlich breiten apikalen Querbinde verbundene Nahtbinde, eine schmale, die vordere Hälfte durchlaufende Diskalbinde, die an ihrem Ende durch eine gewellte Querbinde sowohl mit der Naht- als auch mit der Humeralbinde verbunden ist, eine schmale die vordere Hälfte durchlaufende Humeralbinde und 2 längliche Preapikalmarkeln: eine diskale und eine am Innenrand der Humeralkante. Der Seitenteil der Decke, seitlich der Humeralkante und die Körperunterseite strohgelb tomentiert. Taster, Trochanter, Schenkel und Schienen rot, fein strohgelb tomentiert. Tarsen dunkelbraun, fein grau tomentiert. Fühler rotbraun tomentiert.

Länge: 9–12 mm; Breite: $2\frac{1}{2}$ – $3\frac{1}{3}$ mm.

Von Aurivillius nach Stücken von Uganda: Ankole und Toro beschrieben.

Bei den ♂♂ dieser Art sind die Deckenzeichnungen häufig schmaler und graugelb.

m. **prolongatevittata** Breun.

Wie die Stammform, aber die Diskal- und die Humeralbinde bis zu den entsprechenden Preapikalmakeln verlängert.

Belgisch Kongo: von Beni nach Lesse (Museum von Tervueren).

530. **leptis** Jord.

Glenea leptis Jordan, 1903, Novit. Zool., X, p. 190.

Langgestreckt. Fühler so lang als der Körper (♀); Glied 1 kurz und ziemlich dünn, Glied 3 merklich länger als 4 oder 1, Glied 4 etwas länger als die weiteren. Untere Augenloben um die Hälfte länger als die Wangen (♀). Stirn um drei Viertel breiter als einer der unteren Augenloben (♀). Kopf und Halsschild dicht und sehr fein punktiert. Halsschild stark quer (♀). Schildchen dreieckig, apikal verrundet. Decken sehr lang, mehr als 3mal so lang als Kopf und Halsschild zusammen, apikal ausgeschnitten (Naht-ecke spitzig vortretend, Randecke in einen mäßig langen Dorn ausgezogen), sehr dicht und wenig fein, apikal sehr fein punktiert. Jede Decke mit 2 geraden und kräftig ausgebildeten Längskanten, eine etwas vor dem Apikalende erlöschende humerale, und eine in den Apikaldorn einmündende sub-humerale. Schultern eckig vortretend. Erstes Hintertarsenglied kurz. Klauen gesperrt.

Dunkelrot, dunkelbraun tomentiert. Wangen größtenteils ockergelb tomentiert. Stirn mit 2 ockergelben Seitenrandlängsbinden. Scheitel mit 2 ockergelben Längsbinden. Halsschild mit 7 ockergelben Längsbinden: drei auf der Scheibe, eine mittlere wenig breite und je eine breite seitliche nach vorn bis zum Hinterrand der Augen verlängert, und je eine ziemlich breite auf den umgeschlagenen Seitenteilen. Die Grundtomentierung der umgeschlagenen Halsschildseitenteile hellgrau. Schildchen mit schmaler gelber Mittellängsbinde. Decken rot, fein rotbraun tomentiert, mit hellgrauen Zeichnungen. Auf jeder Decke eine schmale Nahtbinde, eine schmale, die vordere Hälfte durchlaufende Diskalbinde, die in ihrem rückwärtigen Teil häufig zu einer innen mit der Nahtbinde verbundenen Makel erweitert ist, eine schmale apikal mit der Nahtbinde verbundene Humeralbinde, eine schmale Subhumeralbinde und eine schmale Lateralbinde. Die äußerste Basis der Epipleuren und die Körperunterseite fein graugelb, die Seitenteile der Unterseite teilweise ockergelb tomentiert. Taster und Beine rot, fein grau tomentiert. Fühler rot, rotbraun tomentiert.

Länge: 11–13 mm; Breite: 3–3²/₃ mm.

Von Jordan nach Stücken von Kenya: Kikuju Escarpment beschrieben.

531. *thomensis*, n. sp.

Gestreckt. Fühler ein Viertel länger als der Körper; Glied 1 kurz und dünn; Glied 3 merklich länger als 4 oder 1, Glied 4 etwas kürzer als die weiteren. Untere Augenloben 6mal so lang als die Wangen (♂). Stirn halb so breit als einer dieser Augenloben (♂). Kopf dicht und sehr fein punktiert. Halsschild schwach quer (♂), dicht und wenig fein punktiert. Schildchen viereckig, apikal verrundet. Decken sehr lang, apikal ausgeschnitten (Nahtecke spitzig vortretend, Randecke in einen mäßig langen Dorn ausgezogen), dicht und wenig fein, apikal feiner punktiert. Jede Decke mit 2 geraden und gut ausgebildeten Längskanten, eine humerale und eine subhumerale, die etwas vor dem Apikalende sich vereinigen, um gemeinsam in den Apikaldorn einzumünden. Schultern eckig vortretend. Erstes Hintertarsenglied so lang als die Glieder 2 und 3 zusammen. Klauen gelappt (♂).

Dunkelrot, rotbraun tomentiert. Wangen und Schläfen weißlich tomentiert. Stirn mit 2 weißlichen Seitenrandlängsbinden, die sich nach rückwärts bis zum Hinterrand des Scheitels fortsetzen. Halsschild mit 7 schmalen weißlichen Längsbinden, drei diskale und je 2 auf den umgeschlagenen Seitenteilen. Decken bis weißlichgrauen Zeichnungen. Auf jeder Decke eine schmale, apikal mit einer schmalen apikalen Querbinde verbundene Nahtbinde, eine schmale mehr als das basale Drittel durchlaufende Diskalbinde, eine dreieckige etwas hinter der Deckenmitte gelegene, die Nahtbinde berührende Diskalmakel, eine schmale, am Beginn des apikalen Viertels endigende Humeralbinde, die von einer länglichen apikal mit der apikalen Querbinde verbundene Preapikalmakel, eine schmale Subhumeralbinde und eine schmale Lateralbinde. Körperunterseite weißlichgrau tomentiert. Taster und Beine rot, fein grau tomentiert. Fühler vom dritten Glied ab dunkelbraun tomentiert.

Länge: 10 mm; Breite $2\frac{2}{3}$ mm.

Typ ein ♂ von der Insel St. Thomé im British Museum.

532. *vigintiduomaculata* Thoms.

Sphenura vigintiduomaculata Thomson, 1858, Arch. Ent., II, p. 201.

m. *vigintiquatuormaculata* Hintz

Glenea vigintiquatuormaculata Hintz, 1911, Wiss. Erg. d. deuts. Zentr. Afr. Exped., III, p. 443.

Gestreckt. Fühler etwas länger (♂) oder etwas kürzer (♀) als der Körper; Glied 1 kurz und dünn, Glied 3 merklich länger als 4 oder 1, Glied 4 so lang als die weiteren Glieder. Untere Augenloben mehr als 2mal so lang (♂) oder so lang (♀) als die Wangen. Stirn etwas breiter (♂) oder um

2 Drittel breiter (♀) als einer dieser Augenloben. Hopf und Halsschild dicht und fein punktiert, Halsschild so lang als breit (♂) oder leicht quer (♀). Schildchen halbrund. Decken sehr lang, apikal ausgeschnitten (die Naht- und Randecke in je einen langen Dorn ausgezogen), dicht und ziemlich grob, apikal kaum feiner punktiert. Jede Decke mit 2 leicht gewellten und kräftig ausgebildeten Längskanten, eine humerale und eine subhumerale, die sich etwas vor dem Apikalende vereinigen, um gemeinsam in den Apikaldorn einzumünden. Schultern eckig vortretend. Erstes Hintertarsenglied kurz. Klauen gesperrt.

Hellrot, teilweise sehr fein weißlichgrau tomentiert, diese Tomentierung dichter auf den Wangen, auf der Halsschildbasis und entlang der Deckenscheibe. Scheitel mit je einer kleinen samtschwarzen Makel. Halsschild mit 10 runden samtschwarzen Makeln: sechs auf der Scheibe, 2 vordere, 2 mittlere und 2 rückwärtige und je 2 in der Mitte der umgeschlagenen Seitenteile, eine obere und eine untere. Schildchen samtschwarz tomentiert. Auf jeder Decke 6 samtschwarze Makeln, 4 quere diskale, eine am Ende des basalen Viertels, eine premediane, eine postmediane und eine am Beginn des apikalen Viertels, eine postbasale suturale und eine humerale am Innenrand der Humeralkante. Die vierte Diskalmakel von einer weißen Quermakel gefolgt. Körperunterseite teilweise schwarz. Die Seiten der Unterseite mit weißen Makeln. Apikales Drittel der Schenkel schwarz. Erstes Fühlrglied teilweise schwärzlich, die letzten Fühlrglieder dunkelbraun tomentiert.

Länge: 10–14 mm; Breite: $2\frac{2}{3}$ – $4\frac{1}{2}$ mm.

Von Thomson nach Stücken vom Gabun beschrieben. – Von Togo bis in den östlichen Kongostaat verbreitet.

m. vigintiquatuormaculata Hintz

Wie die Stammform, aber die erste der 4 schwarzen Diskalmakeln auf ihren seitlichen Teil reduziert; schief hinter ihr noch eine kleine der Naht genäherte schwarze Makel.

533. **mucoarea** Auriv.

Glenea mucoarea Aurivillius, 1927, Ark. f. Zool., XIX/A, no. 17, p. 21, pl. I, fig. 6.

Gestreckt. Fühler etwas länger (♂) oder merklich kürzer (♀) als der Körper; Glied 1 kurz und ziemlich dünn, Glied 3 merklich länger als 4 oder 1, Glied 4 so lang als die weiteren, das letzte Glied etwas dicker als die anderen. Untere Augenloben 3mal so lang (♂) oder etwas länger (♀) als die Wangen. Stirn merklich schmaler (♂) oder merklich breiter (♀) als einer dieser Loben. Kopf und Halsschild fein und wenig dicht punktiert.

Halsschild schwach quer (♂) oder ziemlich stark quer (♀). Schildchen halbrund. Decken sehr lang, apikal ausgeschnitten (Naht- und Randecke in je einen langen Dorn ausgezogen), dicht und grob, apikal fein punktiert. Jede Decke mit 2 leicht gewellten Längskanten: eine stark ausgebildete, von der Schulter bis zum Apikaldorn reichende humerale, und eine schwach ange deutete subhumerale. Schultern eckig vortretend. Erstes Hintertarsenglied ziemlich kurz. Klauen gesperrt.

Schwarz, teilweise hellrot, rotbraun tomentiert. Der Vorderrand der Stirn, die Wangen und die umgeschlagenen Halsschildseitenteile weiß tomentiert. Scheitel teilweise schwarzbraun tomentiert. Halsschild mit 8 schwarzbraunen Diskalmakeln, je eine premediane seitliche und je 3 in einer der Mittellinie genäherten Längsreihe angeordnet, teilweise zuweilen verfließend. Schildchen schwarzbraun tomentiert. Auf jeder Decke 4 schwarze Querbinden, die durchwegs von der Naht schief gegen die Humeralkante ansteigen, eine postbasale, eine am Ende des basalen Viertels, eine premediane und eine etwas hinter der Deckenmitte gelegene; die Zwischenräume zwischen diesen Binden schütter weißlich tomentiert. Das apikale Deckendrittel dicht weiß marmoriert auf roter Grundfarbe. Die Seitenteile der Sterna und der drei ersten Abdominalsegmente mit weißen Makeln besetzt. Die beiden letzten Abdominalsegmente, die Taster, Trochanter, Schenkel und Schienen hellrot, fein gelblich tomentiert. Der postmediane Teil der Schenkel außer zuweilen der Vorderschenkel schwarz. Tarsen weißlich grau tomentiert. Fühler rot, rotbraun, auf den letzten Gliedern dunkelbraun tomentiert.

Länge: 11–14 mm; Breite: 3–4 mm.

Von Aurivillius nach Stücken vom nördlichen Kongo beschrieben.

534. *insignis* Auriv.

Glenea insignis Aurivillius, 1903, Ent. Tidskr., XXIV, p. 280.

Glenea insignis Hintz, 1913, Deuts. ent. Zs., p. 204.

Langgestreckt. Fühler um ein Viertel länger (♂) oder etwas länger (♀) als der Körper; Glied 1 ziemlich kurz und sehr dünn, Glied 3 etwas länger als 4, merklich länger als 1, Glied 4 etwas länger als die weiteren. Untere Augenloben 2mal so lang (♂) oder um die Hälfte länger (♀) als die Wangen. Stirn um die Hälfte breiter (♂) oder 2mal so breit (♀) als einer dieser Loben. Kopf und Halsschild dicht und fein punktiert. Halsschild etwas länger als breit (♂) oder so lang als breit (♀). Schildchen halbrund. Decken sehr lang, apikal ausgeschnitten (Naht- und Randecke in einen sehr kleinen Dorn, Randecke in einen ziemlich langen Dorn ausgezogen), sehr dicht und grob, apikal kaum weniger grob punktiert. Jede Decke mit 2 geraden und kräftig ausgebildeten Längskanten, die beide etwas vor dem Apikalende erlöschen,

eine humerale, die merklich hinter der Schulter beginnt und eine sub-humerale, die kurz vor der Deckenmitte beginnt. Schultern eckig vortretend. Erstes Hintertarsenglied ziemlich kurz. Klauen gelappt (♂) oder gesperrt (♀).

Schwarz, sammtschwarz tomentiert mit hellblauen Zeichnungen. Stirn mit 2 schmalen Seitenrandlängsbinden. Je eine ziemlich breite Querbinde auf jeder Wange. Halsschild mit 5 Längsbinden: drei auf der Scheibe, die durchwegs auf je eine Basalmakel reduziert sind und je eine in der unteren Hälfte der umgeschlagenen Seitenteile. Schildchen mit Mittellängsbinde. Auf jeder Decke 3 große Makeln: die erste deckt fast das ganze basale Drittel, die beiden anderen hinter der Mitte nebeneinander gelagert, eine diskale und eine am Innenrand der Humeralkante. Überdies auf jeder Decke oft eine kleine preapikale Diskalmakel und zuweilen eine kleine runde der Naht genäherte Makel. Die Seitenteile der Sterna und der Abdominalsegmente teilweise hellblau tomentiert. Taster und Schenkel rot. Schienen fein hellblau tomentiert. Tarsen dicht hellblau tomentiert. Fühler schwarz tomentiert, das dritte Glied und das basale Drittel des vierten fein hellblau, die vier letzten Glieder weiß tomentiert.

Länge: 13–18 mm; Breite: 3–4 mm.

Von Aurivillius nach einem Stück von Camerun beschrieben. – Gabun, Belgisch Kongo.

535. *ducalis* Hintz

Glenea ducalis Hintz, 1911, Wiss. Erg. d. deutsch. Centr. Afr. Exped., III, p. 443.

Der *insignis* Auriv. nahe stehend, aber die Punktierung auf Kopf und Halsschild sehr fein, die Decken feiner und schütterer punktiert, die Punkte von der Mitte ab erloschen, die apikale Nahtdecke spitzig aber nicht in einen Dorn ausgezogen, die Randecke in einen breiteren und längeren Dorn ausgezogen; die Stirn durchwegs oder zumindest in seiner ganzen unteren Hälfte graublau tomentiert; der Halsschild ohne basale Scheibenmakeln, das Schildchen ohne Mittellängsbinde; die große basale Deckenmakel viel weniger auffallend, hellblau mit golden untermischt; die beiden postmedianen Makeln kleiner und besonders kürzer; keine supplementäre Deckenmakel; die hellblaue Tomentierung auf der Unterseite weiter ausgedehnt; die Schienen rot; die Fühlerglieder 3 und 4 ohne blaue Tomentierung.

Von Hintz nach Stücken vom Belgisch Kongo: Mawambi beschrieben.

536. *albopunctata* Hintz

Glenea albopunctata Hintz, 1911, Wiss. Erg. d. deuts. Zentr. Afr. Exped., III, p. 443.

m. *kamerunensis* Hintz.

Glenea albopunctata Hintz ssp. *kamerunensis* Hintz, 1919, Wiss. Erg. d. II. Centr. Afr. Exped., I/3, p. 632.

Glenea Gebieni Hintz, 1919, Wiss. Erg. d. II. Centr. Afr. Exped., I/3, p. 632.

Langgestreckt. Fühler um ein Viertel länger (♂) oder etwas länger (♀) als der Körper; Glied 1 kurz und dünn, Glied 3 etwas länger als 4, viel länger als 1, Glied 4 etwas länger als die weiteren. Untere Augenloben um die Hälfte länger (♂) oder etwas länger (♀) als die Wangen. Stirn um die Hälfte breiter (♂) oder 2mal so breit (♀) als einer dieser Loben. Kopf und Halsschild sehr dicht und sehr fein punktiert. Halsschild so lang als breit (♂) oder schwach quer (♀). Schildchen halbrund. Decken sehr lang, apikal ausgeschnitten (Nahtecke in einen sehr kleinen Dorn, Randecke in einen ziemlich langen Dorn ausgezogen), in den beiden vorderen Dritteln sehr dicht und fein punktiert. Jede Decke mit 2 geraden Längskanten, eine kräftig ausgebildete in den Apikaldorn einmündende humerale und eine sehr schwach angedeutete subhumerale. Schultern ziemlich eckig vortretend. Erstes Hintertarsenglied kurz. Klauen gelappt.

Schwarz, schwarzbraun tomentiert mit weißen Zeichnungen. Stirn mit 2 ziemlich breiten Seitenrandlängsbinden. Je eine ziemlich breite Querbinde auf der Wange. Scheitel mit 2 kurzen Längsbinden, die seinen Hinterrand nicht erreichen. Je eine kleine runde Makel hinter dem oberen Augenlappen. Halsschild mit 5 Längsbinden: drei schmale auf der Scheibe deren beide seitliche in der Mitte breit unterbrochen sind, und je eine breite in der unteren Hälfte der umgeschlagenen Seitenteile. Schildchen mit breiter Mittellängsbinde. Jede Decke mit 6 kleinen runden Makeln, zwei diskale, eine postbasale und eine mediane, 3 am Innenrand der Humeralkante, eine premediane, eine postmediane und eine preapikale, und eine posthumerale am Außenrand der Humeralkante. Körperunterseite fein grau tomentiert, die Seiten weiß gefleckt. Die äußerste Basis der Epipleuren weiß tomentiert. Taster, Trochanter, Schenkel und Schienen rot, fein grau tomentiert. Tarsen weißlichgrau tomentiert, Fühler rot, die Glieder 5 bis 7 oder 8 dunkelbraun, die 4 oder 5 letzten Glieder weiß tomentiert.

Länge: 8—11 mm; Breite: 2—2²/₃ mm.

Von Hintz nach Stücken vom Mount Ruwenzori beschrieben. — Belgisch Kongo: Kivu (coll. Itzinger).

m. *kamerunensis* Hintz

Wie die Stammform, aber die Taster, die Beine und Fühler schwarz.

Camerun (Hintz). *Gebieni* Hintz (Type im Museum von Brüssel) ist ein Synonym.

537. **Buqueti** Thoms.

Glenea Buqueti Thomson, 1865, Syst. Cer., p. 564.

m. *flavomaculatoides* nov.

Gestreckt. Fühler etwas länger als der Körper; Glied 1 kurz und dünn; Glied 3 etwas länger als 4, merklich länger als 1, Glied 4 so lang als die weiteren. Untere Augenloben 4mal so lang (♂) oder 2mal so lang (♀) als die Wangen. Stirn etwas schmaler (♂) oder um die Hälfte breiter (♀) als einer dieser Loben, mit feiner Längskante. Kopf und Halsschild sehr dicht und sehr fein punktiert. Halsschild so lang als breit (♂) oder schwach quer (♀). Schildchen halbrund. Decken lang, apikal ausgeschnitten (Nahtdecke in einen kleinen Dorn, Randecke in einen langen Dorn ausgezogen), dicht und wenig grob, apikal sehr fein punktiert. Jede Decke mit 2 geraden und kräftig ausgebildeten Längskanten, eine humerale und eine subhumerale, die sich etwas vor dem Apikalende vereinigen, um gemeinsam in den Apikaldorn einzumünden. Schultern vortretend, aber verrundet. Erstes Hintertarsenglied kurz. Klauen gelappt (♂) oder gesperrt (♀).

Schwarz, schwarz tomentiert mit weißen Zeichnungen. Stirn mit 2 ziemlich breiten Seitenrandlängsbinden. Je eine breite Querbinde auf jeder Wange. Scheitel mit 2 Längsbinden. Halsschild mit 5 Längsbinden: drei auf der Scheibe, eine mittlere sehr schmale und je eine breite seitliche, sowie je eine ziemlich breite in der unteren Hälfte der umgeschlagenen Seitenteile. Schildchen und Nahtstreif hellgrau tomentiert. Auf jeder Decke 4 große runde am Innenrand der Schulterkante gelegene Makeln: eine postbasale, eine mediane, eine postmediane und eine preapikale. Körperunterseite rot, fein grau, die Seitenteile schwarz, größtenteils dicht weiß tomentiert. Taster und Beine gelbrot, fein gelb tomentiert. Fühler schwarz tomentiert.

Länge: 7–11 mm; Breite: 2–3 mm.

Von Thomson nach Stücken von Guinea beschrieben. – Camerun: Kribi (coll. Itzinger); Insel Fernando Poo (Hintz).

m. *flavomaculatoides* nov.

Wie die Stammform, aber alle Zeichnungen gelb.

Typ ein ♀ von Camerun: Mukonje Farm in der Sammlung Frey.

538. **pygidialis** Auriv.

Glenea pygidialis Aurivillius, 1903, Ark. f. Zool., I, p. 324.

Gestreckt. Fühler etwas länger als der Körper; Glied 1 kurz und ziemlich dünn, Glied 3 merklich länger als 4 oder 1, Glied 4 so lang als die weiteren. Untere Augenloben merklich länger als die Wangen (♀). Stirn

um 2 Drittel länger als einer dieser Loben (♀). Kopf dicht und fein punktiert. Halsschild schwach quer (♀), dicht und wenig fein punktiert. Schildchen halbrund. Decken lang, apikal ausgeschnitten (Nahtecke spitzig, Randecke in einen wenig langen Dorn ausgezogen), in den beiden vorderen Dritteln dicht und grob punktiert. Jede Decke mit 2 geraden und kräftig ausgebildeten Längskanten, eine humerale und eine subhumerales, die sich etwas vor dem Apikalende vereinigen, um gemeinsam in den Apikaldorn einzumünden. Schultern eckig vortretend. Erstes Hintertarsenglied kurz. Klauen gesperrt.

Schwarz, schwarz tomentiert. Stirn mit 2 rot-ockergelben Seitenrandlängsbinden, die sich nach rückwärts bis zum Hinterrand des Scheitels fortsetzen. Wangen ockergelb tomentiert. Halsschild mit 5 Längsbinden: drei rot-ockergelbe auf der Scheibe, eine sehr schmale mittlere, die in der Mitte unterbrochen ist und je eine breitere seitliche, alle drei basal weißlichgrau werdend, und je ziemlich breite weißlichgraue in der unteren Hälfte der umgeschlagenen Seitenteile. Schildchen und basales Deckendrittel rot, dicht ockergelb tomentiert, die beiden rückwärtigen Deckendrittel schwarz tomentiert mit Ausnahme einer viereckigen preapikalen ockergelben leicht gewellten Quermakel, die von der Naht bis über die Humeralante reicht. Körperunterseite fein grau tomentiert, die Seitenteile der Sterna mit gelblichweißen Makeln. Taster, Trochanter, Schenkel und Schienen gelbrot, fein gelb tomentiert. Der Apikalteil der Schienen und die Tarsen schwarzbraun. Fühler schwarz tomentiert.

Länge: 13 mm; Breite: 4 mm.

Von *Aurivillius* nach einem Stück von Tanganyika: West-Usambara im Museum von München beschrieben.

17. Sg. *ACUTOGLENEA* nov.

Fühler dünn; Glied 1 länger als Glied 4, ohne seitliche Längskanten, Glied 3 zumindest um die Hälfte länger als 4, Glied 4 höchstens etwas kürzer als 5. Fühlerhöcker weit auseinander stehend und wenig erhaben. Halsschild vor der Basis eingezogen. Decken ohne lang abstehende Haare in der rückwärtigen Hälfte, die Punkte ziemlich regelmäßig gereiht; die Schulterkante schon in der vorderen Hälfte beginnend. Schultern nicht in Form eines Lappens vortretend.

Typ *acuta* F.

539. *acuta* F.

Saperda acuta Fabricius, 1801, Syst. El., II, p. 327.

Saperda lineosa + *ochracea* Guérin, 1837, Bélanger, Voyage Ind. Orient., pp. 489, 495, pl. II, figs. 8, 9.

Saperda miles Newman, 1838, Ent. Mag., V, p. 395.

Stibara ana + *sanguinaria* Thomson, 1857, Arch. Ent., I, pp. 145, 146.

Volumnia acuta Thomson, 1860, Ess. Class. Cer., p. 59.

Glenea acuta + *miles* Pasxoe, 1867, Trans. ent. Soc. Lond., (3) III, pp. 386, 412.

Glenea acuta + *ochracea* Gahan, 1897, Ann. Mag. Nat. Hist., (6) XIX, pp. 491, 492.

Glenea ochracea Gahan, 1915, Rep. Wollast. Exped., I, Col. 3, p. 17, note.

m. ♂ *flavosuturalis* nov.

ssp. ♂ *montana* Jord.

Glenea ochracea Guér. ssp. *montana* Jordan, 1894, Novit. Zool., I, p. 503.

Gestreckt. Fühler um ein Drittel länger (♂) oder etwas kürzer (♀) als der Körper, bei den ♀♀ etwas dicker als bei den ♂♂, Glied 1 mäßig lang und dünn, viel länger als 4, Glied 3 um $\frac{3}{4}$ länger (♂) oder fast 2mal so lang (♀) als 4, viel länger als 1, Glied 4 etwas kürzer als die weiteren (♂) oder so lang als die weiteren (♀). Untere Augenloben 2mal so lang (♂) oder merklich länger (♀) als die Wangen. Stirn sehr leicht trapezförmig, so breit (♂) oder merklich breiter (♀) als einer dieser Loben. Kopf dicht und sehr fein punktiert. Halsschild so lang als breit (♂) oder schwach quer (♀), dicht und fein punktiert. Schildchen trapezförmig. Decken lang, apikal ausgeschnitten (Nahtecke spitzig, Randecke in einen kurzen Dorn ausgezogen), dicht und grob, apikal kaum feiner punktiert. Jede Decke mit 2 geraden und kräftig ausgebildeten Längskanten, eine humerale und eine subhumere, die sich etwas vor dem Apikalende vereinigen, um gemeinsam in den Apikaldorn einzumünden, in der Apikalregion aber schwach ausgebildet sind. Schultern eckig vortretend. Erstes Hintertarsenglied kurz. Klauen gesperrt.

♂. Rot. Stirn und Wangen hellrotbraun tomentiert. Stirn mit 2 breiten hellgelben Seitenrandlängsbinden. Je eine ziemlich breite hellgelbe Querbinde vom Hinterrand des oberen Augenlappens bis zum Vorderrand der Wange reichend. Scheitel mit 2 schmalen rot-ockergelben Längsbinden. Die Halsschildscheibe und die obere Region der umgeschlagenen Seitenteile mit Ausnahme einer hellgelben Mittellängslinie rot-ockergelb tomentiert. Die untere Hälfte der umgeschlagenen Seitenteile hellgelb tomentiert; der Raum zwischen dieser hellen Tomentierung und der rot-ockergelben hellrotbraun tomentiert. Schildchen und Decken rot-ockergelb tomentiert. Die äußerste Basis der Epipleuren und die Körperunterseite hellgelb stellenweise mit etwas hellrotbraun untermischt tomentiert. Beine hellgelb tomentiert; die

apikale Hälfte der Hinterschenkel, die Hinterschienen und alle Tarsen dunkelbraun. Fühler schwarz, schwarzbraun tomentiert.

Länge: 10–13 mm; Breite: $2\frac{1}{2}$ – $3\frac{2}{3}$ mm.

♀. Dunkelrot. Stirn und Wangen rotbraun tomentiert. Stirn mit 2 gelben Seitenrandlängsbinden. Jederseits eine ziemlich breite hellgelbe Querbinde vom Hinterrand des oberen Augenlappens bis zum Vorderrand der Wange reichend. Sonst der Hinterkopf wie die übrige Körperoberseite dunkelbraun tomentiert. Scheitel mit 2 ockergelben Längsbinden. Halsschild mit 7 Längsbinden: drei sehr schmale ockergelbe auf der Scheibe, deren beide seitliche nach vorn bis zum Augenhinterrand fortgesetzt sind, und jederseits 2 auf den umgeschlagenen Seitenteilen: eine obere sehr schmale ockergelbe und eine untere breite hellgelbe. Schildchen mit ockergelber Mittellängsbinde. Decken mit ockergelben Zeichnungen. Auf jeder Decke eine sehr schmale, apikal mit einer sehr schmalen apikalen Querbinde verbundenen Nahtbinde, ein sehr kurzer basaler diskaler Längsstrich, eine sehr kleine runde Diskalmakel am Ende des Basaldrittels, eine schmale knapp nach der Mittellinie gelegene, leicht gebogene (apikalwärts konvexe) diskale Querbinde, eine schmale schief gelagerte diskale Längsbinde, die auf der Scheibe am Beginn des apikalen Viertels beginnt und bis zum Innenrand der Humeralkante reicht, den sie knapp vor dem Apikalende erreicht, ferner 2 sehr kleine runde Makeln am Innenrand der Humeralkante, eine am Ende des basalen Viertels, die andere am Beginn des apikalen Viertels, und eine schmale Subhumeralbinde. Die äußerste Basis der Epipleuren, die Körperunterseite und die Beine dicht strohgelb tomentiert; die Seitenteile der Unterseite weißlichgelb tomentiert. Die innere Hälfte der Metapisternen, der Seitenteil des Metasternum und je eine große dem Seitenrand genäherte Makel auf jedem Abdominalsegment rotbraun tomentiert. Grundfarbe der Beine rot. Fühler dunkelbraun, das apikale Viertel des dritten Gliedes hellgelb tomentiert.

Länge: 13–18 mm; Breite: $4\frac{1}{3}$ –6 mm.

Von Fabricius nach einem ♀ von Sumatra beschrieben. – Die Art lebt hauptsächlich auf Java. *Lineosa* Guérin ist ein Synonym: Das ♂ wurde von Guérin unter dem Namen *ochracea* beschrieben. *Miles* Newm., *ana* Thoms. und *sanguinaria* Thoms. sind Synonyme von *ochracea*.

m. *flavosuturalis* nov.

Wie das ♂ der Stammform, aber das Schildchen und eine schmale Nahtbinde auf jeder Decke hellgelb tomentiert.

Typ ein ♂ von Sumatra, Ronan-See in der Sammlung Frey.

Diese Form findet sich bloß unter den ♂♂.

ssp. montana Jord.

Wie das ♂ der Stammform, aber die rot-ockergelbe Tomentierung der Halsschildscheibe greift seitlich nicht auf die umgeschlagenen Seitenteile über; in der oberen Hälfte dieser Seitenteile eine schmale hellgelbe Längsbinde; der Seitenteil der Decke seitlich der Humeralkante fast ohne Tomentierung; die Hinterschenkel durchwegs rot.

Borneo: Mont Kinabalu (Jordan); Sandakan (leg. Baker).

Diese Form findet sich bloß unter den ♂♂.

540. *subochracea*, n. sp.

♂. dem ♂ von *acuta* F. nahe stehend, aber das dritte Fühlerglied um die Hälfte länger als 4, Glied 1 nur etwas länger als 4; der Scheitel mit einer breiten ockergelben Mittellängsbinde; der Halsschild einfarbig rot-ockergelb tomentiert; die Grundfarbe der Beine schwarz.

♀. Der ♀ von *acuta* F. nahe stehend, aber die Stirn durchwegs hellgelb tomentiert, die drei Halsschildscheibenlängsbinden breiter und hellgelb gefärbt, die Mittelbinde des Schildchens und alle Deckenzeichnungen hellgelb, die Nahtbinde, die mediane Querbinde und die preapikale schiefe Diskalbinde breiter; am Innenrand der Humeralkante eine nicht allzu schmale ununterbrochene Humeralbinde von der Basis bis zum Beginn des apikalen Viertels; der kurze basale diskale Längsstrich und die kleine Diskalmakel am Ende des basalen Drittels durch eine schmale, das basale Viertel durchlaufende Diskalbinde ersetzt; die Grundfarbe der Beine schwarz.

Länge: 10–15 mm; Breite: 3—4¹/₂ mm.

Typ ein ♂ von der Insel Bali in der Sammlung Frey. – Ein ♀ idem.

541. *numerifera* Thoms.

Glenea numerifera Thomson, 1865, Syst. Cer., p. 561.

Glenea numerifera Pascoe, 1867, Trans. ent. Soc. Lond., (3) III, p. 385. m. *inhumeralipennis* nov.

ssp. ininterrupta nov.

Gestreckt. Fühler um ein Viertel länger (♂) oder merklich länger (♀) als der Körper; Glied 1 mäßig lang und dünn, viel länger als 4, Glied 3 um die Hälfte länger (♂) oder fast 2mal so lang (♀) als 4. Glied 4 etwas kürzer als die weiteren (♂) oder so lang als die weiteren (♀). Untere Augenloben um die Hälfte länger (♂) oder kaum länger (♀) als die Wangen. Stirn etwas schmaler (♂) oder etwas breiter (♀) als einer dieser Loben. Kopf und Halsschild dicht und fein (♂) oder wenig fein (♀) punktiert. Halsschild so lang als breit (♂) oder schwach quer (♀). Schildchen trapezförmig. Decken lang,

apikal ausgeschnitten (Nahtcke spitzig, Randecke in einen ziemlich kurzen Dorn ausgezogen), dicht und grob, apikal kaum feiner punktiert. Jede Decke mit 2 geraden Längskanten, eine kräftig ausgebildete in den Apikaldorn einmündende humerale und eine ziemlich schwach ausgebildete subhumorale. Schultern eckig vortretend. Erstes Hintertarsenglied kurz. Klauen gesperrt.

Dunkelrot, dunkelrotbraun tomentiert. Stirn mit 2 schmalen gelben Seitenrandlängsbinden, die sich nach rückwärts bis zum Hinterrand des Scheitels fortsetzen, wobei sie aber am Scheitel ockergelb gefärbt sind. Jederseits eine schmale gelbe Querbinde vom Hinterrand des oberen Augenspaltes bis zum Vorderrand der Wange reichend. Halsschild mit 7 schmalen Längsbinden: drei ockergelbe auf der Scheibe, deren beide seitliche sich nach vorn bis zum Hinterrand der Augen fortsetzen und jederseits 2 ockergelbe bis hellgelbe auf den umgeschlagenen Seitenteilen. Schildchen mit ockergelber Mittellängsbinde. Decken mit ockergelben Zeichnungen. Auf jeder Decke eine sehr schmale apikal mit einer sehr schmalen apikalen Querbinde verbundene Nahtbinde, eine schmale das basale Viertel oder das basale Drittel durchlaufende Diskalbinde, eine schmale mediane diskale Querbinde, eine schmale das basale Viertel durchlaufende Humeralbinde, eine ebensolche schmale in der Deckenmitte beginnende (und dort häufig mit der medianen Querbinde verbundene) und bis zum Beginn des apikalen Viertels reichende Humeralbinde, eine sehr kleine runde preapikale Makel am Innenrand der Humeralbinde, und eine schmale Subhumeralbinde. Die äußerste Basis der Epipleuren, die Körperunterseite und die Beine strohgelb tomentiert. Jederseits auf den Seitenteilen der Unterseite 2 gelbe Längsbinden, die eine den Außenrand der Metepisternen und der Abdominalsegmente deckend, die andere über den Innenrand der Mesepisternen und der Mesepisternen verlaufend und dann unweit des Seitenrandes des Metasternum und unweit der Mittellinie der Abdominalsegmente bis zum Körperende reichend. Fühler dunkelbraun tomentiert; das apikale Viertel des dritten Gliedes bei der ♀ hellgelb tomentiert.

Länge: 10–16 mm; Breite: 3–5 mm.

Von Thomson nach Stücken von Malaisien beschrieben. – Halbinsel Malakka, Sumatra (Pascoe); Insel Nias (Aurivillius).

m. inhumeralipennis nov.

Wie die Stammform, aber die Decke ohne Spur von Humeralbinden. Typ ein ♀ von Sumatra: Medan in der Sammlung Tippmann.

ssp. ininterrupta nov.

Wie die Stammform, aber die Humeralbinde etwas breiter, von der Basis bis zum Beginn des apikalen Viertels reichend.

Typ ein ♂ von der Insel Batoe: Poeloe Tello, VIII-1896, leg. Kannegieter im Museum von Amsterdam.

m. **batoensis** nov.

Wie m. *ininterrupta* Breun., aber die Decke ohne mediane helle Querbinde.

Typ ein ♂ von der Insel Batoe: Tanah-Mea, IX-1896, leg. Kannegieter im Museum von Amsterdam.

542. **extensa** Pasc.

Glenea extensa Pascoe, 1858, Trans. ent. Soc. Lond., (2) IV, p. 258.

Glenea extensa Pascoe, 1867, Trans. ent. Soc. Lond., (3) III, p. 385.

Glenea extensa Waterhouse, 1883, Aid Ident. Ins., II, pl. 130, fig. 8.

Glenea extensa Gahan, 1897, Ann. Mag. Nat. Hist., (6) XIX, p. 491.

Glenea extensa Schwarzer, 1927, Suppl. Ent., XV, p. 61.

m. *mima* Thoms.

Glenea mima Thomson, 1865, Syst. Cer., p. 561.

m. *bipunctulipennis* nov.

m. *jubaea* Pasc.

Glenea jubaea Pascoe, 1866, Proc. zool. Lond., p. 260; 1867, Trans. ent. Soc. Lond., (3) III, p. 394.

Der *numerifera* Thoms. nahe stehend, aber die Fühler um ein Drittel länger (♂) oder etwas länger (♀) als der Körper, der apikale Deckenranddorn etwas länger; die Längsbinde in der unteren Hälfte der umgeschlagenen Halsschildseiten breit und hellgelb; die basale Diskalbinde der Decke nach rückwärts merklich gegen die Naht zu gekrümmt; auf jeder Decke eine von der Basis bis fast bis zum Apikalende reichende Humeralbinde; keine preapikale am Innenrand der Humeralkante gelegene Makel. Die ganze Innenhälfte der Mesepimeren und der Mesepisternen hellgelb tomentiert; die Metepisternen und die seitliche Hälfte des Metasternum mit Ausnahme je einer schmalen rotbraunen Längsbinde, die jederseits den äußersten Innenrand der Metepisternen und den äußersten Seitenrand des Metasternum deckt, hellgelb tomentiert; die 4 gelben Längsbinden auf dem Abdomen breiter.

Von Pascoe nach Stücken aus Borneo beschrieben. – Halbinsel Malakka (Pascoe).

m. **mima** Thoms.

Wie die Stammform, aber die Naht und die Humeralbinde der Decke etwas breiter; das Metasternum und die Metepisternen durchwegs hellgelb tomentiert.

m. **bipunctulipennis** nov.

Wie die Stammform, aber die mediane Deckenquerbinde auf eine kleine Diskalmakel reduziert.

Typ ein ♀ von der Insel Sinkip in der Sammlung Frey.

m. **jubaea** Pasc.

Wie die Stammform, aber ohne Spur einer medianen Deckenquerbinde.

543. **versuta** Newm.

Glenea versuta Newman, 1842, Ent., I, p. 302.

Glenea versuta Aurivillius, 1923, Ark. f. Zool., XV/25, pp. 39, 40.

Glenea versuta Gressitt, 1951, Longicornia, II, p. 570.

m. ♀ *bipunctata* Auriv.

Glenea versuta Newm. ab. *bipunctata* Aurivillius, 1923, Ark. f. Zool., XV/25, p. 39.

m. ♀ *fasciolata* Auriv.

Glenea versuta Newm. ab. *fasciolata* Aurivillius, 1923, Ark. f. Zool., XV/25, p. 39.

m. ♂ *basaloides*, nom. nov.

Glenea basalis Aurivillius, 1923, Ark. f. Zool., XV/25, p. 39; 1926, Philipp. Journ. Sc., XXXX, p. 97.

m. ♂ *siargaoensis* nov.

m. ♂ *maura* Pasc.

Glenea maura Pascoe, 1867, Trans. ent. Soc. Lond., (3) III, p. 405, note.

Glenea maura Aurivillius, 1926, Philipp. Journ. Sc., XXX, p. 96.

m. ♂ *rubrofemorata* nov.

ssp. *palawanicola* nov.

Der *numerifera* Thoms. nahe stehend, aber die Fühler um ein Viertel länger (♂) oder so lang (♀) als der Körper, Glied 4 etwas kürzer als die weiteren bei der ♀, die unteren Augenloben kaum 2mal so lang (♂) oder so lang (♀) als die Wangen; die Grundtomentierung der Körperoberseite dunkelbraun; die Binden auf der Stirn, auf den Wangen und die untere der beiden auf den umgeschlagenen Halsschildseiten gelegenen Längsbinden merklich breiter und von der gleichen Farbe als die übrigen Zeichnungen der Körperoberseite; keine Längsbinde in der oberen Hälfte der umgeschlagenen Halsschildseitenteile; der basale Deckenteil zuweilen rot und nicht von einer dunkelbraunen Tomentierung überdeckt; die basale Diskalbinde sehr kurz, höchstens das basale Fünftel durchlaufend, zuweilen sehr schmal oder ganz fehlend; keine Diskalzeichnungen im Mittelteil der Decke;

die Naht- und die Humeralbinde äußerst schmal (σ) oder ebenso ausgebildet (φ), aber die Humeralbinde von der Basis bis kurz vor das Apikale reichend; keine Preapikalmakel am Innenrand der Humeralbinde. Körperunterseite schwarz, fein grau, die Seitenteile der Sterne größtenteils weißlichgelb tomentiert; die 4 Längsbinden auf dem Abdomen viel breiter, weißlichgelb gefärbt; die Beine schwarz, fein hellgrau tomentiert.

Von Newman nach Stücken von den Philippinen beschrieben. – Insel Luzon, Mindanao, Aroroy und Samar (Aurivillius).

m. **bipunctata** Auriv.

Wie das φ der Stammform, aber jede Decke mit einer kleinen runden medianen gelben Diskalmakel; die basale Diskalbinde etwas länger; in der oberen Hälfte der umgeschlagenen Halsschildseiten häufig eine schmale gelbe Längsbinde.

Diese Form findet sich nur unter den $\varphi\varphi$.

m. **fasciolata** Auriv.

Wie das φ der Stammform, aber auf jeder Decke eine schmale mediane gelbe innen zuweilen mit der Nahtbinde, außen häufig mit der Humeralbinde verbundene Querbinde; die Diskalbinde etwas länger; in der oberen Hälfte der umgeschlagenen Halsschildseiten häufig eine schmale gelbe Längsbinde.

Diese Form findet sich nur unter den $\varphi\varphi$.

m. **basaloides**, nom. nov.

Wie das σ der Stammform, aber der Scheitel ohne gelbe Binden; die seitlichen Scheibellängsbinden des Halsschildes nicht nach vorn auf den Hinterkopf verlängert.

Diese Form findet sich nur unter den $\sigma\sigma$; sie wurde von Aurivillius unter dem Namen *basalis* beschrieben, welchen Namen, da vergeben, ich in *basaloides* ändere.

m. **siargaoensis** nov.

Wie m. *basaloides* Breun., aber in der oberen Hälfte der umgeschlagenen Halsschildseiten eine schmale weißliche Längsbinde.

Typ ein σ von der Insel Siargao: Dap in der Sammlung Frey.

Diese Form findet sich bloß unter den $\sigma\sigma$.

m. **maura** Pasc.

Wie das σ der Stammform, aber die Stirn, die Wangen, die umgeschlagenen Halsschildseitenteile und das Abdomen einfarbig grau tomen-

tiert; der Hinterkopf, die Halsschildscheibe, das Schildchen und die Decken ohne helle Binden.

Diese Form findet sich bloß unter den ♂♂.

m. rubrofemorata nov.

Wie m. *maura* Pasc., aber die Schenkel rot.

Typ ein ♂ von der Insel Basilan, leg. Baker im British Museum.

Diese Form findet sich bloß unter den ♂♂.

ssp. palawanicola nov.

Wie m. *fasciolata* Auriv., aber der Halsschild mit 7 wenig schmalen durchwegs gleichbreiten ockergelben Längsbinden, die Humeralbinde etwas breiter, besonders in der vorderen Hälfte; die Tomentierung der Körperunterseite und der Beine strohgelb.

Typ ein ♀ von den südlichen Palawan Inseln, ex coll. Staudinger, in der Sammlung Frey.

544. albovittata, n. sp.

Langgestreckt. Fühler um ein Viertel länger als der Körper; Glied 1 mäßig lang und dünn, merklich länger als 4, Glied 3 um die Hälfte länger als 4, merklich länger als 1, Glied 4 etwas kürzer als die weiteren. Untere Augenloben um 2 Drittel länger als die Wangen (♂). Stirn so breit als einer der unteren Augenloben (♂). Kopf und Halsschild sehr dicht und fein punktiert. Halsschild so lang als breit. Schildchen fünfeckig. Decken sehr lang, apikal ausgeschnitten (Nahtecke vortretend, Randecke in einen kurzen Dorn ausgezogen), in den beiden vorderen Dritteln dicht und ziemlich grob, im apikalen Drittel erloschen punktiert. Jede Decke mit 2 geraden Längskanten, eine kräftig ausgebildete in den Apikaldorn einmündende humerale und eine ziemlich schwach ausgebildete subhumerale. Schultern eckig vortretend. Erstes Hintertarsenglied kurz. Klauen gesperrt.

Dunkelbraun, dunkelbraun tomentiert mit weißen Zeichnungen. Stirn mit 2 schmalen Seitenrandlängsbinden, die sich nach rückwärts bis zum Hinterrand des Scheitels fortsetzen. Je eine ziemlich breite Querbinde vom Hinterrand des oberen Augenlappens bis zum Vorderrand der Wange reichend. Halsschild mit 7 Längsbinden: drei auf der Scheibe, die mittlere ziemlich schmal, die seitlichen ziemlich breit und nach vorn bis zum Augenhinterrand verlängert und je 2 auf den umgeschlagenen Seitenteilen, eine zu einer Basalmakel reduzierte obere und eine ziemlich breite untere. Schildchen außer auf den Seitenecken weiß tomentiert. Auf jeder Decke eine ziemlich schmale, apikal mit einer schmalen apikalen Querbinde verbundene Nahtbinde, eine sehr kurze, ungefähr das basale Siebentel durch-

laufende nach hinten schief gegen die Nahtbinde reichende Basalbinde und eine ziemlich schmale etwas vor dem Apikalende erlöschende Humeralbinde. Die äußerste Basis der Epipleuren, die Körperunterseite und die Beine fein weißlichgrau, die Seitenteile der Unterseite dicht weiß tomentiert. Der Innenteil der Metepisternen und je eine dem Seitenrand genäherte Makel auf jedem Abdominalsegment dunkelbraun tomentiert. Taster und Trochanter rot. Fühler dunkelbraun tomentiert.

Länge: 11 mm; Breite: 3 mm.

Typ ein ♂ von der Insel Luzon: Bagnio Benguet, leg. Baker in der Sammlung Frey.

545. *theodosia* Thoms.

Glenea theodosia Thomson, 1879, Rev. Zool., (3) VII, p. 13.

m. *palawensis* Auriv.

Glenea palawensis Aurivillius, 1903, Ark. f. Zool., I, p. 325, fig. 29; 1926, Philipp. Journ. Sc., XXX, p. 97.

Gestreckt. Fühler um ein Drittel länger (♂) oder etwas länger (♀) als der Körper; Glied 1 mäßig lang und dünn, merklich länger (♂) oder viel länger (♂) als 4; Glied 3 merklich länger als 1, viel länger (♂) oder um die Hälfte länger (♀) als 4, Glied 4 etwas kürzer als die weiteren. Untere Augenloben um die Hälfte länger (♂) oder etwas länger (♀) als die Wangen. Stirn etwas breiter (♂) oder merklich breiter (♀) als einer dieser Loben. Kopf und Halsschild sehr dicht und sehr fein punktiert. Halsschild so lang als breit (♂) oder sehr leicht quer (♀). Schildchen halbrund. Decken lang, apikal ausgeschnitten (Nahtecke spitzig, Randecke in einen kurzen Dorn ausgezogen), dicht und grob, apikal kaum feiner punktiert. Jede Decke mit 2 geraden Längskanten, eine kräftig ausgebildete in den Apikaldorn einmündende humerale und eine ziemlich schwach ausgebildete subhumerales. Schultern eckig vortretend. Erstes Hintertarsenglied kurz. Klauen gesperrt.

Schwarz, dunkelbraun tomentiert mit strohgelben Zeichnungen. Stirn mit 2 Seitenrandlängsbinden, die sich nach hinten bis zum Hinterrand des Scheitels fortsetzen. Je eine ziemlich breite Querbinde vom Hinterrand des oberen Augenlappens bis zum Vorderrand der Wange reichend. Halsschild mit 7 Längsbinden: drei auf der Scheibe, eine schmale mittlere und 2 breitere seitliche und je 2 auf den umgeschlagenen Seitenteilen, eine obere schmale und eine untere breitere. Schildchen und das Basalviertel der Decke rot, ziemlich dicht strohgelb tomentiert. Überdies auf jeder Decke eine sehr schmale apikal mit einer schmalen apikalen Querbinde verbundene Nahtbinde und eine sehr schmale am Beginn des apikalen Fünftels endigende Humeralbinde. Körperunterseite dicht strohgelb tomentiert. Taster und

Trochanter rot. Beine fein graugelb tomentiert, Fühler dunkelbraun tomentiert.

Länge: 10–14 mm; Breite: $2\frac{3}{4}$ – $4\frac{1}{2}$ mm.

Von Thomson nach Stücken von Borneo beschrieben.

m. palawensis Auriv.

Wie die Stammform, aber auf jeder Decke überdies eine sehr schmale mediane, zuweilen etwas schief gelagerte strohgelbe von der Nahtbinde bis zur Humeralbinde reichende Querbinde.

Borneo und Palawan Inseln (Aurivillius).

546. **cardinalis** Thoms.

Glenea cardinalis Thomson, 1860, Ess. Class. Cer., p. 344.

ssp. *langana* Pic.

Glenea langana Pic, 1903, Echange, XIX, no. 209, p. 107.

Glenea atrolateralis Pic, 1926, Mél. exot. ent., XLVII, p. 24.

Gestreckt, die ♀♀ ziemlich gedrungen. Fühler um ein Drittel länger (♂) oder etwas länger (♀) als der Körper; Glied 1 mäßig lang und ziemlich dünn, etwas länger als 4; Glied 3 viel länger als 1, fast um die Hälfte länger als 4, Glied 4 so lang als die weiteren. Untere Augenloben mehr als 3mal so lang (♂) oder merklich länger (♀) als die Wangen. Stirn etwas schmaler (♂) oder um die Hälfte breiter (♀) als einer dieser Loben. Kopf und Halsschild sehr dicht und sehr fein punktiert. Halsschild kaum quer (♂) oder ziemlich stark quer (♀). Schildchen halbrund. Decken lang, apikal breit abgestutzt (Nahtecke deutlich, Randecke spitzig), dicht und ziemlich fein, apikal noch etwas feiner punktiert. Jede Decke mit 2 geraden Längskanten: eine ziemlich kräftig ausgebildete humerale und eine schwach ausgebildete subhumorale, die beide etwas vor dem Apikalende erlöschen. Schultern eckig vortretend. Erstes Hintertarsenglied so lang als die Glieder 2 bis 4 zusammen (♂) oder kürzer als die Glieder 2 und 3 zusammen (♀). Klauen gesperrt.

♂. Dunkelrot. Stirn, Wangen, Schläfen, untere Hälfte der umgeschlagenen Seitenteile des Halsschildes und die Körperunterseite strohgelb tomentiert. Scheitel mit einer breiten rot-ockergelben Mittellängsbinde. Sonst der Halsschild, das Schildchen und die Decken rot-ockergelb tomentiert. Auf jeder Decke eine kurze und schmale dunkelbraune Längsbinde, die vom Vorderrand der Schulterbeule sich verschmälernd bis zum Ende des basalen Viertels erstreckt. Grundfarbe der Taster, der Trochanter, der Unterfläche der Vorder- und Mittelschenkel und des Basalteils der Vorderschenkel: hellrot, strohgelb tomentiert. Sonst die Beine schwarz, fein grau tomentiert. Fühler schwarz.

♀. Dunkelrot. Die Körperoberseite rot tomentiert mit Ausnahme einer schmalen dunkelbraunen Längsbinde, die vom Vorderrand der Schulterbeule sich verschmälernd bis zur Deckenmitte erstreckt. Körperunterseite fein graugelb, die Seitenränder dicht rot tomentiert. Taster und Beine dunkelbraun, fein grau tomentiert. Fühler schwarz, dunkelbraun tomentiert.

Länge: 12–17 mm; Breite: $3\frac{1}{3}$ – $5\frac{2}{3}$ mm.

Von Thomson nach Stücken von Cambodja und Assam beschrieben. – Assam: Naga Hills, Mts. Patkai; Burma: Mts. Caren (British Museum).

ssp. **langana** Pic

♂. Wie das ♂ der Stammform, aber etwas gestreckter; der Scheitel durchwegs schwarz tomentiert; die Halsschildscheibe, das Schildchen und die Decken ockergelb tomentiert; die dunkelbraune Deckenbinde nach hinten gleich breit bis zum apikalen Deckenende reichend.

♀. Wie das ♀ der Stammform, aber die dunkelbraune Deckenbinde nach hinten gleich breit bis zum Beginn des apikalen Viertels reichend.

Von Pic nach ♀♀ beschrieben. Unter dem Namen *atrolateralis* beschrieb er später das ♂. Dieser Name ist ein Synonym.

Laos; Tonkin: Halang, Hoa-Binh; Annam (coll. Pic).

547. *erythrodera* Gah.

Glenea erythrodera Gahan, 1907, Ann. Mus. civ. Genova, (3) III, p. 106.

Langgestreckt. Fühler um ein Viertel länger als der Körper; Glied 1 mäßig lang und dünn, etwas länger als 4, Glied 3 viel länger als 1, um die Hälfte länger als 4; Glied 4 etwas kürzer als die weiteren. Untere Augenloben um die Hälfte länger als die Wangen (♂), Stirn etwas schmaler als einer dieser Augenloben (♂), dicht und sehr fein punktiert. Halsschild schwach quer (♂), dicht und fein punktiert. Schildchen viereckig, apikal verrundet. Decken sehr lang, apikal ausgeschnitten (Nahtcke spitzig, Randecke in einen ziemlich langen Dorn ausgezogen), dicht und grob, apikal kaum feiner punktiert. Jede Decke mit 2 geraden und kräftig ausgebildeten Längskanten, eine humerale und eine subhumerale, die sich etwas vor dem Apikalende vereinigen, um gemeinsam in den Apikaldorn einzumünden. Schultern eckig vortretend. Erstes Hintertarsenglied so lang als die Glieder 2 und 3 zusammen. Klauen gesperst.

Schwarz, schwarzbraun tomentiert. Stirn, Wangen und Schläfen dicht hellgelb tomentiert. Halsschild außer im basalen Viertel rot-ockergelb, der Vorderrand seiner umgeschlagenen Seitenteile hellgelb tomentiert. Körperunterseite und Beine dicht weißlichgelb tomentiert. Je eine dem Seitenrand

genäherte dunkelbraune Längsbinde auf dem Abdomen. Die Hinterschenkel außer basal, die Hinterschienen außer im apikalen Viertel dunkelbraun tomentiert. Die Hintertarsen weiß tomentiert. Fühler dunkelbraun tomentiert.

Länge: 11–13 mm; Breite: $3\frac{1}{3}$ – $3\frac{2}{3}$ mm.

Von Gahan nach Stücken von Sumatra: Si Rambé beschrieben.

18. Sg. *SPINIGLENEA* nov.

Fühler dünn; Glied 1 kürzer als 4, ohne seitliche Längskanten, Glied 3 so lang als 4, Glied 4 etwas länger als die weiteren. Fühlerhöcker weit auseinanderstehend, sehr wenig erhaben. Halsschild vor der Basis eingezogen. Decken regelmäßig gereiht punktiert, mit Apikaldomen.

Typ: *spinosipennis* Breun.

548. *spinosipennis*, n. sp.

Gestreckt. Fühler etwas länger als der Körper (♀); Glied 1 kurz und ziemlich dünn, Glied 3 etwas länger als das erste. Untere Augenloben so lang als die Wangen (♀). Stirn 2mal so breit als einer dieser Augenloben (♀). Kopf und Halsschild sehr dicht und sehr fein punktiert. Halsschild schwach quer (♀). Schildchen halbrund. Decken lang, apikal breit ausgeschnitten (Nahtcke in einen kleinen Dorn, Randecke in einen langen Dorn ausgezogen), dicht und fein, apikal sehr fein punktiert. Jede Decke mit 2 ziemlich schwach ausgebildeten Längskanten, eine humerale, die etwas hinter der Schulter beginnt und am Beginn des apikalen Viertels erlischt und eine subhumerale, die etwas vor dem Apikalende erlischt. Schultern ziemlich eckig vortretend. Erstes Hintertarsenglied ziemlich kurz. Klauen gesperrt.

Rot, dunkelrot tomentiert. Stirn, Wangen, Schläfen und Schildchen weiß tomentiert. Halsschild mit 3 weißen Längsbinden: eine sehr breite mittlere, die den Vorderrand nicht ganz erreicht und vorn abgerundet ist und je eine breite in der unteren Hälfte der umgeschlagenen Seitenteile. Decken hellrotbraun tomentiert. Körperunterseite fein hellgrau, die Seitenteile dicht weiß tomentiert. Taster und Beine gelb. Die beiden ersten Fühlerglieder dunkelrot, die weiteren Glieder gelb, fein gelblich tomentiert.

Länge: $8\frac{1}{2}$ mm; Breite: $2\frac{1}{2}$ mm.

Typ ein ♀ von Borneo: Kuching im Sarawak-Museum.

19. Sg. *LINEATOGLЕНEA* Breun.

Glenea Sg. *Lineatoglenea* Breuning, 1950, Saraw. Mus. Journ., V, p. 384.

Fühler fein; Glied 1 kürzer als 4, ohne seitliche Längskanten, Glied 4

so lang als die weiteren. Fühlerhöcker weit auseinander stehend und sehr wenig erhaben. Halsschild vor der Basis eingezogen. Decken regelmäßig gereiht punktiert mit vollständiger Humeralante.

Typ: *lineatopunctata* Breun.

549. *lineatopunctata* Breun.

Glenea (Lineatoglenea) lineatopunctata Breuning, 1950, Saraw. Mus. Journ., V, p. 384.

Langgestreckt. Fühler um ein Viertel länger als der Körper; Glied 1 kurz und ziemlich dünn, Glied 3 etwas länger als 4, viel länger als 1. Untere Augenloben mehr als 4mal so lang als die Wangen (♂). Stirn etwas schmaler als einer dieser Loben (♂). Kopf und Halsschild dicht und sehr fein punktiert. Halsschild etwas länger als breit (♂). Schildchen breit, fünfeckig. Decken sehr lang, apikal ausgeschnitten (Nahtcke in einen kleinen Dorn, Randecke in einen sehr langen Dorn ausgezogen), durchwegs dicht und fein punktiert. Jede Decke mit 2 geraden und kräftig ausgebildeten Längskanten, eine humerale und eine subhumerale, die sich etwas vor dem Apikale vereinigen, um gemeinsam in den Apikaldorn einzumünden. Schultern eckig vortretend. Erstes Hintertarsenglied so lang als die Glieder 2 und 3 zusammen. Klauen gesperrt.

Rot, hellrotbraun tomentiert. Stirn, Wangen und Schildchen strohgelb tomentiert. Halsschild mit kleiner medianer strohgelber Basalmakel. Körperunterseite fein strohgelb tomentiert. Je eine runde hellgelbe Makel auf dem Mesosternum, je eine die hintere Hälfte der Metepisternen deckende hellgelbe Makel und je eine kleine hellgelbe Seitenrandmakel auf den 4 ersten Abdominalsegmenten. Taster, Beine und Fühler vom dritten Glied ab gelb, fein gelblich tomentiert.

Länge: 8–9 mm; Breite: $1\frac{3}{4}$ –2 mm.

Vor mir nach Stücken von Borneo: Kuching (im Museum Sarawak) beschrieben.

20. Sg. LUTEOGLENEA Breun.

Glenea Sg. *Luteoglenea* Breuning, 1950, Saraw. Mus. Journ., V, p. 385.

Fühler fein; Glied 1 etwas kürzer als 4, ohne seitliche Längskanten, Glied 3 etwas kürzer als 4, Glied 4 etwas länger als die weiteren. Fühlerhöcker weit auseinanderstehend und wenig erhaben. Halsschild vor der Basis eingezogen. Decken gereiht punktiert, mit schwach ausgebildeten Längskanten.

Typ: *maculicollis* Breun.

550. *maculicollis* Breun.

Glenea (Luteoglenea) maculicollis Breuning, 1950, Saraw. Mus. Journ., V, p. 385.

Gestreckt. Fühler fein; Glied 1 kurz und dünn, Glied 3 merklich länger als 1. Untere Augenloben so lang als die Wangen (♀). Stirn fast 2mal so breit als einer dieser Loben (♀). Kopf und Halsschild sehr dicht und sehr fein punktiert. Halsschild quer (♀). Schildchen groß, quer. Decken lang, apikal ausgeschnitten (Nahtecke spitzig, Randecke in einen langen und schmalen Dorn ausgezogen), ziemlich dicht und fein, gereiht punktiert außer in der Apikalregion. Jede Decke mit 2 schwach ausgebildeten Längskanten, eine humerale, die etwas hinter der Schulter beginnt und am Beginn des apikalen Viertels erlischt und eine subhumerale nur sehr schwach angedeutete. Schultern vortretend, aber verrundet. Erstes Hintertarsenglied kurz. Klauen gesperrt.

Rotbraun, dunkelrotbraun tomentiert. Stirn, Wangen und Schildchen weiß tomentiert. Halsschild mit sehr breiter weißer Mittellängsbinde die den Vorderrand nicht ganz erreicht und vorn abgerundet ist; die beiden vorderen Dritteln der umgeschlagenen Seitenteile weiß tomentiert. Decken rot, fein goldig tomentiert. Körperunterseite fein graugelb, die Seitenteile dicht weiß tomentiert. Taster und Beine gelb. Die beiden ersten Fühlerglieder dunkelbraun, die weiteren Glieder rot, fein gelblich tomentiert.

Länge: 8 mm; Breite: $2\frac{3}{4}$ mm.

Von mir nach einem Stück von Borneo: Kuching (im Sarawak-Museum) beschrieben.

21. Sg. **BRUNNEOGLENEA** nov.

Fühler fein; Glied 1 mit feiner seitlicher Längskante, Glied 11 nicht stärker als die vorderen Glieder. Fühlerhöcker weit auseinander stehend und nicht erhaben. Halsschild vor der Basis eingezogen, dicht punktiert. Decken regelmäßig gereiht punktiert, die Schultern vortretend, aber verrundet.

Typ: *brunnipennis* Breun.

551. *brunnipennis*. nom. nov.

Daphisia brunnea Aurivillius, 1926, Philipp. Journ. Sc., XXX, p. 113.

Gestreckt. Fühler etwas länger als der Körper; Glied 1 dünn, so lang als 4, Glied 3 merklich länger als 4, Glied 4 so lang als die weiteren. Untere Augenloben etwas länger als die Wangen (♀). Stirn 2mal so breit als einer dieser Loben (♀). Kopf und Halsschild sehr dicht und sehr fein punktiert. Halsschild schwach quer. Schildchen halbrund. Decken lang, apikal ausge-

schnitten (Nahtdecke spitzig, Randecke in einen ziemlich langen Dorn ausgezogen), in den drei vorderen Vierteln dicht und ziemlich grob, im apikalen Viertel erloschen punktiert. Jede Decke mit 2 geraden und mäßig stark ausgebildeten Längskanten, eine humerale und eine subhumerale, die beide etwas vor dem Apikalende erlöschen. Schultern vortretend, aber verrundet. Erstes Hintertarsenglied kurz. Klauen gesperrt.

Hellrot, fein ockergelb tomentiert. Schildchen weiß tomentiert. Halsschild mit kleiner medianer weißer Basalmakel. Die Seitenteile des Mesosternum und die beiden rückwärtigen Drittel der Metepisternen dicht weiß tomentiert. Je eine kleine rückwärtige weiße Seitenrandmakel auf dem ersten Abdominalsegment; je eine große langgestreckte weiße Seitenrandmakel auf dem fünften Segment. Fühler vom vierten Glied ab hellrotbraun tomentiert.

Länge: 9–10 mm; Breite: $2\frac{2}{3}$ – $2\frac{3}{4}$ mm.

Von Aurivillius nach Stücken von den Philippinen: Insel Samar unter dem Namen *brunnea* beschrieben. Nachdem dieser Name vergeben ist, ändere ich ihn in *brunnipennis*.

22. Sg. SASSAGLENEA Breun.

Glenea Sg. *Sassaglenea* Breuning, 1952, Rev. Zool. Bot. Afr., XLV, p. 317.

Fühler fein; Glied 1 länger als 4, ohne seitliche Längskanten, Glied 3 merklich länger als 4, Glied 4 so lang als die weiteren. Fühlerhöcker weit auseinander stehend und kaum erhaben. Halsschild vor der Basis eingezogen. Decken nicht gereiht punktiert, in der rückwärtigen Hälfte mit sehr kurzen abstehenden Haaren besetzt, mit einer an der Schulter beginnenden Humeralkante; die Schultern nicht in einen Lappen ausgezogen.

Typ: *sassensis* Breun.

552. *sassensis* Breun.

Glenea (*Sassaglenea*) *sassensis* Breuning, 1952, Rev. Zool. Bot. Afr., XLV, p. 316.

Gestreckt. Fühler etwas länger als der Körper: Glied 1 ziemlich dünn, Glied 3 merklich länger als 4, so lang als 1, Glied 4 so lang als die weiteren. Untere Augenloben merklich länger als die Wangen (♀). Stirn fast um die Hälfte breiter als einer dieser Loben (♀). Kopf und Halsschild sehr dicht und sehr fein punktiert. Halsschild schwach quer (♀). Schildchen halbrund. Decken lang, apikal ausgeschnitten (Naht- und Randecke spitzig) sehr dicht und grob, apikal etwas weniger grob punktiert. Jede Decke mit 2 geraden Längskanten, eine kräftig ausgebildete etwas vor dem Apikalende erlö-

schende humerale und eine schwächer ausgebildete in die Apikalspitze einmündende subhumerale. Schulter eckig vortretend. Erstes Hintertarsenglied so lang als die Glieder 2 und 3 zusammen. Klauen gesperrt.

Rot, fein goldig tomentiert. Wangen weißlich tomentiert. Die umgeschlagenen Halsschildseitenteile dunkelbraun tomentiert und mit je 2 Längsbinden besetzt, eine ziemlich breite obere graue und eine schmale untere weiße. Halsschildscheibe mit schmaler, wenig auffallender grauer Mittellängsbinde. Metepisternen dunkelrot. Fühler dunkelrotbraun tomentiert.

Länge: 12 mm; Freite: $3\frac{1}{2}$ mm.

Von mir nach einem Stück von Belgisch Kongo: Sassa im Museum von Tervueren beschrieben.

23. Sg. *JORDANOGLЕНEA* Breun.

Glenea Sg. *Jordanoglenea* Breuning, 1952, Rev. Zool. Bot. Afr., XLV, p. 317.

Fühler fein; Glied 1 länger als 4, ohne seitliche Längskanten, Glied 3 viel länger als 4, Glied 4 so lang als die weiteren; die 3 ersten Glieder verhältnismäßig dicht unten gefranst. Fühlerhöcker weit auseinander stehend und kaum erhaben. Halsschild vor der Basis eingezogen. Decken regelmäßig gereiht punktiert mit diskalen Längswülsten und, in der rückwärtigen Hälfte, mit kurz abstehenden Haaren besetzt. Schulter seitlich nicht in einen Lappen ausgezogen.

Typ: *Jordani* Lep. und Breun.

553. *Jordani* Lep. und Breun.

Glenea Jordani Lapesme und Breuning, 1952, Mém. Inst. d'Afr. Noire, XIX, fasc. 1, p. 62.

Nupserha vittata Jordan, 1894, Novit. Zool., I, p. 253.

Glenea vittata Aurivillius, 1903, Ent. Tidskr., XXIV, p. 280.

Glenea (Jordanoglenea) Jordani Breuning, 1953, Parcs. Nation. Albert, I. Miss. Witte, fasc. 79, p. 71.

m. *trivitticeps* Lep. und Breun.

Glenea Jordani Lep. et Breun. m. *trivitticeps* Lapesme et Breuning, 1952, Mem. Inst. d'Afr. Noire, XIX, fasc. 1, p. 62.

m. *gabunensis* Breun.

Glenea (Jordanoglenea) Jordani Lep. et Breun. m. *gabunensis* Breuning, 1952, Rev. Zool. Bot. Afr., XLV, p. 317.

m. *interruptevittata* Breun.

Glenea (Jordanoglenea) Jordani Lep. und Breun. m. *interruptevittata* Breuning, 1953, Bull. Inst. Sc. Nat. Belg., XXIX, no. 8, p. 34.

m. *vagemaculata* Breun.

Glenea (Jordanoglenea) Jordani Lep. und Breun. m. *vagemaculata* Breuning, 1952, Rev. Zool. Bot. Afr., XLV, p. 318.

m. *orientalis* Auriv.

Glenea vittata Jord. v. *orientalis* Aurivillius, 1914, Ark. f. Zool., VIII/2, p. 37.

Langgestreckt. Fühler etwas länger (σ) oder so lang (φ) als der Körper, die drei ersten Glieder verhältnismäßig dicht unten gefranst; Glied 1 kurz und ziemlich dünn, Glied 3 viel länger als 4, so lang als 1, Glied 4 so lang als die weiteren. Untere Augenloben fast 2mal so lang (σ) oder merklich länger (φ) als die Wangen. Stirn um die Hälfte breiter (σ) oder fast 2mal so breit (φ) als einer dieser Loben. Kopf und Halsschild dicht und sehr fein punktiert. Halsschild so lang als breit (σ) oder sehr schwach quer (φ). Schildchen halbrund. Decken sehr lang, apikal ausgeschnitten (Nahtcke spitzig vortretend, Randecke in einen ziemlich langen Dorn ausgezogen), dicht und grob, apikal etwas feiner, gereiht punktiert. Jede Decke mit 2 geraden und kräftig ausgebildeten Längskanten, eine humerale und eine subhumerale, die sich etwas vor dem Apikalende vereinigen, um gemeinsam in den Apikaldorn einzumünden und mit je 2 schmalen diskalen Längswülsten, der innere gewellt, der äußere gerade. Schultern eckig vortretend. Erstes Hintertarsenglied so lang als die Glieder 2 und 3 zusammen. Klauen gesperrt.

Dunkelbraun, schwarz tomentiert. Stirn mit 2 ockergelben Seitenrandlängsbinden, die sich bis zum Hinterrand des Scheitels fortsetzen, am Scheitel aber zu einer breiten Mittelbinde vereinigt sind. Wangen ockergelb tomentiert. Je eine schmale weiße Längsbinde im vorderen Viertel der Stirn und je eine solche Binde auf der Wange. Halsschild mit 5 Längsbinden: drei ockergelbe auf der Scheibe, eine ziemlich schmale mittlere und je eine sehr breite seitliche, und je eine schmale gelbe am Unterrand der umgeschlagenen Seitenteile. Schildchen dunkelbraun tomentiert mit ockergelber Mittellängsbinde. Decken rot, ockergelb tomentiert; das apikale Viertel dunkelbraun tomentiert. Körperunterseite fein grau, tomentiert, diese Tomentierung seitwärts langsam in dunkelbraun übergehend. Taster, Trochanter und Unterfläche der Vorderschenkel, häufig auch die Unterfläche der Mittelschenkel rot. Sonst die Schenkel und die Schienen dunkelbraun tomentiert. Tarsen grau tomentiert. Fühler dunkelbraun tomentiert, die Unterfläche der Glieder 4 bis 6 oder 7 seidig grau tomentiert.

Länge: 9–14 mm; Breite: 2–3²/₃ mm.

Von Jordan nach Stücken von Gabun unter dem Namen *vittata* beschrieben. Da dieser Name vergeben war wurde er von Lepesme und mit in

Jordani umgetauft. Von Sierra Leone bis in den Kongo verbreitet. Die typische Form überwiegt weiter im Westen von Sierra Leone bis Camerun.

m. **trivitticeps** Lep. und Breun.

Wie die Stammform, aber der Scheitel mit 2 schmalen ockergelben Längsbinden; die ockergelbe Halsschildmittellängsbinde sehr schmal.

m. **gabunensis** Breun.

Wie die Stammform, aber mehr als das apikale Deckendrittel dunkelbraun tomentiert.

Diese Form findet sich nur im Gabun und im Belgisch Kongo, westwärts bis Camerun.

m. **interruptevittata** Breun.

Wie m. *gabunensis* Breun., aber die drei ockergelben Halsschildseitenlängsbinden im mittleren Teil breit unterbrochen.

m. **vagemaculata** Breun.

Wie die Stammform, aber auf jeder Decke bloß eine ziemlich große preapikale, unscharf ausgebildete dunkelbraune Makel.

Belgisch Kongo Lokandu, Insel Biwa (Museum von Tervueren).

m. **orientalis** Auriv. (Abb. 5)

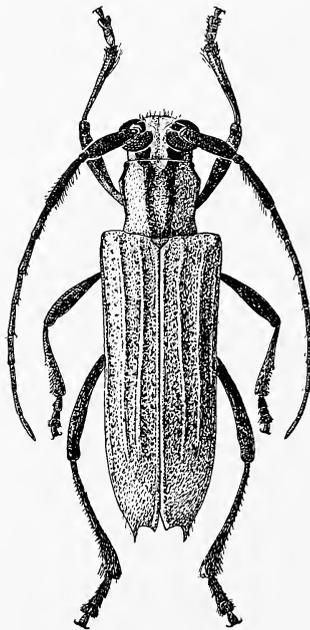


Abb. 5: *Glenea Jordani*
m. *orientalis* Auriv.

Wie die Stammform, aber der Scheitel mit 2 ockergelben Längsbinden; die mittlere ockergelbe Halsschildlängsbinde sehr schmal; das Schildchen meist ohne ockergelbe Mittellängsbinde; die Decken einfarbig ockergelb tomentiert.

Uganda: Entebbe (Aurivillius); Nordosten des Belgisch Kongo (Museum von Tervueren).

24. Sg. BAJOGLENEA Breun.

Glenea Sg. *Bajoglenea* Breuning, 1952, Rev. Zool. Bot. Afr., XLV, p. 318.

Fühler fein; Glied 1 kurz, ohne seitliche Längskanten; Glied 3 viel länger als 4, Glied 4 so lang als die weiteren. Fühlerhöcker weit auseinander stehend, kaum erhaben. Halsschild vor der Basis eingezogen. Decken gereiht punktiert. Klauen gesperrt.

Typ: *baja* Jord.

554. *baja* Jord.

Glenea baja Jordan, 1903, Novit. Zool., X, p. 190.

m. *preapicepunctata* Breun.

Glenea (Bajoglenea) baja Jord. m. *preapicepunctata* Breuning, 1952, Rev. Zool. Bot. Afr., XLV, p. 318.

Gestreckt. Fühler etwas länger (♂) oder so lang (♀) als der Körper; Glied 1 kurz und dünn, Glied 3 viel länger als 4 oder 1, Glied 4 so lang als die weiteren. Untere Augenloben 2mal so lang (♂) oder etwas länger (♀) als die Wangen. Stirn merklich breiter (♂) oder um 2 Drittel breiter (♀) als einer dieser Loben. Kopf und Halsschild dicht und sehr fein punktiert. Halsschild so lang als breit (♂) oder sehr schwach quer (♀). Schildchen halbrund. Decken lang, apikal ausgeschnitten (Nahtdecke spitzig, Randecke in einen mäÙig langen Dorn ausgezogen), dicht und ziemlich grob, apikal fein, regelmäÙig gereiht punktiert. Jede Decke mit 2 geraden und kräftig ausgebildeten Längskanten, eine humerale und eine subhumerale, die sich etwas vor dem Apikalende vereinigen, um gemeinsam in den Apikaldorn einzumünden. Schultern eckig vortretend. Erstes Hintertarsenglied kurz. Klauen gesperrt.

Schwarz, schwarzbraun tomentiert. Stirn mit 2 gelben Seitenrandlängsbinden, die nach rückwärts bis zum Hinterrand des Scheitels fortgesetzt sind. Je eine ziemlich breite gelbe Querbinde auf der Wange. Halsschild mit 5 gelben Längsbinden: drei schmale auf der Scheibe, eine mittlere und je eine seitliche, welche letztere nach vorn bis zum Hinterrand des Auges sich fortsetzt, und je eine ziemlich breite die untere Hälfte der umgeschlagenen

Seitenteile deckend. Das Schildchen und die beiden vorderen Drittel oder die drei vorderen Viertel der Decken rot, sehr fein gelblich tomentiert. Körperunterseite größtenteils fein weißlichgrau tomentiert. Taster, Trochanter, Vorderschenkel und Vorderschienen hellrot, fein gelblich tomentiert, sonst die Beine fein grau tomentiert. Fühler schwarzbraun tomentiert.

Länge: 8–12 mm; Breite: $2\frac{1}{4}$ – $3\frac{2}{3}$ mm.

Von Jordan nach einem Stück von Gabun: Benito beschrieben. – Vom Camerun bis in den nordwestlichen Teil des Tanganyika verbreitet (Hintz).

m. **preapicepunctata** Breun.

Wie die Stammform, aber auf jeder Decke überdies eine kleine runde preapikale weiße Makel am Innenrand der Humeralkante: Schildchen häufig dunkelrot oder braun.

555. **pseudobaja** Breun.

Glenea (Bajoglenea) pseudobaja Breuning, 1952, Rev. Zool. Bot. Afr., XLV, p. 318.

m. *flavipennis* Breun.

Glenea (Bajoglenea) pseudobaja Breun. m. *flavipennis* Breuning, 1952, Rev. Zool. Bot. Afr., XLV, p. 318.

Der *baja* Jord. nahe stehend, aber etwas schmaler, das vierte Fühlerglied etwas länger als die weiteren, die unteren Augenloben 3mal so lang (♂) oder um die Hälfte länger (♀) als die Wangen, die Stirn etwas breiter (♂) oder um die Hälfte breiter (♀) als einer dieser Loben, der Halschild etwas länger als breit (♂) oder so lang als breit (♀), die Schulter eher verrundet; die Wangenbinde weiß; der Scheitel ohne gelbe Längsbinden mit je einer entlang dem Hinterrand des oberen Augenlappens verlaufenden und bis zum Vorderrand der seitlichen Halschildscheibenlängsbinde reichenden ockergelben Binde; die Mittellängsbinde des Halsschildes sehr schmal und hellgelb gefärbt; die seitliche Scheibenlängsbinde breit und ockergelb gefärbt; die Seitenbinde weniger breit und weiß; bloß das apikale Deckenviertel dunkelbraun tomentiert; die Körperunterseite und die Beine fein grau tomentiert. Je eine dem Seitenrand genäherte weiße schmale Längsbinde auf dem Meso- und dem Metasternum; die Taster und Trochanter rot.

Länge: 8–9 mm; Breite: 2– $2\frac{1}{2}$ mm.

Von mir nach Stücken von Belgisch Kongo: Eala im Museum von Tervueren beschrieben. – Von Beni nach Lesse (Museum von Tervueren).

m. **flavipennis** Breun.

Wie die Stammform, aber die Decken durchwegs rot, einfarbig gelb tomentiert. Belgisch Kongo: Kivu, Rwankwi (Museum von Tervueren).

25. Sg. **ELONGATOGLENEA** Breun.

Glenea Sg. *Elongatoglenea* Breuning, 1952, Rev. Zool. Bot. Afr., XLV, p. 320.

Fühler fein; Glied 1 kurz, ohne seitliche Längskanten; Glied 3 merklich länger als 4, Glied 4 so lang als die weiteren. Fühlerhöcker weit auseinander stehend und kaum erhaben. Halsschild vor der Basis eingezogen. Decken gereiht punktiert mit je 2 Scheibenlängswülsten, die Humeralante an der Schulter beginnend. Klauen gelappt.

Typ: *elongatipennis* Breun.

556. **elongatipennis** Breun.

Glenea (*Elongatoglenea*) *elongatipennis* Breuning, 1952, Rev. Zool. Bot. Afr., XLV, p. 319.

Langgestreckt. Fühler etwas kürzer als der Körper (♀); Glied 1 kurz und ziemlich dünn, Glied 3 merklich länger als 4 oder 1, Glied 4 so lang als die weiteren. Untere Augenloben etwas länger als die Wangen (♀). Stirn um 2 Drittel breiter als einer dieser Loben (♀). Kopf und Halsschild dicht und sehr fein punktiert. Halsschild stark quer (♀). Schildchen halbrund, Decken sehr lang, mehr als 3mal so lang als der Kopf und der Halsschild zusammen, apikal ausgeschnitten (Nahtcke in einen kleinen Dorn, Randecke in einen mäßig langen Dorn ausgezogen), ziemlich dicht fein, apikal sehr fein punktiert, die Punkte zwischen den Längskanten und den Scheibenwülsten gereiht. Jede Decke mit 2 geraden und kräftig ausgebildeten Längskanten, eine humerale, die etwas vor dem Apikalende erlischt und eine in den Apikaldorn einmündende subhumerale, und mit je 2 schmalen Scheibenlängswülsten. Schultern eckig vortretend. Erstes Hintertarsenglied so lang als die Glieder 2 und 3 zusammen. Klauen gelappt.

Rot, rotbraun tomentiert. Wangen größtenteils ockergelb tomentiert. Stirn mit ockergelben Seitenrandlängsbinden. Scheitel mit 2 ockergelben Längsbinden. Halsschild mit 5 ockergelben Längsbinden: drei auf der Scheibe, eine ziemlich schmale mittlere und je eine etwas breitere seitliche nach vorn bis zum Augenhinterrand verlängerte und je eine breite in der unteren Hälfte der umgeschlagenen Seitenteile. Schildchen mit schmaler gelber Mittellängsbinde. Auf jeder Decke 5 strohgelbe Längsbinden: eine den Nahtstreif frei lassende suturale, eine diskale, eine humerale, eine subhumerale und eine laterale, alle in der Apikalregion miteinander verbunden. Körperunterseite fein grau, die Seitenteile dicht gelb tomentiert. Beine rot, fein graugelb tomentiert. Fühler rot, fein rotbraun tomentiert.

Länge: 13 mm; Breite: 3¹/₄ mm.

Von mir nach Stücken vom Belgisch Kongo: Ruwenzori, Vallée Butagu, 2000 alt., im Museum von Tervueren beschrieben.

557. **rufipennis** Breun.

Glenea (Elongatoglenea) rufipennis Breuning, 1952, Rev. Zool. Bot. Afr., XLV, p. 320.

m. *claripes* Breun.

Glenea (Elongatoglenea) rufipennis Breun. m. *claripes* Breuning, 1952, Rev. Zool. Bot. Afr., XLV, p. 321.

m. *kivuensis* Breun.

Glenea (Elongatoglenea) rufipennis Breun. m. *kivuensis* Breuning, 1952, Rev. Zool. Bot. Afr., XLV, p. 321.

Langgestreckt. Fühler um ein Viertel länger (♂) oder etwas länger (♀) als der Körper; Glied 1 ziemlich kurz und dünn, Glied 3 merklich länger als 4 oder 1, Glied 4 so lang als die weiteren. Untere Augenloben mehr als 2mal so lang (♂) oder merklich länger (♀) als die Wangen. Stirn merklich breiter (♂) oder um 2 Drittel breiter (♀) als einer dieser Loben. Kopf und Halsschild sehr dicht und sehr fein punktiert. Halsschild so lang als breit (♂) oder schwach quer (♀). Schildchen halbrund. Decken sehr lang, dreimal so lang als der Kopf und der Halsschild zusammen, apikal ausgeschnitten (Nahtecke spitzig vortretend, Randecke in einen langen Dorn ausgezogen), sehr dicht und wenig grob, apikal etwas feiner, gereiht punktiert. Jede Decke mit 2 geraden und kräftig ausgebildeten Längskanten, eine etwas vor dem Apikalende erlöschende humerale und eine in den Apikaldorn einmündende subhumerale. Schultern eckig vortretend. Erstes Hintertarsenglied so ziemlich so lang als die Glieder 2 und 3 zusammen. Klauen gelappt.

Schwarz, schwarzbraun tomentiert. Stirn mit 2 gelben Seitenrandlängsbinden. Je eine ziemlich breite gelbe Querbinde auf der Wange. Scheitel mit 2 schmalen gelben Längsbinden. Halsschild mit 5 schmalen gelben Längsbinden: drei auf der Scheibe, eine mittlere und je eine seitliche nach vorn bis zum Augenhinterrand verlängerte, und je eine in der unteren Hälfte der umgeschlagenen Seitenteile. Hinterrand des Schildchens gelb tomentiert. Decken rot, fein gelblich tomentiert. Körperunterseite fein grau, die Seitenteile zum Teil dicht hellgelb tomentiert. Taster und Trochanter rot. Beine dunkelbraun, fein grau tomentiert. Fühler dunkelrot, rotbraun tomentiert, diese Tomentierung auf den letzten Gliedern dunkler werdend.

Länge: 8–10 mm; Breite: 2–2½ mm.

Von mir nach einem Stück von Belgisch Kongo: West-Ruwenzori, Kalonge im Museum von Tervueren beschrieben.

m. claripes Breun.

Wie die Stammform, aber die Beine und die Fühler hellrot, die letzten Fühlrglieder jedoch ebenfalls dunkelrotbraun tomentiert.

Mombasa, 30 km südlich Lubero (Museum von Tervueren).

m. kivuensis Breun.

Wie *m. claripes* Breun., aber auf jeder Decke eine ziemlich große pre-apikale goldige Makel am Innenrand der Humeralkante.

Belgisch Kongo: Kivu, Tshibinda (Museum von Tervueren).

26. Sg. VOLUMNIA Thoms.

Volumnia Thomson, 1860, Ess. Class. Cer., p. 58.

Volumnia Lacordaire, 1872, Gen. Col., IX, pp. 850, 853.

Volumnia Gahan, 1889, Trans. ent. Soc. Lond., p. 225.

Fühler mäßig fein, die letzten Glieder normal dünner werdend; Glied 1 länger als 4, ohne seitliche Längskanten. Fühlerhöcker einander ziemlich genähert, aber wenig erhaben; die oberen Augenloben normal ausgebildet. Halsschild vor der Basis eingezogen, ohne Scheibenhöcker.

Typ: *apicalis* Chvrl.

558. apicalis Chvrl.

Saperda apicalis Chevrolat, 1857, Rev. Zool., (2) IX, p. 108; 1858, Cent. Long., no. 73.

Volumnia apicalis Chevrolat, 1861, Journ. of Ent., I, p. 189.

Volumnia apicalis Gahan, 1889, Trans. ent. Soc. Lond., p. 225.

m. guineensis Chvrl.

Volumnia guineensis Chevrolat, 1861, Journ. of Ent., I, p. 189.

m. ochreovestita Breun.

Glenea (Volumnia) apicalis Chvrl. *m. ochreovestita* Breuning, 1952, Rev. Zool. Bot. Afr., XLV, p. 321.

ssp. *Westermanni* Thoms.

Volumnia Westermanni Thomson, 1860, Ess. Class. Cer., p. 59.

Volumnia Westermanni Fahroeus, 1872, Oefvers. Vet. Ak. Förh., XXIX, p. 59.

Volumnia Westermanni Distant, 1904, Ins. Transvaal., p. 157, pl. XV, fig. 18.

m. mozambica nov.

Langoval. Fühler so lang (♂) oder merklich kürzer (♀) als der Körper; Glied 1 mäßig lang und ziemlich dünn, Glied 3 merklich länger als 4, viel länger als 1, apikal sehr leicht verdickt, Glied 4 etwas länger als die weiteren. Untere Augenloben etwas länger (♂) oder merklich länger (♀) als

die Wangen. Stirn etwas breiter als einer dieser Loben (σ^2), bei der φ leicht trapezförmig. Kopf dicht und sehr fein punktiert. Halsschild so lang als breit (σ^2) oder schwach quer (φ), sehr dicht und wenig fein punktiert. Schildchen halbrund. Decken lang, apikal breit abgestutzt (Nahtdecke deutlich, aber verrundet, Randecke spitzig), in den beiden vorderen Dritteln sehr dicht und grob, im apikalen Drittel ziemlich fein punktiert. Jede Decke mit 2 geraden und mäßig kräftig ausgebildeten Längskanten, eine humerale und eine subhumere, die beide etwas vor dem Apikalende erlöschen. Schultern ziemlich eckig vortretend. Erstes Hintertarsenglied kurz. Klauen gelappt (σ^2) oder gesperrt (φ).

Schwarz, braun mit gelbbraun untermischt tomentiert. Stirn mit 2 weißlichgelben Seitenrandlängsbinden, die sich nach rückwärts bis zum Hinterrand des Scheitels fortsetzen und je eine weißlichgelbe den Hinterrand des oberen Augenlobens begleitende und dann bis zum Vorderrand der seitlichen Halsschildscheibenlängsbinde reichende Binde. Halsschild mit 5 schmalen weißlichgelben Längsbinden: drei auf der Scheibe, deren beide seitliche zuweilen mäßig breit sind, und je eine in der Mitte der umgeschlagenen Seitenteile. Schildchen hinten weißlichgelb gerandet. Decken rot, sehr fein gelblich tomentiert, diese Tomentierung den Grund nur teilweise deckend, mit weißen Zeichnungen. Auf jeder Decke eine sehr kleine runde postbasale Diskalmakel, eine breite mediane gewellte Querbinde und eine schmale gewellte preapikale Querbinde, die beiden Binden von der Naht bis zur Humeralante reichend. Die Deckengrundfarbe in der Apikalregion nach der Preapikalmakel schwärzlich, daher dunkler erscheinend. Körperunterseite hellrotbraun oder braungelb, die Seitenteile teilweise hellgelb tomentiert. Schenkel und Schienen strohgelb, die Tarsen grau tomentiert. Fühler dunkelbraun tomentiert, das basale Viertel der Fühler vom vierten ab hellgrau tomentiert.

Länge: 10–17 mm; Breite: $3\frac{1}{2}$ – $6\frac{1}{2}$ mm.

Von Chevrolat nach Stücken von Nigeria: Old Calabar beschrieben. – Von Dahomey bis Uganda und südwärts bis Süd-Rhodesien verbreitet.

m. **guineensis** Chvrl.

Wie die Stammform, aber die Deckengrundfarbe durchwegs oder zumindest größtenteils schwarz.

m. **ochreovestita** Breun.

Wie die Stammform, aber die ganze Körperoberseite ziemlich dicht ockergelb tomentiert, die weißen Zeichnungen daher merklich weniger auffallend.

Belgisch Kongo: Lomami, Kaniema (Museum von Tervueren).
ssp. **Westermanni** Thoms.

Wie die Stammform, aber die Decken gröber, in der vorderen Hälfte sehr grob punktiert; die Halsschildbinden stärker auffallend; die Deckengrundfarbe durchwegs oder zumindest größtenteils schwarz; die Fühlerglieder vom vierten ab basal breiter hellgrau tomentiert.

Ost-Afrika vom Kenya bis Natal.

m. *mozambica* nov.

Wie m. *Westermanni* Thoms., aber die Deckengrundfarbe wie bei der Stammform.

Typ ein ♀ von Mozambique: Prov. Garagoura, Tendre de Sangoué, rivière Vunduri im Pariser Museum. – Diese Form überwiegt in Mozambique.

559. *morosa* Pasc.

Volumnia morosa Pascoe, 1888, Trans. ent. Soc. Lond., p. 510.

Volumnia leucomelaena Bates, 1890, Proc. zool. Soc. Lond., p. 492.

Volumnia transversalis Lameere, 1892, Ann. Soc. ent. Belg., XXXVI, p. 508.

Der *apicalis* Chvrl. nahe stehend, aber das vierte Fühlerglied so lang als die weiteren, die unteren Augenloben bei der ♀ etwas kürzer als die Wangen, der Halsschild etwas feiner punktiert, die Decken apikal weniger breit abgestutzt (Nahtecke abgerundet, Randecke deutlich, aber nicht spitzig); die Grundfarbe des ganzen Körpers schwarz, die Grundtomentierung dunkelbraun, auf dem Kopf und dem Halsschild mit etwas graugelb untermischt; alle Zeichnungen weiß, schärfer ausgeprägt und auffallender; die seitlichen Halsschildscheibenlängsbinden stets ziemlich schmal; das Schildchen mit schmaler Mittellängsbinde; auf jeder Decke eine schmale in der Basismitte beginnende und schief nach rückwärts zur Naht reichende Binde, welche die Naht am Ende des basalen Drittels erreicht, um dann entlang der Naht bis zum Apikalende zu sich fortsetzt; die mediane Querbinde schmaler, nur seitlich der Humeralkante verbreitert, nicht gewellt und innen mit der Nahtbinde verbunden; die preapikale Querbinde auf eine gebogene (apikalwärts konvexe) Diskalmakel reduziert, die nach rückwärts einen schmalen Ast entsendet, welcher sich apikal mit der Nahtbinde vereinigt. Der Seitenteil der Decke seitlich der Humeralkante, die Körperunterseite und die Beine fein hellgelb, die Seitenteile der Unterseite zum Teil dichter hellgelb tomentiert. Fühler dunkelbraun tomentiert; nur der basale Teil der Glieder 4 bis 7 zuweilen hellgrau tomentiert.

Von Pascoe nach einem Stück von Angola beschrieben. – Von Camerun bis Angola verbreitet. *Leucomelaena* Bat. und *transversalis* Lam. sind Synonyme.

560. *Jeanneli*, n. sp.

m. *alboreducta* nov.

Der *apicalis* Chvrl. nahe stehend, aber gestreckter, die Fühler etwas länger (♂) oder viel kürzer (♀) als der Körper, das dritte Glied apikal nicht verdickt, das vierte so lang als die weiteren; die unteren Augenloben mehr als 2mal so lang (♂) oder merklich länger (♀) als die Wangen; die Stirn viel schmaler (♂) oder etwas schmaler (♀) als einer der Augenloben und bei der ♀ nicht trapezförmig; die Punktierung auf Kopf und Halsschild weniger dicht; die Decken länger, apikal ausgeschnitten (Nahtdecke spitzig vortretend, Randecke in einen mäßig langen Dorn ausgezogen), wenig dicht und grob, apikal kaum weniger grob punktiert; die Subhumeralante kräftiger ausgeprägt und in den Apikaldorn einmündend und die Tomentierung abweichend.

Grundfarbe des Körpers durchwegs schwarz, schwarz tomentiert mit sehr scharf ausgebildeten weißen Zeichnungen. Hinterkopf ohne weiße Zeichnungen. Je eine Binde auf der Wange. Die Halsschildlängsbinden durchwegs schmal. Schildchen durchwegs weiß tomentiert. Auf jeder Decke eine sehr schmale Nahtbinde; die postbasale Diskalmakel merklich größer und quer; die mediane Querbinde gerade und ziemlich breit, die preapikale Querbinde ebenfalls gerade, ebenso breit als die mediane. Körperunterseite und Beine fein grau, die Seitenteile der Unterseite zum Teil dicht weiß tomentiert. Fühler einfarbig dunkelbraun tomentiert.

Länge: 13–17 mm; Breite: 4–6 mm.

Typ ein ♂ vom Kenya: Tanga im Pariser Museum.

m. *alboreducta* nov.

Wie die Stammform, aber das Schildchen schwarz mit Ausnahme einer schmalen weißen Mittellängsbinde, die postbasale Diskalmakel in 2 sehr kleine Makeln geteilt, die mediane und die preapikale Deckenquerbinde schmal.

Typ ein ♀ ohne Fundortangabe im Museum von Brüssel. – Kenya: Ikutha (coll. Frey).

561. *submorosa* Breun.

Glenea (Volumnia) submorosa Breuning, 1952, Rev. Zool. Bot. Afr., XLV, p. 321.

m. *pseudomorosa* Breun.

Glenea (Volumnia) submorosa Breun. m. *pseudomorosa* Breuning, 1953, Parc Nation, Albert, I. Miss. Witte, fasc. 79, p. 71.

m. *transitoria* nov.

m. *kivuana* Breun.

Glenea (Volumnia) submorosa Breun. m. *kivuana* Breuning, 1952, Rev. Zool. Bot. Afr., XLV, p. 322.

m. *immaculipennis* Breun.

Glenea (Volumnia) submorosa Breun. m. *immaculipennis* Breuning, 1952, Rev. Zool. Bot. Afr., XLV, p. 322.

Der *apicalis* Chvrl. nahe stehend, aber die unteren Augenloben bei der ♀ etwas kürzer als die Wangen, die Punktierung auf Kopf und Halsschild größer, die Decken größer punktiert, die Humeralkante stärker vortretend, die Subhumeralkante nur schwach ausgebildet, die apikale Deckenranddecke spitzig; der ganze Körper von schwarzer Grundfarbe und ziemlich dunkelbraun tomentiert; alle Zeichnungen ockergelb bis rot-ockergelb; die mediane Deckenquerbinde weniger breit, nicht gewellt, leicht schief gegen die Humeralkante absteigend, die preapikale Querbinde kürzer und schmal; auf jeder Decke überdies eine schmale in der Mitte der Basis beginnende Binde, die schief nach rückwärts zur Naht reicht, welche sie am Ende des basalen Drittels erreicht und welche sie dann bis zum Apikalende verfolgt.

Von mir nach Stücken von Belgisch Kongo: von Stanleyville nach Kilo im Museum von Tervueren beschrieben. – Costermansville (idem).

m. **pseudomorosa** Breun.

Wie die Stammform, aber alle Zeichnungen hellgelb.

Region des Ruwenzori (Parcs Nationaux).

m. **transitoria nov.**

Wie die Stammform, aber der Scheitel und die Wangen ohne Binden; die Scheibenlängsbinden des Halsschildes in der rückwärtigen Hälfte schwach angedeutet oder fehlend; die basale schiefe Deckenbinde erreicht nicht die Naht und setzt sich auch nicht entlang der Naht fort.

Typ ein ♂ von Belgisch Kongo: 5. 1936, leg. G. F. Babault im British Museum.

m. **kivuana** Breun.

Wie m. *transitoria* Breun., aber der Halsschild ohne Scheibenbinden, die Decke ohne basale schiefe Binde, die preapikale Querbinde reduziert oder fehlend.

Belgisch Kongo: Kivu, Région des Lacs (Museum von Tervueren).

m. **immaculipennis** Breun.

Wie m. *kivuana* Breun., aber ohne helle Zeichnungen überhaupt auf der Oberseite.

Belgisch Kongo: Luluabourg (Museum von Tervueren).

27. Sg. **MORAEGAMUS** Thoms.

Moraegamus Thomson, 1868, Physis, II, p. 188.

Moraegamus Lacordaire, 1872, Gen. Col., IX, pp. 850, 854.

Fühler fein; Glied 1 etwas länger als 4, ohne seitliche Längskanten, Glied 4 so lang als die weiteren. Fühlerhöcker weit auseinander stehend, kaum erhaben. Halsschild vor der Basis eingezogen. Halsschild und besonders die Decken durchwegs mit lang abstehenden Haaren besetzt; die Humeralkante beginnt an der Schulter; Schulter seitlich nicht in einen Lappen ausgezogen; die Decken gereiht punktiert.

Typ: *flavicapilla* Chevrl.

562. *flavicapilla* Chevr.

Sphenura flavicapilla Chevrolat, 1858, Arch. Ent., II, p. 253, pl. XIV, fig. 3.

Moraegamus flavocapillus Thomson, 1868, Physis II, p. 188.

Moraegamus flavocapillus Lacordaire, 1872, Gen. Col., IX, p. 854.

Gestreckt. Fühler etwas kürzer (♂) oder viel kürzer (♀) als der Körper; Glied 1 mäßig lang und dünn, Glied 3 viel länger als 4, etwas länger als 1; Glied 4 so lang als die weiteren. Untere Augenloben 2½mal so lang (♂) oder merklich länger (♀) als die Wangen. Stirn etwas breiter (♂) oder merklich breiter (♀) als einer dieser Loben. Kopf schütter und fein punktiert. Halsschild schwach quer, wenig dicht und ziemlich grob punktiert. Schildchen halbrund. Decken lang, apikal ausgeschnitten (Nahtcke spitzig vortretend, Randecke in einen ziemlich langen und schmalen Dorn ausgezogen), dicht und sehr grob, gereiht punktiert. Jede Decke mit einer geraden und wenig kräftig ausgebildeten Humeralkante, die etwas hinter der Basis beginnt und etwas vor dem Apikalende erlischt; die Deckenintervalle durchwegs leicht konvex, Schultern vortretend, aber verrundet. Erstes Hinterarsenglied kurz. Klauen gelappt (♂) oder gesperrt (♀).

Rot, sehr fein strohgelb tomentiert, dichter auf der Stirn, den Wangen und dem vorderen Teil des Scheitels. Je eine schmale weiße Längsbinde am Unterand der umgeschlagenen Halsschildseitenteile. Körperunterseite und Beine schwarz, sehr fein grau tomentiert. Je eine schmale schiefe Binde vom Seitenteil des Mesosternum zum Hinterrand des Metasternum reichend und sich nach rückwärts der Mittellinie nähernd. Fünftes Abdominalsegment rot, weiß tomentiert. Fühler schwarz.

Länge: 12–15 mm; Breite: 4–5 mm.

Von Chevrolat nach Stücken von der Elfenbeinküste beschrieben. – Von der Goldküste bis zum Gabun verbreitet.

28. Sg. *CYLINDROGLENEA* nov.

Fühler fein und kurz; Glied 1 ohne seitliche Längskanten, etwas länger als 4. Fühlerhöcker einander genähert und wenig erhaben. Die Oberlappen

der Augen sehr schmal. Halsschild vor der Basis eingezogen. Decken cylindrisch.

Typ: *cylindrica* Auriv.

563. *cylindrica* Auriv.

Glenea cylindrica Aurivillius, 1925, Ark. f. Zool., XVIII, A/9, p. 14, fig. 153.

Sehr langgestreckt, cylindrisch. Fühler fein, viel kürzer als der Körper (♂) oder die Deckenmitte nur wenig überragend (♀); Glied 1 wenig lang und ziemlich dünn, etwas länger als 4, Glied 3 viel länger als 4, Glied 4 so lang als die weiteren. Untere Augenloben 2mal so lang (♂) oder um die Hälfte länger (♀) als die Wangen. Stirn leicht trapezförmig, halb so breit (♂) oder so breit (♀) als einer der unteren Augenloben, ziemlich dicht und wenig fein punktiert. Halsschild so lang als breit, wenig dicht und sehr fein punktiert so wie der Hinterkopf. Schildchen trapezförmig, apikal verrundet. Decken sehr lang, parallel, apikal ausgeschnitten (Nahtcke spitzig vortretend, Randecke in einen mäßig langen Dorn ausgezogen), durchwegs wenig dicht und sehr fein punktiert. Jede Decke mit 2 geraden und kräftig ausgebildeten Längskanten, eine humerale und eine subhumerale, die sich etwas vor dem Apikalende vereinigen, um gemeinsam in den Apikaldorn einzumünden. Schultern verrundet. Erstes Hintertarsenglied kurz. Klauen gesperrt.

Rot, sehr fein graugelb tomentiert. Stirn mit 2 schmalen weißen Seitenrandlängsbinden. Je eine breitere weiße Binde auf der Wange. Halsschild mit 6 großen runden schwarzen Makeln: 4 auf der Scheibe, 2 vordere und 2 rückwärtige und je eine in der Mitte der umgeschlagenen Seitenteile. Der Basalteil der Scheibe und der untere Teil der umgeschlagenen Seitenteile weiß tomentiert. Schildchen dunkelrot. Decken mit einer kleinen runden schwarzen postbasalen gemeinsamen Nahtmakel; das apikale Fünftel jeder Decke schwarz tomentiert, diese Tomentierung jedoch durch eine preapikale weiße diskale Quermakel unterbrochen. Überdies auf jeder Decke eine kleine runde knapp vor der Mitte gelegene schwarze Diskalmakel. Körperunterseite dicht weiß tomentiert. Je 2 schwarze Makeln auf den Metepisternen, eine vordere und eine rückwärtige. Je eine runde schwarze Seitenrandmakel auf dem Metasternum und auf jedem Abdominalsegment. Beine sehr fein grau tomentiert. Fühler schwarz, schwarzbraun tomentiert.

Länge: 16–20 mm; Breite: 3–4¹/₃ mm.

Von Aurivillius nach Stücken von Tanganyika: Lukuledi und Pugu beschrieben. – In Ostafrika von Uganda bis Natal verbreitet.

29. Sg. **FASCICULOGLЕНEA** Breun.

Glenea Sg. *Fasciculoglenea* Breuning, 1952, Rev. Zool. Bot. Afr., XLV, p. 322.

Fühler fein; Glied 1 mit seitlicher Längskante. Fühlerhöcker weit auseinander stehend, nicht erhaben. Halsschild vor der Basis eingezogen und sowie die Decken mit Haarfascikeln besetzt.

Typ: *fasciculosa* Breun.

564. **fasciculosa** Breun.

Glenea (Fasciculoglenea) fasciculosa Breuning, 1952, Rev. Zool. Bot. Afr., XLV, p. 322.

Gestreckt. Fühler so lang (♂) oder kaum so lang (♀) als der Körper; Glied 1 kurz und dünn, mit einer gut ausgebildeten seitlichen feinen Längskante; Glied 3 merklich länger als 4 oder 1, Glied 4 so lang als 5, die weiteren langsam an Länge abnehmend, Glied 11 etwas dicker als die vorhergehenden. Untere Augenloben 4mal so lang (♂) oder um die Hälfte länger (♀) als die Wangen. Stirn um die Hälfte länger (♂) oder 2mal so breit (♀) als einer dieser Augenloben. Kopf und Halsschild dicht und sehr fein punktiert. Halsschild so lang als breit (♂) oder schwach quer (♀), entlang der Mittellinie mit 3 Haarfascikeln, einem vorderen, einem premedianen und einem knapp hinter der Mitte gelegenen. Schildchen vier-eckig, apikal verrundet. Decken lang, apikal ausgeschnitten (Nahtdecke in einen kurzen Dorn, Randecke in einen langen Dorn ausgezogen), dicht und ziemlich grob, apikal erloschen punktiert. Jede Decke mit 2 gewellten Längskanten, eine kräftig ausgebildete humerale, die an der Schulter beginnt und in den Apikaldorn einmündet und eine schwach ausgebildete subhumerale, und mit 6 Haarfascikeln: 3 mäßig große auf der Scheibe der Naht genähert, ein postbasales, ein medianes und ein am Beginn des apikalen Viertels gelegenes und 3 kleine am Innenrand der Humeralkante: ein posthumerales, ein premedianes und ein postmedianes. Schultern eckig vortretend. Erstes Hintertarsenglied kurz. Klauen gelappt.

Rot, strohgelb stellenweise mit hellgelb und mit hellrotbraun tomentiert. Halsschild mit 2 breiten seitlichen weißlichgelben stark nach vorn konvergierenden Scheibenlängsbinden; die Haarfascikel weiß. Auf jeder Decke 2 schmale weiße Querbinden, eine gewellte preapikale und eine apikale; die Haarfascikel weiß, das erste diskale in seinem vorderen Teil dunkelbraun, das dritte diskale in seinem rückwärtigen Teil ockergelb. Körperunterseite hellgelb, die Seitenteile teilweise weiß dicht weiß tomentiert. Taster und Beine hellrot, fein gelblich tomentiert. Die Mittel- und

Hinterschenkel mit einem postmedianen braunen Ring. Fühler hellrot, die drei letzten Glieder und das erste Glied auf der Längskante schwarz.

Länge: 8 mm; Breite: 2¹/₂ mm.

Von mir nach Stücken von Belgisch Kongo: Lulua, Kapanga beschrieben. – Ht. Uellé (idem).

30. Sg. ARIDOGLENEA nov.

Fühler fein; Glied 1 mit seitlichen Längskanten; Glied 11 etwas dicker als die vorhergehenden Glieder. Fühlerhöcker weit auseinander stehend, aber kaum erhaben. Halsschild vor der Basis eingeschnürt, dicht punktiert. Schultern eckig vortretend.

Typ: *arida* Thoms.

565. *arida* Thoms.

Glenea arida Thomson, 1865, Syst. Cer., p. 565.

Glenea Marleyi Distant, 1906, Ins. Transvaal., I, p. 166, fig. 27.

Glenea arida Aurivillius, 1914, Ark. f. Zool., VIII/29, p. 37.

ssp. *Alluaudi* nov.

Gestreckt. Fühler so lang (♂) oder etwas kürzer (♀) als der Körper; Glied 1 kurz und ziemlich dünn, so lang als 4, Glied 3 viel länger als 4, Glied 4 so lang als die weiteren, das elfte Glied etwas dicker als die vorhergehenden. Untere Augenloben um die Hälfte länger (♂) oder etwas länger (♀) als die Wangen. Stirn fast 2mal so breit (♂) oder mehr als 2mal so breit (♀) als einer dieser Loben. Kopf und Halsschild dicht und sehr fein punktiert. Halsschild so lang als breit (♂) oder schwach quer (♀). Schildchen fünfeckig. Decken lang, apikal ausgeschnitten (Nahtecke in einen kleinen Dorn, Randecke in einen langen Dorn ausgezogen), dicht und ziemlich grob, apikal fein punktiert. Jede Decke mit 2 leicht gewellten und kräftig ausgebildeten Längskanten, eine etwas hinter der Schulter beginnende und etwas vor dem Apikalende erlöschende humerale und eine in den Apikaldorn einmündende subhumerale. Schultern eckig vortretend. Erstes Hintertarsenglied kurz. Klauen gelappt (♂) oder gesperrt (♀).

Rot, rotbraun tomentiert, diese Tomentierung jedoch nur an einzelnen Stellen erhalten. Stirn und Wangen hellgelb tomentiert. Die Augen schmal ockergelb umsäumt. Scheitel mit 2 schmalen ockergelben Längsbinden. Halsschild mit 5 Längsbinden: eine schmale mittlere gelbe, je eine ziemlich schmale graugelbe seitliche diskale und je eine sehr breite weißlichgelbe, die den größten Teil der umgeschlagenen Seitenteile und auch noch den Seitenrand der Scheibe deckt. Schildchen graugelb tomentiert mit weißlichgelber Mittellängsbinde. Die Decken mit graugelben Binden, die

ihre Oberseite derart überziehen, daß die rotbraune Grundtomentierung nur in Form kurzer Längsstriche übrig bleibt, und mit weißen Zeichnungen. Auf jeder Decke eine mediane Quermakel eine schmale preapikale gewellte Querbinde, 2 kleine Diskalmakeln, eine am Ende des basalen Drittels, die andere am Beginn des apikalen Viertels und 2 kleine Makeln am Innenrand der Humeralakante: eine am Ende des basalen Drittels, die andere hinter der Mitte. Alle diese weißen Deckenzeichnungen wenig scharf ausgebildet und zuweilen teilweise reduziert. Körperunterseite fein grau tomentiert; die Seitenteile der Sterna und der Abdominalsegmente zum großen Teil dicht weiß tomentiert. Taster und Beine gelbrot, fein hellgelb tomentiert; das basale Drittel der Hinterschenkel, das apikale Drittel der Schienen sowie die Tarsen von dunkelbrauner Grundfarbe. Die beiden ersten Fühlrglieder dunkelbraun, die weiteren Glieder rot, rotbraun tomentiert, die Glieder vom fünften ab basal weißlichgelb geringelt.

Länge: 8–9 mm; Breite: $2\frac{1}{3}$ – $2\frac{1}{2}$ mm.

Von Thomson nach Stücken von Natal beschrieben. – Durban (Distant). *Marleyi* Dist. ist ein Synonym.

ssp. **Alluaudi nov.**

Wie die Stammform, aber größer; die graugelbe Tomentierung auf den Decken weniger ausgedehnt, die Scheibe zwischen den weißen Zeichnungen daher größtenteils dunkel rotbraun tomentiert.

Länge: 9–11 mm; Breite: $2\frac{1}{2}$ –3 mm.

Typ ein ♀ vom Kenya: Taweta, leg. Ch. Alluaud im Museum von Paris.

566. *subarida*, n. sp.

Der *arida* Thoms. nahe stehend, aber der Halsschild etwas länger als breit (♂) und weniger fein punktiert; die Mittellängsbinde des Halsschildes hellgelb, jederseits von einer breiten dunkelbraunen Längsbinde begleitet; die graugelbe Tomentierung auf den Decken weniger ausgebreitet, so daß auf der Scheibe zwischen den weißen Zeichnungen die dunkelrotbraune Tomentierung in ziemlich weitem Umfang erhalten bleibt; die Fühlrglieder vom fünften ab nicht basal hell geringelt.

Typ ein ♂ von Kenya: Shimba Nills im British Museum.

567. *obsoleta* Auriv.

Glenea obsoleta Aurivillius, 1914, Ark. f. Zool., VIII/29, p. 36.

Glenea (s. s.) *ealensis* Breun. m. *luluana* Breuning, 1952, Rev. Zool. Bot. Afr., XLV, p. 316.

m. *novemvitticollis* Breun.

Glenea (s. s.) *ealensis* Breun. m. *novemvitticollis* Breuning, 1952, Rev. Zool. Bot. Afr., XLV, p. 316.

m. *discoconjuncta* nov.

m. *ealensis* Breun.

Glenea (s. s.) *ealensis* Breuning, 1952, Rev. Zool. Bot. Afr., XLV, p. 315.

Gestreckt. Fühler um ein Viertel länger (♂) oder etwas länger (♀) als der Körper; Glied 1 kurz und dünn, Glied 3 merklich länger als 4, viel länger als 1, Glied 4 so lang als die weiteren. Untere Augenloben 3mal so lang (♂) oder merklich länger (♀) als die Wangen. Stirn etwas schmaler (♂) oder um die Hälfte breiter (♀) als einer dieser Loben. Kopf und Halsschild dicht und sehr fein punktiert. Halsschild fast so lang als breit (♂) oder leicht quer (♀). Schildchen halbrund. Decken lang, apikal ausgeschnitten (Nahtcke in einen ziemlich langen Dorn, Randecke in einen langen Dorn ausgezogen), dicht und grob, apikal ziemlich fein punktiert. Jede Decke mit 2 kräftig ausgebildeten, aber leicht gewellten Seitenkanten, eine humerale und eine subhumerale, die sich etwas vor dem Apikalende vereinigen, um gemeinsam in den Apikaldorn einzumünden. Schultern eckig vortretend. Erstes Hintertarsenglied kurz. Klauen gesperrt.

Dunkelbraun, schwarzbraun tomentiert. Stirn mit 2 weißlichgelben Seitenrandlängsbinden, die sich nach rückwärts bis zum Hinterrand des Scheitels fortsetzen. Je eine große hellgelbe Makel auf der Wange. Halsschild mit 7 schmalen gelben Längsbinden: drei auf der Scheibe, deren beide seitliche nach vorn bis zum Augenhinterrand fortgesetzt sind und je 2 auf den umgeschlagenen Seitenteilen. Schildchen gelb tomentiert. Decken zuweilen basal rot, rotbraun tomentiert, mit gelben Zeichnungen. Auf jeder Decke eine sehr schmale, apikal mit einer schmalen apikalen Querbinde verbundene Nahtbinde, eine ziemlich schmale, das basale Drittel durchlaufende Diskalbinde, eine ziemlich schmale mediane von der Naht bis zur Humeralkante reichende Querbinde, eine kleine Diskalmakel am Beginn des apikalen Viertels und am Innenrand der Humeralkante eine das basale Viertel durchlaufende Humeralbinde, eine kleine Makel am Beginn des apikalen Drittels und eine kleine preapikale Makel. Der Seitenteil der Decke seitlich der Humeralkante und die Körperunterseite fein graugelb tomentiert mit einigen gelben Makeln auf den Seiten der Sterna und der Abdominalsegmente. Taster und Beine rot, fein grau tomentiert. Fühler rotbraun tomentiert, die Glieder vom fünften ab basal hellgelb geringelt.

Länge: 9–11 mm; Breite: $2\frac{2}{3}$ – $3\frac{1}{3}$ mm.

Von *Aurivillius* nach Stücken von Nyassaland: Mt. Mlanje beschrieben. – Belgisch Kongo.

Alle gelben Zeichnungen der Körperoberseite zuweilen ockergelb. *Luluana* Breun. ist ein Synonym.

m. **novemvitticollis** Breun.

Wie die Stammform, aber der Halsschild mit 9 gelben Längsbinden, von denen 5 auf der Scheibe gelegen sind.

Belgisch Kongo: Lomami, Kishindé (Museum von Tervueren).

m. **discoconjuncta** nov.

Wie die Stammform, aber die basale Diskalbinde länger, hinten mit der medianen Querbinde verbunden; die preapikale Diskalmakel größer.

Typ ein ♀ vom Kongo in der Sammlung Pic.

m. **calensis** Breun.

Wie die Stammform, aber die basale Humeralbinde länger, hinten mit der medianen Querbinde verbunden.

Belgisch Kongo: Eala, Bambesa, Lokandu (Museum von Tervueren); Uganda: Unyoro (British Museum).

568. *vaga* Thoms.

Glenea vaga Thomson, 1865, Syst. Cer., p. 565.

m. *flavocolorata* Breun.

Glenea (Cangelloglenea) vaga Thoms. m. *flavocolorata* Breuning, 1950, Ind. For. Rec., (2) VII, p. 263.

Gestreckt. Fühler etwas länger (♂) oder merklich kürzer (♀) als der Körper; Glied 1 dünn, so lang als 4, Glied 3 merklich länger als 4, Glied 4 so lang als die weiteren; Glied 11 etwas dicker als die vorhergehenden. Untere Augenloben etwas länger als die Wangen (♂♀). Stirn fast 2mal so breit (♂) oder 2¹/₂mal so breit (♀) als einer dieser Augenloben. Kopf und Halsschild sehr dicht und sehr fein punktiert. Halsschild so lang als breit (♂) oder schwach quer (♀). Schildchen fünfeckig. Decken sehr lang, apikal ausgeschnitten (Nahtdecke in einen kleinen Dorn, Randecke in einen langen Dorn ausgezogen), dicht und wenig grob, apikal fein punktiert. Jede Decke mit 2 kräftig ausgebildeten, leicht gewellten Längskanten, eine etwas vor dem Apikalende erlöschende humerale und eine in den Apikaldorn einmündende subhumorale. Schultern eckig vortretend. Erstes Hintertarsenglied kurz. Klauen gelappt.

Rot, rotbraun mit hellgrau untermischt tomentiert, mit weißen Zeichnungen. Stirn, Wangen und Schildchen größtenteils weiß tomentiert. Augen weiß umsäumt. Scheitel mit 2 schmalen Längsbinden. Halsschild mit wenig breiten Längsbinden: drei auf der Scheibe, die mittlere in der Mitte etwas

verbreitert, die beiden seitlichen nach hinten divergierend und je eine in der oberen Hälfte der umgeschlagenen Seitenteile, die in der rückwärtigen Hälfte sich so verbreitert, daß sie seitlich mit der seitlichen Scheibenbinde verfließt. Auf jeder Decke eine schmale, das basale Viertel durchlaufende Diskalbinde, eine mediane leicht gebogene (apikalwärts konkave) Quermakel, eine weitere solche Preapikalmakel und am Innenrand der Humeralante eine sehr schmale ungefähr das basale Drittel durchlaufende Humeralbinde und eine kleine postmediane Makel. Der Nahtstreif und der Seitenteil der Decke seitwärts der Humeralante, sowie die Körperunterseite fein graugelb, die Seitenteile der Unterseite zum Teil dicht weiß tomentiert. Taster und Beine gelbrot, sehr fein gelblich tomentiert. Fühler fein rotbraun, das elfte Glied dunkelrotbraun tomentiert.

Länge: 9–11 mm; Breite: $2\frac{2}{3}$ – $3\frac{1}{4}$ mm.

Von Thomson nach Stücken von Malaia beschrieben. – Burma: Myitkina (Museum von Stockholm); Laos (Museum von Paris).

m. **flavocolorata** Breun.

Wie die Stammform, aber die ganze Körperoberseite strohgelb tomentiert, die weißen Zeichnungen daher merklich weniger auffallend.

Indien: Dehra Dun (Museum von Dehra Dun).

569. **decolorata** Hell.

Stiroglenea decolorata Heller, 1926, Tijdschr. v. Ent., p. 47, pl. I, fig. 14.

Der *vaga* Thoms. nahe stehend, aber die Fühler um ein Viertel länger (♂) oder so lang (♀) als der Körper, die unteren Augenloben des ♂ 2mal so lang als die Wangen, die Stirn nur merklich breiter als einer dieser Augenloben (♂), die apikale Nahtdecke der Decke spitzig, aber nicht in einen Dorn ausgezogen und die Tomentierung abweichend.

Hellrot, hellgelb tomentiert, ohne weiße Zeichnungen. Decken strohgelb tomentiert mit sehr wenig auffallenden hellgelben Zeichnungen. Auf jeder Decke eine ziemlich schmale Nahtbinde, eine ziemlich schmale das basale Drittel durchlaufende Diskalbinde, eine ovale mediane Diskalmakel, die innen mit der Nahtbinde verbunden ist, eine ziemlich kleine längliche preapikale Diskalmakel und am Innenrand der Humeralante eine schmale die beiden vorderen Drittel durchlaufende Humeralbinde und eine kurze Längsbinde in der Apikalregion, welche mit der Nahtbinde durch eine schmale apikale Querbinde verbunden ist. Taster und Beine gelb. Fühler hellrot, fein gelb, die letzten Glieder rotbraun tomentiert.

Von Heller nach Stücken aus Indien: Bengal, Sunderbans beschrieben.

570. *cancellata* Thoms.

Glenea cancellata Thomson, 1865, Syst. Cer., p. 565.

Glenea Favrei Pic, 1943, Opusc. Mart., XI, p. 7.

m. *insularis* nov.

Der *vaga* Thoms. nahe stehend, aber der Halsschild leicht (♂) oder stark (♀) quer; der Kopf, der Halsschild und die Körperunterseite strohgelb tomentiert mit sehr wenig auffallenden hellgelben Zeichnungen; die Decken ebenfalls strohgelb tomentiert, so daß die rotbraune Grundtomentierung, die übrigens etwas dunkler als bei *vaga* Thoms. ist, nur auf der Scheibe vor und hinter der Medianmakel in Form je einer länglichen Makel erhalten bleibt, die hellgelben Zeichnungen viel weniger auffallend, die mediane Quermakel viel breiter.

Von Thomson nach Stücken von Cambodja beschrieben. – Halbinsel Malakka, Assam (Gahan); Indien: Nilambur (Museum von Dehra Dun). – *Favrei* Pic ist ein Synonym.

m. *insularis* nov.

Wie die Stammform, aber die dunkelrotbraune Tomentierung auf der Deckenscheibe weiter ausgedehnt, vor der medianen Quermakel je eine große viereckige Makel bildend.

Typ ein ♀ von der Insel Ceylon: Jerbury im British Museum.

571. *diversesignata* Pic

Glenea diversesignata Pic, 1943, Opusc. Mart., XI, p. 7.

Der *vaga* Thoms. nahe stehend, aber etwas breiter, der Halsschild leicht (♂) oder ziemlich stark (♀) quer, die Decken weniger dicht punktiert und die Tomentierung abweichend.

Rot, graugelb tomentiert; die Augen ockergelb umsäumt. Halsschild mit 5 ziemlich schmalen ockergelben Längsbinden: drei auf der Scheibe und je eine in der oberen Hälfte der umgeschlagenen Seitenteile. Schildchen ockergelb tomentiert. Decken fein graugelb tomentiert, so daß die dunkelrotbraune Grundtomentierung nur in Form zweier schmaler diskaler Querbinden übrig bleibt, deren eine vor, die andere hinter der Medianmakel gelagert ist; letztere groß, viereckig und ockergelb gefärbt, wie alle Deckenzeichnungen. Die ersten beiden Fühlerglieder dunkelrot, die weiteren Glieder rot, fein rotbraun tomentiert, diese Tomentierung auf den drei letzten Gliedern dunkelrotbraun werdend, die Glieder vom fünften ab basal weißlichgelb geringelt.

Länge: 9–11 mm; Breite: 3–3²/₃ mm.

Von Pic nach Stücken von Indien: Bombay beschrieben. – Madras (Museum von Dehra Dun).

572. *lineatithorax* Pic

Glenea (Stiroglenea) lineatithorax Pic, 1926, Mél. exot. ent., XLVII, p. 19.

Der *vaga* Thoms. nahe stehend, aber das erste Fühlerglied merklich länger als das vierte, die unteren Augenloben der ♂ ♂ etwas kürzer als die Wangen, die Decken schütterer punktiert, der apikale Randdorn merklich länger; die seitlichen Halsschildscheibenlängsbinden ockergelb, die pre-apikale quere Deckenmakel weißlich, die anderen Zeichnungen ziemlich hellgelb.

Länge: 10 mm; Breite: 3 mm.

Von Pic nach einem Stück von Laos beschrieben.

573. *scopifera* Pasc.

Glenea scopifera Pascoe, 1859, Trans. ent. Soc. Lond., (2) V, p. 54.

Glenea trincomalica Thomson, 1879, Rev. Zool., (3) VII, p. 12.

Glenea scopifera Gahan, 1897, Ann. Mag. Nat. Hist., (6) XIX, p. 493.

Gestreckt. Fühler etwas länger als der Körper (♀); Glied 1 ziemlich dünn, so lang als Glied 4, Glied 3 etwas länger als 4, Glied 4 so lang als die weiteren, Glied 11 etwas dicker als die vorhergehenden. Untere Augenloben so lang als die Wangen (♀). Stirn 2mal so breit als einer dieser Loben (♀). Kopf und Halsschild sehr dicht und sehr fein punktiert. Halsschild quer (♀). Schildchen halbrund. Decken lang, apikal ausgeschnitten (Nahtdecke in einen kleinen Dorn, Randecke in einen ziemlich langen Dorn ausgezogen), in den beiden vorderen Dritteln dicht und wenig fein punktiert. Jede Decke mit 2 kräftig ausgebildeten sehr leicht gewellten Längskanten, eine etwas vor dem Apikalende erlöschende humerale und eine in den Apikaldorn einmündende subhumerale. Schultern eckig vortretend. Erstes Hintertarsenglied kurz. Klauen gelappt.

Dunkelrot, schwarzbraun tomentiert, mit ockergelben Zeichnungen. Stirn, mit Ausnahme je einer kleinen oberen, der Mittellinie stark genäher-ten Makel, die Wangen, der Hinterrand der Augen und das Schildchen ockergelb tomentiert. Scheitel mit 2 schmalen Längsbinden. Halsschild mit 5 ziemlich breiten Längsbinden: drei auf der Scheibe und je eine in der oberen Hälfte der umgeschlagenen Seitenteile. Decken heller rot, ockergelb in der Weise tomentiert, daß die schwarzbraune Grundtomentierung nur in Form reduzierter Zeichnungen erhalten bleibt: eine schmale Längsbinde im basalen Drittel zwischen Naht- und Diskalbinde, eine schmale Binde im basalen Viertel zwischen Diskal- und Humeralbinde, eine ziemlich große ovale premediane seitliche Diskalmakel, 2 postmediane Diskalmakeln, die innere länglich, weiter nach rückwärts reichend als die ovale äußere, und

eine ovale Makel am Beginn des Apikalviertels am Innenrand der Humeralrante. Körperunterseite gelb tomentiert; der Innenteil der Metepisternen und jederseits 2 runde schwarzbraune Makeln auf jedem Abdominalsegment, eine seitliche und eine weiter innen gelegene. Taster und Beine gelbrot, fein gelblich tomentiert. Fühler schwarz, schwarzbraun tomentiert.

Länge: 9–11 mm; Breite: $2\frac{2}{3}$ – $3\frac{1}{4}$ mm.

Von Pascoe nach Stücken von der Insel Ceylon beschrieben. – *Trincomalica* Thoms. ist ein Synonym.

574. *meridionalis* Pic

Glenea meridionalis Pic, 1943, Opusc. Mart., XI, p. 7.

Gestreckt. Fühler etwas länger (♂) oder etwas kürzer (♀) als der Körper; Glied 1 ziemlich dünn, etwas länger als 4, Glied 3 merklich länger als 4, etwas länger als 1; Glied 4 etwas länger als die weiteren, Glied 11 etwas dicker als die vorhergehenden. Untere Augenloben etwas länger (♂) oder etwas kürzer (♀) als die Wangen. Stirn fast 2mal so breit (♂) oder mehr als 2mal so breit (♀) als einer dieser Augenlappen. Kopf und Halsschild sehr dicht und sehr fein punktiert. Halsschild so lang als breit (♂) oder schwach quer (♀). Schildchen dreieckig, apikal verrundet. Decken lang, apikal ausgeschnitten (Nahtdecke spitzig vortretend, Randecke in einen spitzdreieckigen Lappen ausgezogen, in den drei vorderen Vierteln dicht und ziemlich grob punktiert. Jede Decke mit 2 kräftig ausgebildeten und leicht gewellten Längskanten, eine etwas vor dem Apikalende erlöschende humerale und eine in den Apikallappen einmündende subhumerale. Schultern eckig vortretend. Erstes Hintertarsenglied kurz. Klauen gelappt.

Schwarz, hellgelbbraun tomentiert. Halsschild mit 5 strohgelben sehr wenig auffallenden Längsbinden: drei auf der Scheibe und je eine in der oberen Hälfte der umgeschlagenen Seitenteile. Decken rot, hellgelbbraun tomentiert mit Ausnahme einiger schwarzer Makeln: drei diskale, eine runde premediane und 2 postmediane, die innere länglich, die äußere rund, beide vorn miteinander verbunden, und 2 am Innenrand der Schulterkante: eine schmale posthumerale und eine viereckig am Beginn des apikalen Viertels. Je eine kleine runde schwarze Seitenrandmakel auf jedem der vier ersten Abdominalsegmente und je 2 runde schwarze Makeln, eine seitliche und eine weiter innen gelegene am fünften Abdominalsegment. Taster und Beine rot, strohgelb tomentiert. Fühler schwarz, schwarzbraun tomentiert.

Länge: 9–12 mm; Breite: $2\frac{3}{4}$ – $3\frac{3}{4}$ mm.

Von Pic nach einem Stück von Indien: Travancore beschrieben. – Madras: Nilampur, Anamalai Hills, Sappal, Palghat (Museum von Dehra Dun).

575. *flavorubra* Gress.

Glenea flavorubra Gressitt, 1940, Philipp. Journ. Sc., LXXII, p. 205, pl. VI, fig. 2; 1942, Lingn. Nat. Hist. Surv. Mus., Spec. Publ., no. 8, p. 34; 1951, Longicornia, II, p. 570.

Gestreckt. Fühler um ein Drittel länger als der Körper; Glied 1 dünn und wenig lang, Glied 3 merklich länger als 4, so lang als 1, etwas stärker als 4, Glied 4 so lang als die weiteren. Halsschild so lang als breit, in den vorderen beiden Dritteln dicht und fein, im basalen Drittel kaum punktiert. Schildchen halbrund. Decken lang, apikal ausgeschnitten (Nahtecke spitzig vortretend, Randecke in einen kleinen Dorn ausgezogen) dicht und ziemlich grob, apikal feiner punktiert. Jede Decke mit 2 geraden und kräftig ausgebildeten Längskanten, eine humerale und eine subhumorale. Schultern eckig vortretend. Erstes Hintertarsenglied kurz, Klauen gesperrt.

Rot, fein rotbraun tomentiert mit weißlichgelben Zeichnungen. Stirn mit 2 schmalen Seitenrandlängsbinden. Je eine Querbinde vom Hinterrand des oberen Augenlappens bis zum Vorderrand der Wange reichend. Halsschild mit 3 kleinen Basalmakeln auf der Scheibe; die umgeschlagenen Seitenteile weißlichgelb tomentiert. Auf jeder Decke 4 Makeln: eine längliche diskale, etwas hinter der Basis beginnend und am Ende des basalen Drittels endigend, eine ziemlich große quere diskale knapp nach der Deckenmitte gelegene und 2 am Innenrand der Humeralante gelegene, eine ovale postbasale und eine runde preapikale. Die Seitenteile des Mesosternum und die rückwärtige Hälfte der Metepisternen weißlichgelb tomentiert. Je 2 Makeln auf jedem der 4 ersten Abdominalsegmente, eine seitliche und eine weiter innen gelegene; je eine Seitenrandmakel auf dem fünften Segment. Der apikale Teil der Fühlerglieder gebräunt.

Länge: 10–15 mm; Breite: 3–5 mm.

Von Gressitt nach Stücken von der Insel Hainan beschrieben.

Ich kenne diese Art nur nach der Beschreibung.

31. Sg. *STIROGLENEA* Auriv.

Glenea Sg. *Stiroglenae* Aurivillius, 1920, Ark. f. Zool., XIII/9, p. 31; 1926, Philipp. Journ. Sc., XXX, pp. 90, 112.

Glenea Sg. *Stiroglenae* Gressitt, 1939, Lingn. Sc. Journ., XVIII, p. 94; 1951, Longicornia, II, p. 570.

Fühler fein; Glied 1 mit feiner Seitenlängsleiste, das elfte Glied nicht dicker als die vorhergehenden. Fühlerhöcker weit auseinander stehend, kaum erhaben. Halsschild vor der Basis eingezogen, kaum punktiert. Humeralante fast komplett. Schultern eckig vortretend.

Typ: *cantor* F.

576. *cantor* F.

Lamia cantor Fabricius, 1782, Mant. Ins., I, p. 142.

Lamia cantator Fabricius, 1801, Syst. El., II, p. 304.

Glenea cantor Gahan, 1894, Trans. ent. Soc. Lond., p. 488.

Glenea (Stiroleneae) cantor Gressitt, 1939, Lingn. Sc. Journ., XVIII, pp. 94, 96; 1940, Philipp. Journ. Sc., LXXII, p. 209, pl. VI, fig. 5; 1951, Longicornia, II, p. 570.

m. *rufofemoralis* nov.

m. *luzonica* Auriv.

Glenea (Stiroleneae) luzonica Aurivillius, 1926, Philipp. Journ. Sc., XXX, p. 112.

m. *obesa* Thoms.

Glenea obesa Thomson, 1857, Arch. Ent., I, p. 145.

m. *vitticollis* nov.

Langoval. Fühler um ein Viertel länger (♂) oder etwas länger (♀) als der Körper; Glied 1 dünn, so lang als 4; Glied 3 etwas länger als 4, Glied 4 etwas kürzer als die weiteren. Untere Augenloben 3mal so lang (♂) oder um die Hälfte länger (♀) als die Wangen. Stirn etwas breiter (♂) oder um die Hälfte breiter (♀) als einer dieser Loben. Kopf und Halsschild kaum punktiert. Halsschild schwach quer (♂) oder stark quer (♀). Schildchen dreieckig, apikal verrundet. Decken lang, bei der ♀♀ merklich breiter als bei den ♂♂, apikal ausgeschnitten (Nahtcke spitzig oder in einen sehr kleinen Dorn ausgezogen, Randecke in einen mäßig langen, schmalen Dorn ausgezogen), wenig dicht und wenig fein, in den beiden äußeren Dritteln unregelmäßig gereiht, im Nahtdrittel ganz unregelmäßig, apikal feiner punktiert. Jede Decke mit 2 geraden und recht kräftig ausgebildeten Längskanten, eine etwas vor dem Apikalende erlöschende humerale und eine in den Apikaldorn einmündende subhumorale. Schultern eckig vortretend. Erstes Hintertarsenglied ziemlich kurz. Klauen gesperrt.

Schwarz, schwarz tomentiert. Stirn, mit Ausnahme einer kleinen runden Mittelmakel, Wangen und Schläfen hellgelb tomentiert. Scheitel mit 2 hellgelben Längsbinden. Halsschild mit 2 hellgelben Querbinden, eine vordere und eine rückwärtige, und mit 7 wenig schmalen Längsbinden: drei auf der Scheibe und je 2 auf den umgeschlagenen Seitenteilen; alle diese Binden in ihrer Mitte quer miteinander verbunden, so daß die schwarze Grundtomentierung nur in Form von 12 runden oder viereckigen Makeln erhalten bleibt, von denen je 2 einem Intervall entsprechen. Schildchen rückwärts hellgelb gerandet. Die vier vorderen Deckenfünftel rot, fein gelblich tomentiert mit Ausnahme der zumindest in ihrem Vorderrand schwarz verbleibenden Schulterbeule. Das apikale Deckenfünftel schwarz,

schwarz tomentiert, mit 2 ziemlich schmalen hellgelben Querbinden geziert, eine preapikale und eine apikale, die beiden Binden innen und außen durch je eine kurze gleichfarbige suturale und eine ebensolche subhumeral Binde vereinigt. Körperunterseite weißlichgelb tomentiert, mit runden oder queren schwarzen Makeln: je eine auf dem Metasternum, je eine vordere auf jedem Abdominalsegment, je eine aus den Mesepisternen und je 2 auf den Metepisternen, eine vordere und eine rückwärtige. Taster, Vorder- und Mittelschenkel und Vorder- und Mittelschienen fein gelblich tomentiert. Sonst die Beine schwarz, fein graugelb tomentiert. Fühler schwarz tomentiert.

Länge: 10–15 mm; Breite: $3\frac{1}{3}$ – $5\frac{1}{3}$ mm.

Von Fabricius nach Stücken von China beschrieben. – Südchina westwärts bis Szetschuan; Insel Hainan (Gressitt); Tonkin (coll. Itzinger); Insel Luzon (Aurivillius). *Cantator* F. ist ein überflüssiger Name.

m. rufofemoralis nov.

Wie die Stammform, aber die Hinterschenkel außer apikal zu und die Hinterschienen außer basal, rot.

Typ ein ♂ von Tonkin: Hoa-Binh in der Sammlung Lepesme.

m. luzonica Auriv.

Wie die Stammform, aber die beiden postmedianen schwarzen Halsschildscheibenmakeln der Quere nach miteinander verbunden.

Insel Luzon (Aurivillius).

ssp. **obesa** Thoms.

Wie die Stammform, aber die schwarzen Scheibenmakeln des Halsschildes etwas größer, besonders die beiden vorderen; die beiden rückwärtigen hellgelben Deckenquerbinden schmaler und außen nicht durch eine kurze Subhumeralbinde miteinander verbunden; die Schulterbeule rot.

Von Thomson nach einem Stück von Indien: Silhet (irrig Angabe) beschrieben. Die Form dominiert im südlichen Tonkin und besonders in Cochinchina: Cap St. Jacques (Museum von Paris).

m. vitticollis nov.

Wie m. *obesa* Thoms., aber die hellgelben Halsschildlängsbinden nicht der Quere nach miteinander verbunden, die schwarzen Makeln daher zu je zwei zu einer Längsbinde verbunden.

Typ ein ♀ von Cambodja in der Sammlung Lepesme.

577. **spilota** Thoms.

Glenea spilota Thomson, 1860, Ess. Class. Cer., p. 58.

Glenea spilota Maxwell-Lefèvre, 1909, Ins. Life, p. 376.

Glenea spilota Stebbing, 1914, Ind. For. Ins., p. 379.

Der *cantor* F. nahe stehend, aber die unteren Augenloben 4mal so lang (σ) oder um die Hälfte länger (φ) als die Wangen; die hellgelbe preapikale Deckenquerbinde breiter, schief von der Naht zur Humeralkante absteigend und nach vorn bis zum Hinterrand der schwarzen Deckentomentierung einen kurzen diskalen Längsast aussendend; die Schulterbeule und die Beine durchwegs rot.

Von Thomson nach Stücken von Indien beschrieben. — Burma (Museum von Stockholm); Sikkim (coll. Lepesme).

578. *andamanica*, n. sp.

Der *cantor* F. nahe stehend, aber die Deckenpunktierung merklich feiner; die Zeichnungen auf dem Kopf, dem Halsschild und dem apikalen Deckenfünftel ockergelb; die preapikale Deckenquerbinde schmaler, von der Naht schief gegen die Humeralkante absteigend; die Schulterbeule und die Beine durchwegs rot.

Typ ein φ von den Andamanen: North Andamans, 23. 3. 1929, leg. B. M. Bhatia im Museum von Dehra Dun.

579. *angerona* Thoms.

Glenea angerona Thomson, 1865, Syst. Cer., p. 565.

m. *niasensis* nov.

Der *cantor* F. nahe stehend, aber etwas kürzer, die Decken auch im Nahtdrittel ziemlich regelmäßig gereiht punktiert; die Zeichnungen auf dem Kopf, dem Halsschild und dem apikalen Deckenfünftel gelb; die gelben Halsschildlängsbinden schmaler und in der Mittelregion nicht der Quere nach miteinander verbunden, die schwarzen Makeln daher zu je zwei miteinander zu einer Längsbinde verbunden; das ganze apikale Deckenviertel schwarz tomentiert; die gelbe Preapikalbinde von der Naht gegen die Humeralkante zu schief absteigend und nach vorn einen kurzen diskalen Nebenast aussendend; die Hinterschenkel und die Hinterschienen rot.

Länge: 11–12 mm; Breite: 4–4½ mm.

Von Thomson nach Stücken von Java beschrieben.

m. *niasensis* nov.

Wie die Stammform, aber die Deckengrundfarbe mit Ausnahme der Epipleuren, der äußersten Basis und in der vorderen Hälfte des Nahtstreifens und des Seitenrandes, schwarz; die beiden vorderen Deckendrittel, von der Naht bis zur Subhumeralkante fein graugelb tomentiert; das apikale Deckendrittel schwarz tomentiert mit Ausnahme der gleichen gelben Zeichnungen; die Dorsalkante der Hinterschenkel geschwärzt.

Typ ein φ von der Insel Nias im Museum von Paris.

580. *pseudocantor*, n. sp.

Der *cantor* F. nahe stehend, aber die Schultern seitlich stärker vortretend; die Zeichnungen auf der Stirn, den Schläfen, dem Scheitel und der Halsschildscheibe mit Ausnahme dessen basaler Partie ockergelb, die Zeichnungen der Wangen, der Halsschildseitenteile und des basalen Teiles der Halsschildscheibe hellgrau, so wie bei *cantor* F. gelagert mit der Ausnahme, daß die drei Halsschildseitenlängsbinden in der Mitte nicht der Quere nach verbunden sind, so daß die 4 schwarzen Deckenmakeln der Länge nach zu 2 Längsbinden verbunden sind und daß eine schwarze Makel auf jeder Wange sich befindet; die apikale gelbe Deckenbinde sehr schmal, die preapikale Binde ziemlich breit und ockergelb, mit der apikalen nicht durch eine kurze Subhumeralbinde verbunden; die Körperunterseite mit Ausnahme der schwarzen Makeln hellgrau tomentiert; das apikale Drittel der Hinterschenkel und der Hinterschienen schwarz.

Länge: 12 mm; Breite: 4 mm.

Typ ein ♀ von der Insel Timor in der Sammlung Frey.

581. *homonopsila* Thoms.

Glenea homonospila Thomson, 1865, Syst. Cer., p. 565.

Der *cantor* F. nahe stehend, aber gestreckter, die unteren Augenloben 4mal so lang (♂) oder 2mal so lang (♀) als die Wangen, die Decken gröber und etwas regelmäßiger gereiht punktiert in den beiden vorderen Dritteln, die Punkte im apikalen Drittel erloschen; die gelben Halsschildlängsbinden zuweilen im mittleren Teil einander nur knapp berührend, die schwarzen Makeln daher mehr weniger zu je einer Längsbinde verbunden; das ganze apikale Deckenviertel schwarz tomentiert; die Binden in dieser Region grau, die preapikale schief von der Naht zur Humeralante absteigend und nach vorn einen kurzen diskalen Ast entsendend; die Körperunterseite mit Ausnahme der schwarzen Makeln grau tomentiert; die Beine durchwegs hellrot.

Länge: 12–15 mm; Breite: $3\frac{1}{4}$ – $4\frac{3}{4}$ mm.

Von Thomson nach Stücken aus Assam beschrieben. – Silhet (coll. Itzinger).

582. *grossepunctata*, n. sp.

m. *lombokesa* nov.

ssp. *soembanensis* nov.

Der *cantor* F. nahe stehend, aber größer, die Decken dichter und gröber punktiert; die gelben Halsschildlängsbinden schmal und in der Mitte nicht der Quere nach miteinander verbunden, die schwarzen Makeln daher

zu je zwei zu einer Längsbinde verbunden; die hellen Binden im apikalen Deckenfünftel schmal und weißlichgrau; die preapikale Binde von der Naht schief gegen die Humeralkante absteigend und nicht mit der Apikalbinde außen durch eine kurze Subhumeralbinde verbunden; die Grundfarbe des Abdomens rot.

Länge: 14–16 mm; Breite: $4\frac{2}{3}$ –6 mm.

Typ ein ♀ von der Insel Alor im British Museum. – Insel Flores und Sumbawa.

m. lombokesa nov.

Wie die Stammform, aber die drei Halsschildscheibenlängsbinden merklich breiter und ockergelb.

Typ ein ♀ von der Insel Lombok im Museum von Paris.

ssp. soembanensis nov.

Wie die Stammform, aber die basale Hälfte der Hinterschenkel rot.

Typ ein ♀ von der Insel Soemba: Waigapo, 11. 1886, leg.: Everett im Museum von Paris.

583. *quadrinotata* Guér.

Saperda quadrinotata Guérin, 1843, Voyage Deless., II, p. 59.

Glenea nigrolineata Gahan, 1895, Ann. Mus. civ. Genova, XXXIV, p. 88, pl. I, fig. 15.

Glenea multilineata Pic, 1926, Mém. exot. ent., XLVII, p. 19.

Langgestreckt. Fühler etwas länger (♂) oder etwas kürzer (♀) als der Körper; Glied 1 kurz und dünn, so lang als 4, Glied 3 viel länger als 4, Glied 4 etwas kürzer als die weiteren. Untere Augenloben 5mal so lang (♂) oder kaum um die Hälfte länger (♀) als die Wangen. Stirn merklich schmaler (♂) oder etwas breiter (♀) als einer dieser Loben. Kopf ziemlich dicht und sehr fein punktiert. Halsschild so lang als breit (♂) oder schwach quer (♀), sehr schütter und sehr fein punktiert. Schildchen halbrund. Decken sehr lang, bei den ♀♀ merklich breiter als bei den ♂♂, apikal ausgeschnitten (Naht- und Randecke in je einen mäßig langen Dorn ausgezogen), durchwegs dicht und grob punktiert. Jede Decke mit 2 kräftig ausgebildeten, sehr leicht gewellten Längskanten, eine etwas vor dem Apikalende erlöschende humerale, und eine in den Apikaldorn einmündende subhumorale. Schultern eckig vortretend. Erstes Hintertarsenglied fast so lang als die Glieder 2 bis 4 zusammen (♂) oder so lang als die Glieder 2 und 3 zusammen (♀). Klauen gelappt (♂) oder gesperrt (♀).

Schwarz, schwarzbraun tomentiert, mit hellbraungelben Zeichnungen. Stirn, Wangen, Schläfen und Schildchen durchwegs hellbraungelb tomen-

tiert. Scheitel mit 2 Längsbinden. Halsschild mit 7 wenig breiten Längsbinden: drei auf der Scheibe und je 2 auf den umgeschlagenen Seitenteilen; die Intervalle zwischen diesen Binden gewöhnlich braungelb tomentiert, also kaum dunkler als die Binden mit Ausnahme je einer schwarzen Längsbinde zu Seiten der Mittelbinde. Die vordere Hälfte der Deckenscheibe rot. Die Decken hellrotbraun tomentiert, so daß die schwarze Grundtomentierung nur in Form einiger länglicher Makeln oder kurzer Längsbinden im premedianen, im postmedianen und im apikalen Teil der Decke übrig bleibt. Schulterbeule kahl schwarz. Körperunterseite und Beine hellgelbbraun tomentiert, die Hintertarsen sehr fein graugelb tomentiert. Fühler schwarz, schwarzbraun tomentiert.

Länge: 13–20 mm; Breite: $3\frac{1}{2}$ –6 mm.

Von Guérin nach Stücken von Indien: Nilghiri Hills beschrieben. – Burma (Gahan); Laos, Tonkin (coll. Pic). *Nigrolineata* Gah. und *multilineata* Pic sind Synonyme.

584. *Andrewesi* Gah.

Glenea Andrewesi Gahan, 1893, Ann. Mag. Nat. Hist., (6) XI, p. 388.

Gestreckt, das ♀ viel gedrungener als das ♂. Fühler um ein Viertel länger (♂) oder etwas länger (♀) als der Körper; Glied 1 dünn (♂) oder merklich dicker (♀), so lang als 4, Glied 3 merklich länger als 4, Glied 4 etwas kürzer als die weiteren. Untere Augenloben 5mal so lang (♂) oder 2mal so lang (♀) als die Wangen. Stirn merklich schmaler (♂) oder etwas breiter (♀) als einer dieser Loben. Kopf und Halsschild nicht punktiert, außer einiger äußerst feiner Punkte auf den Seiten der Halsschildscheibe. Halsschild fast so lang als breit (♂) oder quer (♀). Schildchen dreieckig, apikal verrundet. Decken lang, bei den ♀♀ merklich breiter als bei den ♂♂, apikal ausgeschnitten (Nahtecke spitzig, Randecke in einen kurzen, spitz-dreieckigen Lappen ausgezogen), in den beiden vorderen Dritteln wenig dicht und grob, nahtwärts fein punktiert. Jede Decke mit 2 geraden und kräftig ausgebildeten Längskanten, eine etwas vor dem Apikalende erlöschende humerale und eine in den Apikallappen einmündende subhumerale. Schultern eckig vortretend. Erstes Hintertarsenglied so lang als die Glieder 2 und 3 zusammen. Klauen gesperrt.

Dunkelbraun, schwarzbraun tomentiert. Kopf strohgelb tomentiert, mit Ausnahme einer schmalen den Vorderrand der Stirn nicht erreichenden Mittellängsbinde. Halsschild mit 2 schmalen strohgelben Querbinden, eine vordere und eine rückwärtige und mit 7 mäßig schmalen strohgelben Längsbinden, drei auf der Scheibe, deren beide seitlich unregelmäßig gerandet und postmedian verbreitert sind, so daß sie sich dort mit der

Mittelbinde verbinden, und je 2 auf den umgeschlagenen Seitenteilen, die in der Mitte quer miteinander verbunden sind. Schildchen strohgelb tomentiert. Decken größtenteils rot, derart strohgelb tomentiert, daß die schwarzbraune Grundtomentierung auf einige reduzierte Zeichnungen beschränkt ist: auf jeder Decke 2 runde Makeln, eine postbasale am Innenrand der Humeralante und eine diskale knapp hinter der Mittellinie und 4 schmale Längsbinden, eine nahe der Naht knapp nach der Diskalmakel beginnende und sich langsam verbreiternde fast bis zum Apikalende erstreckende (Rest des Intervalles zwischen Naht- und Diskalbinde), eine diskale an der Diskalmakel beginnende und etwas vor dem Apikalende erlöschende (Rest des Intervalles zwischen Diskal- und Humeralbinde), eine auswärts der zweiten gelegene und mit ihr vorn und hinten verbundene und eine laterale im apikalen Drittel. Schulerbeule kahl, dunkelbraun. Körperunterseite größtenteils rot, strohgelb oder hellgelb tomentiert, mit runden dunkelbraunen Makeln: je eine seitliche auf dem Prosternum, je eine vordere seitliche auf dem Metasternum, je eine seitliche vordere auf jedem Abdominalsegment, je eine auf den Mesepisternen, je 2 auf den Metepisternen, eine vordere und eine postmediane. Taster und Beine hellrot, fein weißlichgelb tomentiert. Fühler dunkelbraun, schwarzbraun tomentiert.

Länge: 11–16 mm; Breite: $3\frac{1}{2}$ –6 mm.

Von Gahan nach Stücken von Indien: Kanara beschrieben. – Bombay: Mandwi (Museum von Dehra Dun).

585. *Krusemani*, n. sp.

Langgestreckt. Fühler etwas kürzer als der Körper (♀); Glied 1 ziemlich kurz und dünn, so lang als 4; Glied 3 viel länger als 4 oder 1, Glied 4 etwas kürzer als die weiteren. Untere Augenloben etwas länger als die Wangen (♀). Stirn um drei Viertel breiter als einer dieser Loben (♀). Kopf und Halsschild unpunktiert mit Ausnahme einiger sehr feiner Punkte auf den Seiten der Halsschildscheibe. Halsschild so lang als breit. Schildchen halbrund. Decken sehr lang, apikal ausgeschnitten (Nahtdecke spitzig, Randecke in einen kurzen spitz dreieckigen Lappen ausgezogen), in den beiden vorderen Dritteln dicht und ziemlich grob punktiert. Jede Decke mit 2 geraden und kräftig ausgebildeten Längskanten, eine humerale und eine subhumerale, die sich etwas vor dem Apikalende vereinigen, um gemeinsam in den Apikallappen einzumünden. Schultern ziemlich eckig vortretend. Erstes Hintertarsenglied kurz. Klauen gesperrt.

Schwarz, schwarzbraun tomentiert, mit ockergelben Zeichnungen. Stirn, Wangen, Schläfen und Schildchen ockergelb tomentiert. Scheitel mit 2 breiten Längsbinden. Halsschild mit 7 Längsbinden: drei auf der Scheibe,

eine breite, median noch verbreiterte mittlere und je eine seitlich schmale nach vorn bis zum Hinterrand des Auges reichende, und je 2 auf den umgeschlagenen Seitenteilen, eine sehr breite obere und eine schmale untere. Auf jeder Decke eine sehr breite aus der Verschmelzung einer Naht- und einer Diskalbinde entstandene Längsbinde, die sich apikal bis zum Randlappen verbreitert und eine ziemlich schmale etwas vor dem Apikalende erlöschende Humeralbinde. Körperunterseite und Beine fein grau tomentiert; die äußerste Basis der Epipleuren und die Seitenteile der Unterseite ockergelb tomentiert. Fühler schwarzbraun tomentiert.

Länge: 18 mm; Breite: 6 mm.

Typ ein ♀ von der Insel Buru, Station 7, 9. 1921, leg. L. J. Toxopoeus im Museum von Amsterdam.

32. Sg. CITRINOGLЕНEA nov.

Fühler fein; Glied 1 mit feiner seitlicher Längskante. Fühlerhöcker weit auseinander stehend und flach. Das letzte Lippentasterglied apikalwärts stark verbreitert. Halsschild vor der Basis eingeschnürt, fast unpunktirt. Humerkante kurz, bald hinter der Deckenmitte erlöschend.

Typ: *citrina* Thoms.

586. *citrina* Thoms. (Abb. 6)

Glenea citrina Thomson, 1865, Syst. Cer., p. 566.

Glenea citrina Pascoe, 1867, Trans. ent. Soc. Lond., (3) III, p. 411.

m. *griseoapicalis* nov.

m. *anthyllis* Pasc.

Glenea anthyllis Pascoe, 1866, Proc. Zool. Soc. Lond., (3) III, p. 411.

m. *plurisignata* nov.

Langoval. Fühler etwas länger als der Körper (♀); Glied 1 ziemlich dünn, Glied 3 etwas länger als 4, viel länger als 1, Glied 4 etwas länger als die weiteren. Untere Augenloben um die Hälfte länger als die Wangen (♀). Stirn um 2 Drittel breiter als einer dieser Loben, wenig und sehr fein punktiert. Halsschild quer, fast unpunktirt. Schildchen breit, trapezförmig. Decken lang, apikal breit ausgeschnitten, der Apikalrand geschwungen (Nahtdecke deutlich, Randecke in einen ziemlich kurzen Dorn ausgezogen), in den drei vorderen Vierteln sehr dicht und fein punktiert. Jede Decke mit einer kräftig ausgebildeten, leicht gewellten Humerkante, die an der Schulter beginnt und bald nach der Mitte erlischt. Schultern eckig vortretend. Erstes Hintertarsenglied kurz. Klauen gesperrt.

Dunkelbraun, dunkelbraun tomentiert mit gelben Zeichnungen. Wangen, Schläfen und Schildchen durchwegs gelb tomentiert. Augen umrandet.

Stirn mit 2 breiten Seitenrandlängsbinden. Halsschild gelb tomentiert, so daß die dunkelbraune Grundtomentierung nur in Form von 4 großen vier-eckigen Diskalmakeln übrig bleibt: 2 premedianen und 2 postmedianen.

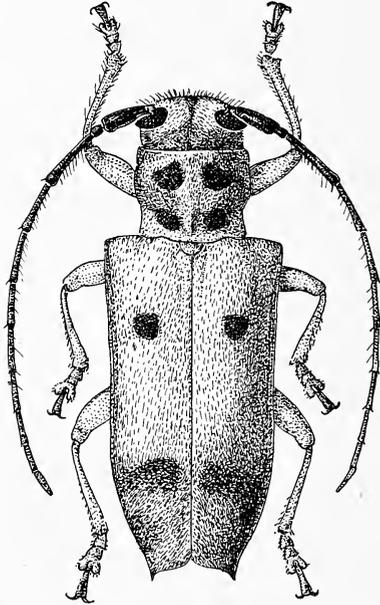


Abb. 6: *Glenea citrina* Thoms.

Decken rot, gelb tomentiert, so daß die dunkelbraune Grundtomentierung nur in Form von 3 Makeln auf jeder übrig bleibt: eine ziemlich große runde am Ende des basalen Drittels am Innenrand der Humeralkante, eine sehr große postmediane und eine große preapikale quere, die seitwärts den Seitenrand erreicht und die von der postmedianen Makel nur durch eine schmale gelbe Querbinde gesondert bleibt. Körperunterseite rot, gelb tomentiert. Taster und Beine rotgelb, fein gelblich tomentiert. Fühler dunkelbraun tomentiert.

Länge: 9–13 mm; Breite: $3\frac{1}{3}$ – $4\frac{3}{4}$ mm.

Von Thomson nach Stücken aus Java beschrieben. – Halbinsel Malakka: Perak (British Museum).

m. griseoapicalis nov.

Wie die Stammform, aber die premediane schwarze Deckenmakel merklich kleiner, die postmediane ebenfalls kleiner, zuweilen in 2 nebeneinander gelegene Makeln aufgelöst, die preapikale bedeutend kleiner; die Grundtomentierung der Decken hinter der postmedianen Makel graugrün.

Typ ein ♀ von Java: Radjamandala im Museum von Paris.

m. anthyllis Pasc.

Wie die Stammform, aber der Halsschild noch stärker quer: die diskalen Halsschildmakeln quer; die premediane Deckenmakel kleiner und auf der Scheibenmitte gelegen, die postmediane Makel stärker quer; überdies je eine kleine runde dunkelbraune Makel in der Mitte der umgeschlagenen Seitenteile des Halsschildes sowie eine ebensolche Makel jederseits am vorderen Innenrand der Metepisternen, je eine schmale vordere quere dunkelbraune Seitenrandmakel auf jedem der 4 ersten Abdominalsegmente; das fünfte Segment außer seitlich, dunkelbraun tomentiert.

Halbinsel von Malakka: Singapur und Borneo (Pascoe).

m. plurisignata nov.

Wie *m. anthyllis* Pasc., aber die gelbe Tomentierung weniger ausgebreitet; die dunkelbraunen Zeichnungen der Grundtomentierung daher weiter ausgebreitet: die beiden premedianen Halsschildscheibenmakel der Quere nach miteinander zu einer Querbinde verbunden, welche jederseits seitwärts bis in die untere Hälfte der umgeschlagenen Seitenteile reicht, die postmedianen Halsschildmakeln stark quer; vor der premedianen Deckenmakel noch eine quere Postbasalmakel und hinter ihr eine mediane Querbinde, welche mit der premedianen Makel durch eine schmale, auf der Humeralkante gelegenen dunkelbraunen Längsbinde verbunden ist; überdies am Seitenrand eine dunkelbraune Längsbinde, die sich nach vorn mit der auf der Humeralkante gelegenen Längsbinde vereinigt.

Typ ein ♀ von Sumatra in der Sammlung Itzinger.

587. gardneriana, nom. nov.

Glenea (Stiroglenea) bifasciata Gardner, 1930, Ind. For. Rec., XIV, p. 164, fig. 11.

Der *citrina* Thoms. nahe stehend, aber der Halsschild stärker quer, die Humeralkante der Decke noch kürzer; die beiden premedianen Halsschildscheibenmakeln der Quere nach miteinander zu einer Querbinde verbunden, die jederseits seitwärts bis zur Mitte der umgeschlagenen Seitenteile reicht, die beiden postmedianen Halsschildmakeln ebenfalls miteinander zu einer diskalen Querbinde verbunden; die 3 Deckenmakeln größer, die postmediane seitwärts den Seitenrand und innen fast die Naht erreichend; das fünfte Abdominalsegment größtenteils dunkelbraun tomentiert.

Von Gardner nach Stücken von Assam: Monts Patkai unter dem Namen *bifasciata* beschrieben. Da dieser Name vergeben ist, ändere ich ihn in *gardneriana*.

33. Sg. **ACCOLONA** Strand

Accolona Strand, 1942, Fol. zool. hydrob., XI, p. 392.

Accola Jordan, 1894, Novit. Zool., I, p. 503.

Fühler fein; Glied 1 etwas kürzer als 4, ohne seitliche Längskante, Glied 3 viel länger als 4, Glied 4 viel länger als die weiteren. Fühlerhöcker sehr weit auseinander stehend und flach. Halsschild vor der Basis eingezogen. Die Humeralkante beginnt an der Schulter, überragt aber nur wenig die Deckenmitte.

Typ: *astathiformis* Breun.

Diese Untergattung wurde von Jordan als eigene Gattung unter dem Namen *Accola* beschrieben; da dieser Name bereits vergeben war, änderte Strand ihn in *Accolona*.

588. **astathiformis, nom. nov.**

Accola citrina Jordan, 1894, Novit. Zool., I, p. 503, pl. XIII, fig. 12.

m. *viridicoerulea* nov.

Langoval, gedrungen. Fühler etwas kürzer als der Körper; Glied 1 kurz und ziemlich dünn. Untere Augenloben etwas kürzer (δ) oder merklich kürzer (φ) als die Wangen. Stirn groß und flach, 2mal so breit (δ) oder fast $2\frac{1}{2}$ mal so breit (φ) als einer dieser Loben. Kopf und Halsschild unpunktiert. Halsschild stark quer. Schildchen halbrund. Decken lang, apikal breit aber leicht ausgeschnitten (Nahtcke deutlich, Randecke abgerundet vortretend oder zuweilen spitzig), in den beiden vorderen Dritteln wenig dicht und fein punktiert. Jede Decke mit einer kräftig ausgebildeten Humeralkante, die an der Schulter beginnt und bald hinter der Mitte erlischt. Schultern eckig vortretend. Erstes Hintertarsenglied kurz. Klauen gesperrt.

Rot, gelb tomentiert. Decken glänzend violett. Schläfen, Schienen außer basal, und Tarsen dunkelbraun. Die Apikalhälfte des vierten Fühlergliedes und die Glieder 5 bis 11 dunkelbraun.

Länge: 15–17 mm; Breite: $5\frac{1}{2}$ – $6\frac{1}{2}$ mm.

Von Jordan nach Stücken von Assam: Shillong unter dem Namen *citrina* beschrieben. Da dieser Name schon vergeben ist, ändere ich ihn in *astathiformis*. Sikkim.

m. *viridicoerulea* nov.

Wie die Stammform, aber die Decken glänzend blaugrün.

Typ ein φ von Sikkim: Darjeeling in der Sammlung Lepesme.

589. **superba, n. sp.**

Der *astathiformis* Breun. nahe stehend, aber die apikale Deckenranddecke in einen kleinen Dorn ausgezogen; jede Decke mit einer wenig brei-

ten am Beginn des apikalen Drittels gelegenen gelben Querbinde, die an der Naht und am Seitenrand sich verbreitert; das vierte Fühlerglied rot, gelb tomentiert.

Länge: 18 mm; Breite: $7\frac{1}{2}$ mm.

Typ ein ♀ von Assam: Khasi Hills in der Sammlung Frey.

34. Sg. POECILOGLENEA Auriv.

Glenea Sg. *Poeciloglenea* Aurivillius, 1920, Ark. f. Zool., XIII/9, p. 31.

Fühler fein; Glied 1 ohne seitliche Längskante; Glied 4 merklich kürzer als die weiteren. Fühlerhöcker weit auseinander stehend und flach. Halsschild vor der Basis eingezogen. Jede Decke mit einer kompletten Humeral-
kante.

Typ: *celia* Pasc.

590. *celia* Pasc.

Glenea celia Pascoe, 1888, Trans. ent. Soc. Lond., p. 509.

Glenea cyanescens Pic, 1947, Divers. Ent., I, p. 13.

m. *bipuncticollis* nov.

Gestreckt. Fühler um ein Viertel länger (♂) oder etwas kürzer (♀) als der Körper; Glied 1 ziemlich dünn, so lang (♂) oder etwas länger (♀) als 4, Glied 3 kaum länger als 1, merklich länger als 4. Untere Augenloben 4mal so lang (♂) oder 2mal so lang (♀) als die Wangen. Stirn etwas breiter (♂) oder fast 2mal so breit (♀) als einer dieser Loben. Kopf und Halsschild sehr dicht und sehr fein punktiert. Halsschild so lang als breit (♂) oder leicht quer (♀). Schildchen breit, trapezförmig. Decken lang, apikal ausgeschnitten (Nahtdecke in einen sehr kleinen Dorn, Randecke in einen mäßig langen Dorn ausgezogen), in der vorderen Hälfte dicht und grob, in der rückwärtigen Hälfte etwas weniger grob und schütterer punktiert. Jede Decke mit einer kräftig ausgebildeten von der Schulterbeule bis zum Apikaldorn reichenden Humeral-
kante. Schultern eckig vortretend. Metasternum mit je einer rückwärtigen schiefen feinen Kante. Erstes Hintertarsenglied kurz. Klauen gesperrt.

Schwarz, opal metallisch blau tomentiert, so daß die schwarze Grundtomentierung nur in Form einiger Makeln übrig bleibt. Auf jeder Decke 4 schwarze große viereckige Diskalmakeln: eine postbasale, eine premediane, eine postmediane und eine preapikale, sowie je eine kleine vordere schwarze Seitenrandmakel auf jedem Abdominalsegment. Fühler vom vierten Glied ab schwarzbraun tomentiert.

Länge: 13–18 mm; Breite: $4\frac{1}{2}$ –6 mm.

Von Pascoe nach Stücken von Sumatra beschrieben. – Insel Nias, Java und Borneo (Aurivillius). *Cyanescens* Pic ist ein Synonym.

m. *bipuncticollis* nov.

Wie die Stammform, aber die schwarze Grundtomentierung überdies in Form von 4 kleinen runden Halsschildmakeln erhalten: je eine sehr kleine premediale diskale und eine ziemlich kleine in der Mitte der umgeschlagenen Seitenteile; die Abdominalmakeln etwas größer.

Typ ein ♀ von Sumatra: Medan im Museum von Paris.

591. ***celestis* Thoms.**

Glenea celestis Thomson, 1865, Syst. Cer., p. 567.

Glenea Albertisi Gestro, 1875, Ann. Mus. civ. Genova, VII, p. 1024.

m. *Margaretae* Gilm.

Glenea (Poeciloglenea) Margaretae Gilmour, 1948, Ent. Mo. Mag., LXXXIV, p. 229, fig. 1.

Der *celia* Pasc. nahe stehend, aber das dritte Fühlerglied so lang als das erste, nur etwas länger als das vierte, die Punktierung von Kopf und Halsschild weniger fein, der Halsschild leicht (♂) oder stark (♀) quer, die apikale Nahtdecke deutlich, aber nicht spitzig, die Randecke in einen sehr kurzen Dorn ausgezogen, die Humeralkante etwas vor dem Apikaldorn erlöschend, das Metasternum fast ohne schiefe Kanten; die Tomentierung des Körpers metallisch goldgrün; der Halsschild des ♂ mit je einer der Mittellinie genäherten schwarzen Längsbinde; die postbasale schwarze Deckenmakel durch eine schmale quere Zickzackbinde ersetzt, die premediale Makel kürzer und daher quer, die postmediale und preapikale Makel dagegen größer, mehr weniger miteinander verbunden.

Von Thomson nach Stücken von den Molukken (irrig Angabe) beschrieben. – Neu Guinea: Andai, Hatam (Gestro). *Albertisi* Gestro ist ein Synonym.

m. *Margaretae* Gilm.

Wie die Stammform, aber die schwarze Grundtomentierung auf den Decken weiter ausgebreitet; sie deckt das ganze Apikaldrittel und das basale Drittel mit Ausnahme von 3 Makeln: eine kleine diskale basale, eine größere diskale postbasale und eine sehr kleine postbasale am Innenrand der Humeralkante; die erste dieser drei Makeln mit einer sehr kurzen und sehr schmalen schwarzen Nahtbinde verbunden.

Insel Ron (Gilmour).

35. Sg. *EUGLENEA* Hell.

Glenea Sg. *Euglenea* Heller, 1896, Mitteil. Mus. Dresden, VI/3, p. 24. Fühler fein; Glied 1 ohne seitliche Längskante. Fühlerhöcker weit aus-

einander stehend und fast flach. Halsschild vor der Basis eingezogen. Die Humeralkante beginnt erst hinter der Deckenmitte.

Typ: *sarasinorum* Hell.

592. *sarasinorum* Hell.

Glenea Sg. *Euglenea sarasinorum* Heller, 1896, Mitteil. Mus. Dresden, VI/3, p. 24, fig. 9.

Gestreckt. Das erste Fühlerglied wenig lang (die weiteren Glieder fehlen gegenwärtig dem einzigen bekannten Stück im Museum von Basel). Stirn etwas schmaler als einer der unteren Augenloben, wenig dicht und fein punktiert. Scheitel sehr fein punktiert. Halsschild so lang als breit, schütter und fein punktiert. Schildchen halbrund. Decken lang, apikal ausgeschnitten (Nahtcke vortretend, Randecke in einen kleinen Dorn ausgezogen), schütter und wenig grob, von der Mitte ab fein punktiert mit einigen sehr groben Punkten in der Schulterregion. Jede Decke mit 2 schwach ausgebildeten Längskanten, eine humerale und eine subhumerale, die beide erst hinter der Deckenmitte beginnen und vor dem Apikaldorn erlöschen. Schultern verrundet. Erstes Hintertarsenglied so lang als die Glieder 2 und 3 zusammen. Klauen gesperrt.

Metallisch blau, schwarz tomentiert mit weißen bis weißlichblauen Zeichnungen. Wangen, Schläfen und Schildchen durchwegs weiß tomentiert. Stirn mit 2 sehr breiten Seitenrandlängsbinden, die sich nach rückwärts bis zum Hinterrand des Scheitels fortsetzen. Halsschild mit 5 Längsbinden: eine mäßig breite, in der Mitte unterbrochene, basalwärts verbreiterte mittlere, je eine sehr breite seitliche diskale seitwärts noch auf die obere Hälfte der umgeschlagenen Seitenteile übergreifende und je eine breite, die untere Hälfte dieser Seitenteile deckende. Decken weißlichblau tomentiert, so daß die schwarze Grundtomentierung nur in Form einiger Zeichnungen übrig bleibt: auf jeder Decke eine ziemlich große das Schildchen umgreifende Makel, eine ziemlich große die Schulter deckende Makel, eine schmale mediane von der Naht bis zur Mitte der Scheibe reichende Querbinde und mehrere teilweise miteinander verbundene Längsbinden im apikalen Drittel, die von 3 länglichen weißlichblauen Makeln unterbrochen werden; Körperunterseite und Beine weißlichblau tomentiert mit Ausnahme je einer vorderen schwarzen Seitenrandmakel auf jedem Abdominalsegment und einer mäßig breiten schwarzen Längsbinde auf dem fünften Segment.

Länge: 28 mm; Breite: 9 mm.

Von Heller nach einem Stück von Celebes: Loku bei Bonthain im Museum von Basel beschrieben.

36. Sg. **ANNULIGLENEA** nov.

Fühler fein; Glied 1 kürzer als 4, ohne seitliche Längskante; Glied 3 so lang als 4, etwas kürzer als 5. Fühlerhöcker weit auseinander stehend und fast flach. Halschild vor der Basis eingezogen, mit feiner Mittellängskante. Decken apikal abgestutzt, mit kompletter Humeralkante.

Typ: *annuliventris* Pic

593. **annuliventris** Pic

Paraglenea annuliventris Pic, 1926, Mél. exot. ent., XLV, p. 29.

Länggestreckt. Fühler etwas länger als der Körper (♀); Glied 1 mäßig lang und dünn. Untere Augenloben 2mal so lang als die Wangen (♀). Stirn um die Hälfte breiter als einer dieser Loben (♀). Kopf dicht und sehr fein punktiert. Halsschild schwach quer (♀), dicht und wenig fein punktiert, sowie die vordere Deckenhälfte mit langen schwarzen abstehenden Haaren besetzt. Schildchen halbrund. Decken sehr lang, apikal abgestutzt (Naht-ecke in Form eines kleinen Zahnes vortretend, Randecke spitzig), dicht und grob, apikal etwas weniger grob punktiert. Jede Decke mit einer kräftig vortretenden, leicht gewellten an der Schulter beginnenden und knapp vor der Apikalecke erlöschenden Humeralkante. Schultern ziemlich eckig vortretend. Erstes Hintertarsenglied kurz. Klauen gesperrt (♀).

Schwarz, schwarz tomentiert mit metallisch blauvioletten Zeichnungen, die derartig überhand genommen haben, daß die schwarze Grundtomentierung nur in Form einiger Zeichnungen übrig bleibt: drei längliche Makeln auf dem Scheitel; Halsschild mit je einer kleinen runden premedianen Diskalmakel, je einer ziemlich großen rückwärtigen seitlichen Diskalmakel und einer unregelmäßig geformten fast die ganze rückwärtige Hälfte der umgeschlagenen Seitenteile deckenden Makel; auf jeder Decke 2 ovale postbasale Makeln, eine der Naht genäherte und eine der Humeralkante genäherte, eine breite premediane nach vorn mit der inneren Postbasalmakel verbundene Querbinde und eine sehr breite preapikale Querbinde; der Raum zwischen der premedianen und der preapikalen Querbinde weißlichgelb tomentiert; die vordere Hälfte des Seitenteiles der Decke seitlich der Humeralkante ebenfalls schwarz tomentiert; der mittlere Teil des Pro- und des Mesosternum, der rückwärtige mittlere Teil des Metasternum, die Hinterhüften, die Metepisternen und das erste, zweite und fünfte Abdominalsegment schwarz tomentiert, jederseits auf den Metepisternen 2 blauviolette Makeln: eine vordere und eine rückwärtige; je eine rückwärtige blaue Seitenrandmakel auf dem fünften Abdominalsegment; die Abdominalsegmente 3 und 4 dicht weißlichgelb tomentiert. Beine größtenteils blau

violett tomentiert. Fühler schwarz tomentiert, die Unterfläche der drei ersten Glieder graublau tomentiert.

Länge: 17–18 mm; Breite: 5¹/₂ mm.

Von Pic nach Stücken von Tonkin: Chapa beschrieben.

Korrekturen

Seite 2, Zeile 17 an Stelle von 592 soll es heißen 593.

Seite 874, Zeile 21 an Stelle von *ochreovittata* soll es heißen *ochreobivittata*.

Alphabetisches Register

- abbreviata* Auriv. VII, 122, VII, 9
abbreviata Gress. VII, 791
acasta Pasc. VII, 885
accessoria Breun. IX, 282, VII, 22
Accola Jord. IX, 888
Accolona Strand IX, 888, VII, 5, 93
acuta F. IX, 838, VII, 85, 87
acutipennis Breun. VII, 842, VII, 38
Acutoglenea Breun. IX, 838, VII, 5
acutoides Schwarz. VII, 786, VII, 74
adelia Pasc. VII, 749
adelpa Thoms. IX, 805, VII, 43
adunaria Pic IX, 291
aegoprepiformis Breun. VII, 101, VII, 6
aeolis Thoms. VII, 735, VII, 57
aerata Auriv. VII, 145, VII, 32
affinis Rits. VII, 112, VII, 9
africanus Gmel. IX, 808
Albertisi Gestro IX, 890
albicans Breun. IX, 232, VII, 66
albitarsis Pic VII, 837, VII, 39
albocingulata Auriv. VII, 837, VII, 38
albodiversa Pic VII, 174, VII, 14
albofasciata Gah. VII, 721, VII, 23
albofasciolata Breun. VII, 722, VII, 22
albolineata Thoms. IX, 297, VII, 31
albolineosa Breun. IX, 234, VII, 77
albomaculata Gah. VII, 141, VII, 33
albonotata Westw. VII, 122
alboplagiata Breun. IX, 272, VII, 59
albopunctata Hintz IX, 835, VII, 20
albopunctulata Breun. IX, 274, VII 60
alboreducta Breun. IX, 864, VII, 89
alboscutellaris Breun. IX, 285, VII, 21
albosignata Pic VII, 788, VII, 74
albosignatipennis Breun. VII, 713, VII, 61
alboosternalis Breun. VII, 120, VII, 7
albotarsalis Breun. VII, 152, VII, 32
albounilineata Breun, VII, 767, VII, 59
albovittata Breun. IX, 846, VII, 87
albovittulata Breun. IX, 247, VII, 68
aleyone Thoms. VII, 728
algebraica Thoms. VII, 862, VIII, 67
algebraoides Breun. VII, 864, VII, 67
Alluaudi Breun. IX, 870, VII, 90
aluensis Gah. VII, 176, VII, 11, 12
alysson Pasc. VII, 847, VII, 37, 39
amboynica Thoms. VII, 176, VII, 12
amelia Gah. VII, 169
amoena Thoms. VII, 740, VII, 57
ana Thoms. IX, 839
analytica Thoms. VII, 863, VII, 67
andamana Pic IX, 347
andamanensis Breun. VII, 848, VII, 68
andamanica Breun. IX, 880, VII, 92
Andrewesi Gah. IX, 883, VII, 91
angerona Thoms. IX, 880, VII, 92
angustefasciata Breun. VII, 757, VII, 55
angustelineata Pic IX, 246, VII, 68
angustevittata Breun. IX, 245, VII, 68
anna Thoms. IX, 347, VII, 44
annulicornis Schwarz. VII, 791, VII, 73, 76

- Annuliglenea* Breun. IX, 892, VII, 5, 93
annuliventris Pic IX, 892, VII, 93
anona Pasc. VII, 846, VII, 39
anonoides Breun. IX, 238, VII, 39
anteochracea Breun. IX, 314, VII, 25
antereducta Breun. VII, 836, VII, 38
antevittipennis Breun. VII, 153, VII, 16
anthyllis Pasc. IX, 887, VII, 93
antica Thoms. VII, 179
anticeimpunctata Breun. VII, 130, VII, 33
anticepunctata Thoms. IX, 342, VII, 44
anticereductemaculata Breun. VII, 153, VII, 16
aphrodite Thoms. VII, 142, VII, 32
apicalis Auriv. IX, 827
apicalis Chvrl. IX, 861, VII, 89
apicaloides Breun. IX, 827, VII, 83
apiceconnexa Breun. VII, 838, VII, 38
apicedeleta Pic VII, 888
apiceinvittata Breun. VII, 128, VII, 31
apicereducta Breun. VII, 772, VII, 71, 74
apicespinosa Breun. VII, 763, VII, 80
apicetruncata Breun. VII, 743, VII, 59
arcuata Chvrl. IX, 811, VII, 84
arcuatefasciata Pic IX, 338, VII, 45
areca Pasc. VII, 752, VII, 55
arfakensis Breun. VII, 188, VII, 26
argus Thoms. VII, 684
argyrostetha Auriv. IX, 273, VII, 60
arida Thoms. IX, 869, VII, 90
Aridoglenea Breun. IX, 869, VII, 4, 90
arithmetica Thoms. IX, 294, VII, 49
arouensis Thoms. IX, 308, VII, 28, 59
artensis Auriv. VII, 832, VII, 64
ashantica Hintz IX, 821, VII, 84
aspasia Pasc. IX, 339, VII, 45
assamensis Breun. VII, 164, VII, 19
assimilis Gah. VII, 767
assimilis Jord. IX, 818, VII, 83
astarte Thoms. IX, 237, VII, 37
astathiformis Breun. IX, 888, VII, 93
aterrima Breun. VII, 106, VII, 6
atra Jord. IX, 813, VII, 84
atrata Breun. IX, 246, VII, 41
atriceps Auriv. VII, 130, VII, 33
atricornis Pic VII, 762, VII, 80
atrimembris Breun. VII, 827, VII, 64
atripedis Breun. VII, 832, VII, 36
atripennis Breun. IX, 333, VII, 26
atroapicalis Pic VII, 682
atrolateralis Pic IX, 849
atropa Pasc. IX, 303, VII, 30
atropubens Pic VII, 136, VII, 33
attalea Pasc. IX, 296
Aurivillii Fish. IX, 288, VII, 21
azurea Breun. IX, 283, VII, 21

babiana Auriv. IX, 233, VII, 64, 81
badurensis Breun. IX, 313, VII, 73
baja Jord. IX, 857, VII, 88
Bajoglenea Breun. IX, 857, VII, 6, 88
Bakeri Auriv. VII, 757, VII, 58
bakeriana Breun. IX, 330, VII, 25
balabacensis Breun. IX, 268, VII, 47
balteata Klug IX, 805, VII, 46
bambesae Breun. IX, 807, VII, 43
bangueyensis Auriv. VII, 858, VII, 25
bankaensis Breun. VII, 701, VII, 10, 35
baramensis Breun. IX, 271, VII, 60
basalilineata Breun. IX, 239, VII, 69
basalis Auriv. IX, 845
basalis Thoms. VII, 821, VII, 63
basaloides Breun. IX, 845, VII, 86
basiconjuncta Breun. VII, 820, VII, 65
basifasciata Breun. VII, 734, VII, 56
basiflavofemorata Breun. VII, 873, VII, 48
basilana Pic IX, 344, VII, 45
Basilewskyi Breun. IX, 825, VII, 78
basilineata Breun. IX, 326, VII, 26
basirufofemorata Breun. VII, 743, VII, 58
basivitticollis Breun. VII, 822, VII, 63
bastiana Breun. VII, 700, VII, 17
bastiensis Breun. VII, 769, VII, 79
batoeana Breun. IX, 347, VII, 42
batoensis Breun. IX, 843, VII, 87
beatrice Thoms. VII, 113, VII, 9
Beccarii Gah. VII, 877, VII, 66
Bedoci Pic VII, 799, VII, 60
Beesoni Hell. VII, 695, VII, 61
Belli Gah. VII, 813, VII, 50
bellona Thoms. VII, 139, VII, 33
benguetana Auriv. VII, 830, VII, 36

- bialbopunctata* Breun. VII, 156, VII, 32
biapicalis Thoms. IX, 280
bicolor Schwarz. VII, 180, VII, 23
bicolorata Breun. IX, 260, VII, 65
bicoloricornis Pic VII, 197
biconnexa Breun. VII, 685, VII, 18
bidiscopunctata Breun. IX, 240, VII, 69
bifasciata Gardn. IX, 887
bifasciatus Ol. IX, 808
biguttulata Auriv. IX, 249, VII, 80
bilitonensis Breun. VII, 116, VII, 8
bimaculata Auriv. IX, 341
bimaculatithorax Breun. VII, 158, VII, 16
bimaculiceps Gah. VII, 134
bimaculicollis Thoms. VII, 193, VII, 23
binhensis Breun. VII, 683, VII, 19
binigromaculata Breun. VII, 163, VII, 14
biocellata Breun. VII, 160, VII, 17
bipartiticollis Pic IX, 328, VII, 21
biplagiatiipennis Breun. VII, 190, VII, 41
bipunctata Auriv. IX, 845, VII, 87
bipuncticollis Breun. IX, 890, VII, 93
bipunctulipennis Breun. IX, 844, VII, 86
birmanica Breun. VII, 735, VII, 60
Biroi Breun. IX, 302, VII, 31
bisbiguttata Rits. VII, 116, VII, 7
bisbivittata Auriv. IX, 282, VII, 22
bistrimaculata Pic VII, 835
bisutremaculata Breun. IX, 244, VII, 79
bivittata Auriv. IX, 241, VII, 81
bivittipennis Breun. IX, 309, VII, 70, 73
blandina Pasc. VII, 808, VII, 50
blandinella Auriv. VII, 809, VII, 50
Boisduvali Thoms. IX, 304
borneana Breun. VII, 141, VII, 33
borneensis Fish. VII, 755, VII, 56
borneotica Breun. VII, 757, VII, 58
bougainvillei Breun. IX, 315, VII, 72
Bowringi Gah. VII, 141, VII, 29
Breameri Kano VII, 811
Breuningi Pic IX, 248
Breuningi Pic VII, 816
Breuningi Pod VII, 816
brunnea Auriv. IX, 853
brunnea Thoms. VII, 756
brunnipennis Breun. IX, 852, VII, 87
Brunneoglenea Breun. IX, 852, VII, 4, 87
Bryanti Breun. IX, 286, VII, 24
buaensis Breun. IX, 264, VII, 29
Buqueti Thoms. IX, 837, VII, 62
buruana Breun. IX, 297, VII, 30
buruensis Breun. IX, 299, VII, 28
calabarica Thoms. IX, 809, VII, 42
calypso Pasc. VII, 672, VII, 18
camelina Pasc. VII, 856, VII, 40
camilla Pasc. VII, 151, VII, 15
cana Jord. IX, 351, VII, 46
cancellata Thoms. IX, 874, VII, 91
canidia Thoms. VII, 173, VII, 14
caninia Hell. VII, 173, VII, 14
cantator F. IX, 878
cantor F. IX, 878, VII, 92
Caprai Breun. IX, 348, VII, 37, 45
capriciosa Thoms. VII, 715, VII, 52
caraga Hell. IX, 340, VII, 44
cardinalis Thoms. IX, 848, VII, 86
carneimembris Breun. IX, 818, VII, 83
carneipes Chvrl. IX, 819, VII, 84
Carreti Lep. & Breun. IX, 819, VII, 83
cassandra Gah. VII, 161, VII, 16
celebensis Rits. VII, 116, VII, 8
celebica Breun. IX, 251, VII, 68
celestis Thoms. IX, 890, VII, 93
celia Pasc. IX, 889, VII, 93
centralis Breun. VII, 129, VII, 32
centroguttata Fairm. VII, 696, VII, 20
ceylonica Breun. IX, 295, VII, 29
chalybaea Ill. VII, 110
chalybeata Thoms. VII, 157, VII, 16
chinensis Breun. VII, 687, VII, 19
chlorospila Gah. VII, 810, VII, 51
chryscens Breun. IX, 320, VII, 64
chrysochloris Bat. VII, 815, VII, 17
chrysomaculata Schwarz. VII, 811, VII, 51
chrysoincta Breun. IX, 258, VII, 64
Chujoi Mit. VII, 676, VII, 19
cincticornis Schwarz. VII, 839, VII, 37
cinerea Thoms. VII, 704, VII, 17

- cinna* Pasc. IX, 257, VII, 23
circulata Breun. VII, 171, VII, 13
 citrina Jord. IX, 888
citrina Thoms. IX, 885, VII, 93
Citrinoglenea Breun. IX, 885, VII, 4, 92
citrinopubens Pic VII, 688, VII, 10
clarefemorata Breun. IX, 309, VII, 28
claripes Breun. IX, 861, VII, 89
clavifera Auriv. IX, 331, VII, 24
cleanthe Thoms. VII, 750, VII, 55
cleone Pasc. VII, 748, VII, 62
Clermonti Pic VII, 675, VII, 19
clymene Gah. VII, 886, VII, 69
clytia Thoms. VII, 112, VII, 9
clytiformis Breun. VII, 702, VII, 10, 35
clytoides Pasc. VII, 700, VII, 10, 35
cochinchinensis Breun. VII, 174, VII, 14
coelestina Gah. VII, 803, VII, 50
 coeruleata Pasc. IX, 298
coeruleipennis Breun. IX, 257, VII, 23
coeruleopunctata Breun. VII, 800, VII, 50
coeruleosignata Breun. VII, 824, VII, 51, 81
coeruleosuturalis Breun. VII, 156, VII, 32
colenda Thoms. IX, 289, VII, 53
collaris Pasc. IX, 327, VII, 21
collaroides Breun. IX, 285, VII, 22
Collarti Breun. IX, 815, VII, 75
colobothoides Thoms. VII, 891, VII, 78
commissa Pasc. IX, 295, VII, 29
commixta Auriv. IX, 244, VII, 68
concinna Newm. IX, 290, VII, 54
 cinnata Pasc. VII, 820
 confusa Thoms. VII, 818
congolensis Hintz IX, 825, VII, 84
conjuncta Schwarz. VII, 812, VII, 51
conjunctemaculata Breun. VII, 890, VII, 75
conjuncteplagiata Breun. VII, 162, VII, 13
conjunctevittata Breun. IX, 819, VII, 83
consanguis Auriv. IX, 329, VII, 21, 24
conspersa Auriv. VII, 794, VII, 62
Coomani Pic VII, 744, VII, 56
coris Pasc. VII, 152, VII, 16
corona Thoms. VII, 112, VII, 9
Corporaali Breun. IX, 275, VII, 60
coryphaa Thoms. IX, 326, VII, 70
crængiana Auriv. IX, 263, VII, 29
crucicollis Breun. VII, 671, VII, 20
crucifera Gah. VII, 672, VII, 20
crucipennis Breun. IX, 294, VII, 57
 Cryllis Pasc. VII, 127
 cryllis Thoms. VII, 752
 cunila Pasc. VII, 871
 curticornis Pic IX, 814
curtipennis Pic VII, 880, VII, 75
curvilinea Auriv. IX, 232, VII, 66
 cyanescens Pic IX, 889
cyanipennis Thoms. VII, 175, VII, 12
cyanura Gah. VII, 684, VII, 40
cybele Thoms. VII, 138, VII, 34
cylindrepomoides Thoms. IX, 229, VII, 69
cylindrica Auriv. IX, 867, VII, 90
cylindricollis Auriv. VII, 833, VII, 39
Cylindroglenea Breun. IX, 866, VII, 90
 cyrilla Pasc. VII, 178
daisenensis Matsush. VII, 774, VII, 79
dalatensis Pic VII, 763, VII, 75
dāmalis Gah. IX, 276, VII, 81
 danae Gestro IX, 310
 Dayremi Pic VII, 820
decemguttata Auriv. VII, 829, VII, 51
decolorata Hell. IX, 873, VII, 91
Dejeani Gah. VII, 889, VII, 81
delia Thoms. VII, 112, VII, 9
dempoana Auriv. IX, 277, VII, 81
densepunctata Breun. IX, 305, VII, 77
despecta Pasc. VII, 836, VII, 39
detrita Pasc. IX, 265, VII, 82
detritoides Breun. IX, 266, VII, 72
diana Thoms. VII, 134, VII, 33
dido Auriv. VII, 705, VII, 19
didyma Auriv. VII, 165, VII, 13, 15
didymoides Breun. VII, 166, VII, 13, 15
diffusa Auriv. IX, 264, VII, 27
dimidiata F. IX, 336, VII, 45
disa Auriv. IX, 346, VII, 47
discoantefasciata Breun. VII, 823, VII, 81
discoantemaculata Breun. IX, 246, VII, 80

- discobasalis* Breun. IX, 306, VII, 29
discobasireducta Breun. VII, 766, VII, 42
discoconjuncta Breun. IX, 872, VII, 90
discoidalis Pasc. VII, 852, VII, 37
discoinvittata Breun. VII, 878, VII, 66
discolatevittata Breun. IX, 330, VII, 24
discolineata Breun. IX, 335, VII, 26
discolineatipennis Breun. IX, 328, VII, 21
discomaculata Breun. IX, 242, VII, 11
discomedioplagiata Breun. VII, 757, VII, 80
discomediopunctata Breun. VII, 781, VII, 79
discoplagiata Breun. VII, 794, VII, 76
discoprolongata Breun. IX, 330, VII, 25
discopunctata Breun. VII, 722, VII, 23
discotransversevittata Breun. IX, 247, VII, 78
discotriangularis Breun. VII, 757, VII, 79
discovelutina Breun. IX, 806, VII, 43
distinguenta Gah. IX, 345, VII, 44
divergevittata Breun. IX, 825, VII, 83
diversa Thoms. VII, 822, VII, 65
diverselineata Pic VII, 734, VII, 60
diversemaculata Breun. VII, 694, VII, 53
diversenotata Schwarz. VII, 743, VII, 58
diversesignata Pic IX, 874, VII, 91
diversimembris Pic VII, 716, VII, 35
dohertyana Breun. VII, 800, VII, 60
Dohertyi Gah. VII, 708, VII, 45
Dohrni Breun. IX, 347, VII, 36
Donckieri Pic VII, 818
Donowanni Thoms. IX, 325
Doriai Breun. VII, 780, VII, 80
dorsalis Schwarz. VII, 154, VII, 15, 50
dorsaloides Breun. VII, 155, VII, 15
dorsobiconjuncta Breun. IX, 822, VII, 78
dorsoconjuncta Breun. IX, 822, VII, 78, 83
dorsoprolongata Breun. IX, 301, VII, 30
dorsoreducta Breun. IX, 235, VII, 77
Drescheri Breun. VII, 836, VII, 38
ducalis Hintz IX, 835, VII, 36
duodecimplagiata Breun. VII, 729, VII, 54
ealensis Breun. IX, 872, VII, 90
egeria Pasc. IX, 338, VII, 45
elate Pasc. VII, 757, VII, 54
elegans Ol. VII, 110, VII, 9
elegantissima Breun. VII, 892, VII, 21
elongatipennis Breun. IX, 859, VII, 88
Elongatoglenea Breun. IX, 859, VII, 6, 88
erythrodera Gah. IX, 849, VII, 85
Euglenea Hell. IX, 890, VII, 5, 93
exclamationis Pic IX, 312, VII, 73
excubitans Hell. IX, 321, VII, 82
excutta Newm. VII, 825, VII, 51
extensa Pasc. IX, 843, VII, 86
externedivisa Pic VII, 868, VII, 54
externerufa Pic IX, 288, VII, 53
extrema Sharp VII, 177, VII, 11, 12
fainanensis Pic VII, 790, VII, 74
fasciata F. IX, 808, VII, 42
Fasciculoglenea Breun. IX, 868, VII, 4, 90
fasciculosa Breun. IX, 868, VII, 90
fasciolata Auriv. IX, 244
fasciolata Auriv. IX, 845, VII, 87
fasciolatoides Breun. IX, 244, VII, 79
Fasolii Breun. VII, 737, VII, 54
fatalis Pasc. IX, 280, VII, 41
Favareli Breun. IX, 351, VII, 46
Favrei Pic IX, 874
Feai Auriv. IX, 805, VII, 41
festiva Boisd. VII, 179
Finschi Kuntz. VII, 116, VII, 8
fissicauda Auriv. IX, 248, VII, 80
fissilis Breun. VII, 768, VII, 79
flava Jord. VII, 682, VII, 19
flaveola Breun. VII, 722, VII, 22
flavescens Breun. VII, 704, VII, 15
flavicans Breun. IX, 260, VII, 40
flavicapilla Chvrl. IX, 866, VII, 90
flavicollis Auriv. VII, 872, VII, 24
flavimembris Pic VII, 689, VII, 10
flavipennis Breun. IX, 858, VII, 88

- flavipes* Breun. VII, 132, VII, 33, 34
flavithorax Breun. IX, 260, VII, 26
flavocincta Gah. IX, 285, VII, 22
flavocolorata Breun. IX, 873, VII, 91
flavomaculatoides Breun. IX, 837,
 VII, 62
flavoplagiata Breun. VII, 193, VII, 42
flavorubra Gress. IX, 877, VII, 90
flavosignata Breun. VII, 736, VII, 57
flavosuturalis Breun. IX, 840, VII, 85
flavotincta Auriv. IX, 267, VII, 82
flavovortex Hell. IX, 317, VII, 70
flavovittata Auriv. VII, 879
flavovittoides Breun. VII, 806, VII, 50
florensis Rits. VII, 119, VII, 8
floresica Breun. IX, 293, VII, 15
formosana Schwarz. VII, 884, VII, 75
Fruhstorferi Auriv. VII, 752, VII, 60
Fulmecki Fish. IX, 345, VII, 44
fulvomaculata Thoms. IX, 307,
 VII, 28, 59
funerula Thoms. IX, 281, VII, 22
fusciceps Breun. VII, 184, VII, 24
fuscicornis Breun. VII, 680, VII, 18
fuscipennis Breun. VII, 184, VII, 26
fuscofemoralis Breun. VII, 808, VII, 49
fuscofemorata Breun. IX, 281, VII, 41
fuscovirgata Fairm. VII, 875

gabonica Thoms. IX, 350, VII, 46
gabunensis Breun. IX, 856, VII, 88
 Gahani Gardn. VII, 775
Gahani Jord. VII, 166, VII, 17
galathea Thoms. VII, 171, VII, 13
Gardneri Breun. VII, 775, VII, 72
gardneriana Breun. IX, 887, VII, 92
 Gebieni Hintz IX, 836
gedeensis Auriv. VII, 876, VII, 63
germanica Kuntz. VII, 115, VII, 8
Gestroi Gah. VII, 197, VII, 20
giloloensis Breun. IX, 307, VII, 59
giraffa Dalm. IX, 814, VII, 75
glauca Newm. IX, 290, VII, 35
glaucans Breun. IX, 261, VII, 27, 40
glaucescens Auriv. IX, 259, VII, 64
glaucoptera Breun. IX, 262, VII, 27
glechoma Pasc. VII, 875, VII, 65

Glenea Newm. s. s. VII, 127, VII, 6, 9
gloriosa Hell. VII, 672
gracilis Auriv. VII, 827, VII, 63
grandis Schwarz. VII, 95, VII, 6
gratiosa Gah. VII, 732, VII, 52, 56
Gressitti Breun. VII, 725, VII, 18, 49
grisea Thoms. IX, 305, VII, 28
griseifrons Breun. VII, 186, VII, 23
griseipennis Breun. IX, 299, VII, 27
griseoapicalis Breun. IX, 886, VII, 93
griseofrontalis Breun. VII, 863, VII, 48
griseoguttata Gah. IX, 265, VII, 29
griseolineata Breun. VII, 852, VII, 37
griseomaculata Breun. VII, 158, VII, 16
griseosuturalis Pic VII, 863, VII, 48
griseovittata Breun. IX, 300,
 VII, 30, 75
grisescens Auriv. IX, 830, VII, 65
grossepunctata Breun. IX, 881, VII, 92
Grossoglenea Breun. VII, 95 VII, 3, 6
guadalcanalana Breun. IX, 315, VII, 40
guadalcanalensis Breun. IX, 316,
 VII, 72
guineensis Chvrl. IX, 862, VII, 89
guttigera Thoms. VII, 836

hachijonis Mattsum. et Matsush.
 VII, 811, VII, 49
hamifera Hell. VII, 169
Hasselti Rits. VII, 119, VII, 7
Hauseri Pic VII, 697, VII, 11
hebe Thoms. VII, 141, VII, 34
Heinrothi Hintz VII, 116, VII, 8
Helleri Auriv. VII, 703, VII, 15
heptagona Thoms. VII, 178, VII, 12
 Heteroglenea Gah. VII, 127
holatripes Breun. VII, 884, VII, 76
holonigripennis Breun. VII, 185, VII, 24
holonigripes Breun. IX, 253, VII, 26
homonospila Thoms. IX, 881, VII, 92
honora Pasc. VII, 133, VII, 34
horiensis Breun. VII, 747, VII, 56
 horishana Matsush. VII, 790
humeralilineata Breun. IX, 335, VII, 26
humeralis Auriv. VII, 861, VII, 24
humeroalbolineata Breun. VII, 868,
 VII, 67

- humeroconjuncta* Breun. IX, 323, VII, 72
humerodivisa Breun. VII, 796, VII, 53
humerointerrupta Breun. VII, 797
humerointerrupta Breun. VII, 798, VII, 59, 68
humeroinvittata Breun. VII, 869, VII, 37, 54
humero-lineata Breun. IX, 308, VII, 59
humero-punctata Breun. IX, 247, VII, 50
humerosa Gress. VII, 744
humerosointerrupta Breun. VII, 833, VII, 51
humero-vitta Breun. VII, 759, VII, 78
hwasi-ana Gress. VII, 679, VII, 18
hygia Thoms. VII, 115, VII, 8
hyphaene Pasc. IX, 326, VII, 71

iligana Auriv. IX, 234, VII, 78
illuminata Thoms. VII, 884, VII, 63
immaculicollis Breun. VII, 700, VII, 35
immaculipennis Breun. IX, 865, VII, 89
imparilis Jord. IX, 812, VII, 84
inapicalis Pic VII, 158, VII, 16
indentata Pic VII, 771
indiana Thoms. VII, 173, VII, 14
indiscalis Breun. IX, 240, VII, 68
indistinctevittata Breun. IX, 247, VII, 41, 49
infraflavovittata Breun. VII, 781, VII, 79
infragrisea Breun. IX, 280, VII, 47
inframetallica Breun. IX, 251, VII, 68
infrapartea Breun. IX, 281, VII, 41
inhumeralipennis Breun. IX, 842, VII, 87
inhumeralis Breun. IX, 240, VII, 49
inhumerala Breun. VII, 875, VII, 48
ininterrupta Breun. IX, 842, VII, 86, 87
inlineata Pic VII, 791, VII, 40
innotatichorax Pic VII, 698, VII, 27, 40
insignis Auriv. IX, 834, VII, 36
inspinipennis Breun. IX, 327, VII, 71
insularis Breun. IX, 874, VII, 91
insulicola Breun. IX, 806, VII, 43
insuturalis Breun. VII, 804, VII, 50
insuturaloides Breun. IX, 279, VII, 47

intermixta Auriv. IX, 238, VII, 69
internedivisa Pic VII, 777, VII, 73
interrupta Thoms. IX, 304, VII, 77
interruptevittata Breun. IX, 856, VII, 88
interruptevitticollis Breun. IX, 339, VII, 44
invittaticollis Breun. IX, 309, VII, 53
invitticollis Breun. VII, 99, VII, 6
iphia Pasc. IX, 251, VII, 71
irene Pasc. VII, 885, VII, 63
iresine Pasc. VII, 146, VII, 32
iridescens Pasc. VII, 144, VII, 32
Issikii Mit. VII, 696
Itzingeri Breun. VII, 105, VII, 6
Iwasakii Kano VII, 882, VII, 63

jacintha Thoms. VII, 725, VII, 52
Jacobsoni Auriv. VII, 794, VII, 54
janthe Pasc. IX, 342
janthoides Breun. IX, 342, VII, 46
japensis Breun. IX, 324, VII, 52, 62
javana Pic IX, 282, VII, 22
javicola Breun. VII, 759, VII, 82
Jeanneli Breun. IX, 864, VII, 89
Jeanvoinei Pic VII, 686, VII, 19
Johnstoni Cah. IX, 824, VII, 84
Jordani Lep. et Breun. IX, 854, VII, 88
Jordanoglenea Breun. IX, 854, VII, 5, 88
jubaea Pasc. IX, 844, VII, 86
jucunda Thoms. IX, 814
juno Thoms. VII, 118, VII, 7

kambanganensis Breun. VII, 842, VII, 38
kambaitiensis Breun. VII, 767, VII, 63
kamerunensis Hintz IX, 836, VII, 20
kanalensis Breun. VII, 720, VII, 62
Kannegieteri Breun. IX, 346, VII, 36
kasaiensis Lep. et Breun. IX, 821, VII, 84
Keili Rits. VII, 101, VII, 7
khasiana Breun. VII, 800, VII, 51
kinabaluensis Fish. VII, 844, VII, 37
kivuana Breun. IX, 865, VII, 89
kivuensis Breun. IX, 861, VII, 89
Kolbei Auriv. IX, 813, VII, 76

- Kraatzi Thoms. VII, 121, VII, 9
 Krusemani Breun. IX, 884, VII, 91

labuanensis Breun. VII, 782, VII, 71
lachrymosa Pasc. IX, 264, VII, 29
lacteomaculata Schwarz. VII, 743,
 VII, 52
Lambi Pasc. VII, 100, VII, 6
langana Pic IX, 849, VII, 85, 86
laodice Thoms. VII, 733, VII, 56
laosensis Breun. VII, 164, VII, 13
latania Pasc. IX, 251, VII, 78
latefasciata Breun. VII, 858, VII, 48
latefasciaticollis Breun. VII, 827,
 VII, 63
latelinea Breun. VII, 856, VII, 24, 54
latelineata Pic VII, 867, VII, 67
latemediovittata Breun. IX, 813, VII, 84
lateplagiata Breun. VII, 705, VII, 17
lateralbida Breun. IX, 232, VII, 66
lateralbovittata Breun. VII, 777,
 VII, 72
laterigriseicollis Breun. VII, 856,
 VII, 62
lateriinvittata Breun. IX, 301, VII, 30
lateriinvitticollis Breun. IX, 301,
 VII, 30, 78
laterinigracollis Breun. IX, 329, VII, 48
laterinuda Breun. VII, 187, VII, 23
laterufa Pic VII, 878, VII, 66
laterufula Breun. IX, 308, VII, 25, 59
latevittata Auriv. VII, 850, VII, 39
latevittipennis Breun. VII, 857, VII, 48
laudata Pasc. VII, 805, VII, 50
lecta Gah. VII, 170, VII, 13
Lefebvrei Guér. VII, 179, VII, 12
Lemoulti Pic VII, 740
leopardina Gress. VII, 697
lepida Newm. VII, 141, VII, 33
leptis Jord. IX, 831, VII, 65
leucomelaena Bat. IX, 863
leucoplagiata Breun. IX, 288, VII, 53
leucosignata Breun. IX, 826, VII, 82
leucospila Jord. IX, 351, VII, 43
leucospilota Westw. VII, 122, VII, 9
Licenti Pic VII, 786, VII, 60
lineata Gah. VII, 881, VII, 77
lineatithorax Pic IX, 875, VII, 91

lineatocollis Thoms. VII, 853, VII, 70
Lineatoglenea Breun. IX, 850,
 VII, 6, 87
lineatoides Breun. IX, 299, VII, 30
lineatomaculata Schwarz. VII, 884,
 VII, 77
lineatopunctata Breun. IX, 302,
 VII, 31, 76
lineatopunctata Breun. IX, 851, VII, 87
lineella Kolbe IX, 812
lineella Thoms. VII, 827, VII, 63
lineosa Auriv. VII, 881
lineosa Guér. IX, 838
lobata Auriv. IX, 249, VII, 80
lombokana Breun. VII, 817, VII, 52
lombokensis Breun. IX, 292, VII, 80
lombokesa Breun. IX, 882, VII, 92
longevittata Auriv. IX, 822
longitarsis Schwarz. VII, 154, VII, 15
Loriai Breun. VII, 821, VII, 64
luctuosa Pasc. VII, 182, VII, 22
lugubris Thoms. IX, 296, VII, 30
Lujai Breun. IX, 819, VII, 83
lukolelensis Breun. IX, 807, VII, 43
luluana Breun. IX, 870
lumuluensis Fish. VII, 837, VII, 39
lunulata Jord. IX, 816, VII, 84
lunulofasciata Pic VII, 128, VII, 31
lusoria Pasc. IX, 341, VII, 44
luteicollis Gress. VII, 789, VII, 26
luteoapicalis Pic VII, 158, VII, 16
Luteoglenea Breun. IX, 851, VII, 5, 87
luteomaculata Pic VII, 197
luteosignata Pic VII, 739, VII, 59, 60
luzonica Auriv. IX, 879, VII, 92
lycoris Thoms. IX, 236, VII, 37

Macroglenea Auriv. VII, 110, VII, 5, 7
maculereducta Breun. IX, 825, VII, 77
maculicollis Breun. IX, 852, VII, 87
maculifera Thoms. VII, 680
maculipennis Thoms. IX, 265
Magdelainei Pic VII, 869, VII, 67
magica Thoms. VII, 827, VII, 64
maja Thoms. VII, 148
major Breun. VII, 797, VII, 59
malabarica Breun. VII, 727, VII, 62
malaccensis Breun. VII, 752, VII, 55

- Malaisei Breun. VII, 764, VII, 52
 malasiaca Thoms. VII, 888, VII, 78
 mansueta Pasc. VII, 189
 manto Pasc. IX, 284, VII, 22
 Margaretae Gilm. IX, 890, VII, 93
 Marleyi Dist. IX, 869
 matangensis Auriv. VII, 806, VII, 49
 mathematica Thoms. VII, 845, VII, 37
 maura Pasc. IX, 845, VII, 85
 mausonensis Breun. VII, 746, VII, 56
 medana Pic VII, 845
 medea Pasc. VII, 860, VII, 25
 medioconfluens Breun. VII, 827, VII, 51
 medioflava Breun. VII, 192, VII, 43
 mediojuncta Pic VII, 158, VII, 13
 medioluteofasciata Breun. IX, 246,
 VII, 57
 medionigra Breun. IX, 329, VII, 27
 medioobliquelineata Breun. IX, 269,
 VII, 46
 mediopunctata Breun. VII, 887, VII, 69
 mediopunctipennis Breun. IX, 249,
 VII, 79
 mediotransversevittata Breun. VII, 198,
 VII, 20
 mediiovittata Pic VII, 863, VII, 49
 mediovitticollis Breun. IX, 343, VII, 44
 melia Pasc. IX, 272, VII, 60
 melissa Pasc. VII, 189, VII, 16
 mentaweiiana Breun. VII, 851, VII, 37
 mephisto Thoms. IX, 822, VII, 77
 merangensis Breun. VII, 841, VII, 38
 meridionalis Pic IX, 876, VII, 91
 Mesoglenea Breun. VII, 98, VII, 3, 6
 mesoleuca Pasc. IX, 283, VII, 21
 Metaglenea Breun. VII, 97, VII, 3, 6
 metallicevittata Breun. VII, 803,
 VII, 52
 miles Newm. IX, 839
 mima Thoms. IX, 843, VII, 87
 mimikensis Breun. IX, 311, VII, 73
 mindanaonis Auriv. IX, 299, VII, 31
 ninerva Auriv. IX, 242, VII, 67, 82
 miniacea Pasc. IX, 310, VII, 23, 28
 mira Jord. IX, 810, VII, 85
 mitonoana Gress. VII, 697, VII, 19
 Miwai Mit. VII, 724, VII, 49
 mixta Auriv. VII, 116
 modica Gah. IX, 340, VII, 42
 Modigliani Gah. VII, 795, VII, 58, 67
 momeitensis Breun. VII, 774, VII, 62
 mona Auriv. IX, 312, VII, 73
 monoides Breun. IX, 312, VII, 71
 montana Jord. IX, 841, VII, 85
 monticola Auriv. VII, 773, VII, 74
 monticola Gress. VII, 725
 montivaga Gah. IX, 804, VII, 46
 Montrouzieri Fairm. VII, 116
 Montrouzieri Thoms. IX, 250, VII, 78
 Moraegamus Thoms. IX, 865, VII, 5, 90
 morosa Pasc. IX, 863, VII, 89
 Mouhoti Thoms. VII, 174, VII, 14
 Mouhoti Thoms. VII, 730
 Moultoni Auriv. VII, 168, VII, 16
 Mounieri Pic VII, 745, VII, 59
 mezambica Breun. IX, 863, VII, 90
 mucorea Auriv. IX, 833, VII, 39
 multiguttata Guér. VII, 680, VII, 19
 multiinterrupta Pic VII, 735, VII, 61
 multilineata Pic IX, 882
 multisignata Breun. VII, 829, VII, 50
 multivitticollis Breun. IX, 318, VII, 70
 mutata Gah. VII, 730, VII, 57, 62
 myrrhis Pasc. VII, 728, VII, 54
 myrsia Pasc. IX, 325, VII, 70
 myrsine Pasc. VII, 751, VII, 55
 neanthes Pasc. VII, 125
 neopomeriana Breun. IX, 301, VII, 30
 neosangirica Breun. VII, 822, VII, 81
 Newmani Thoms. IX, 243, VII, 68
 niasensis Breun. IX, 880, VII, 92
 niasica Breun. IX, 338, VII, 44
 nicanor Pasc. VII, 148, VII, 32
 nicobarica Breun. VII, 726, VII, 55
 nigeriae Auriv. VII, 167, VII, 14
 nigerrima Breun. VII, 718, VII, 41
 nigra Gress. VII, 789, VII, 74
 nigriceps Breun. IX, 335
 nigrifrons Auriv. IX, 331, VII, 24
 nigripennis Breun. VII, 181, VII, 23
 nigripes Auriv. VII, 859, VII, 25
 nigrutipennis Breun. IX, 244, VII, 41
 nigrifemorata Breun. IX, 350
 nigroapicalis Breun. VII, 683, VII, 16
 nigrofemorata Breun. IX, 299, VII, 30

- nigrolineata* Gah. IX, 882
nigromaculata Thoms. VII, 169, VII, 14
nigrotibialis Breun. VII, 179, VII, 11
 niijamai Matsush. VII, 791
niobe Thoms. VII, 160, VII, 17
nitidicollis Auriv. VII, 816, VII, 52
nivea Rits. VII, 117, VII, 7
niveipectus Auriv. IX, 247, VII, 41
nobilis Schwarz. VII, 143, VII, 29
nova-guineae Breun. IX, 319, VII, 66
novemguttata Cast. VII, 149, VII, 15
novemvitticollis Breun. IX, 872,
 VII, 90
nudipennis Breun. VII, 187, VII, 27
numerifera Thoms. IX, 841, VII, 87
nympha Thoms. VII, 118, VII, 8

Oberthüri Rits. VII, 139
obesa Thoms. IX, 879, VII, 92
obiensis Breun. VII, 113, VII, 9
obiensis Breun. IX, 298, VII, 31
obliqua Gress. VII, 788, VII, 74
obliquesignata Breun. VII, 784,
 VII, 15, 69
obscura Auriv. VII, 847, VII, 39
obscurimembris Pic VII, 746, VII, 56
obscuripes Breun. IX, 817, VII, 83
obsoleta Auriv. IX, 870, VII, 90
obsoletepunctata Thoms. IX, 343,
 VII, 46
occidentalis Jord. IX, 806, VII, 43
ochracea Guér. IX, 838
ochraceicollis Breun. IX, 312,
 VII, 15, 25
ochraceolineata Schwarz. VII, 890,
 VII, 81
ochraceomaculata Breun. VII, 132,
 VII, 33, 34
ochraceovittata Thoms. VII, 755,
 VII, 80
ochreate Breun. IX, 245, VII, 68
ochreicollis Breun. VII, 194, VII, 26
ochreicolor Breun. VII, 791, VII, 74
ochreithorax Breun. IX, 334, VII, 26
ochreobivittata Breun. VII, 874,
 IX, 893, VII, 25
ochreocirculata Breun. VII, 128, VII, 31
ochreolineata Breun. IX, 316, VII, 72

ochreoplagiata Breun. VII, 104, VII, 7
ochreosuturalis Breun. IX, 330, VII, 25
ochreovestita Breun. IX, 862, VII, 89
ochreovittata Breun. VII, 783, VII, 68
ochreovittipennis Breun. IX, 320,
 VII, 49
ochrescens Breun. VII, 882, VII, 72
octoguttata Breun. VII, 685, VII, 19
octomaculata Auriv. IX, 323, VII, 61
oeme Pasc. VII, 859, VII, 37
oemoides Breun. VII, 860, VII, 37
Olbrechtsi Breun. IX, 826, VII, 52
olivacea Breun. VII, 817, VII, 32
olivescens Breun. IX, 261, VII, 40
olivicollis Breun. IX, 253, VII, 27
olyra Pasc. IX, 258, VII, 23
 omissa Pic VII, 815
ora Gah. IX, 278, VII, 47
oreophila Breun. IX, 255, VII, 68
orichalcea Auriv. IX, 319, VII, 28
orientalis Auriv. IX, 856
oriformis Breun. IX, 279, VII, 47
ornamentalis Breun. VII, 710, VII, 76
ornata Gah. VII, 677, VII, 18
 ornata Mit. VII, 697
ossifera Jord. IX, 812, VII, 76, 84
oudetera Thoms. IX, 338, VII, 45

padangensis Breun. VII, 844, VII, 78
pagana Auriv. VII 832, VII, 51, 64
 palaeographa Thoms. IX, 296
palawana Breun. VII, 879, VII, 75
palawanicola Breun. IX, 846, VII, 87
palawensis Auriv. IX, 848, VII, 86
pallidipes Pic VII, 779, VII, 65
papuana Breun. VII, 177, VII, 11
papuensis Gah. IX, 309, VII, 28, 62
Parazosne Auriv. VII, 122, VII, 4, 9
parteaalbescens Breun. IX, 261,
 VII, 27, 40
partefuscipennis Breun. VII, 185,
 VII, 24
parthenope Thoms. VII, 115, VII, 8
Pascoei Auriv. VII, 149, VII, 32
patkeiensis Breun. VII, 772, VII, 71, 74
paulina Gah. IX, 287, VII, 53
penangensis Breun. VII, 849, VII, 37
Pendleburyi Fish. IX, 344, VII, 45

- perakensis Breun. VII, 126, VII, 9
 Peregoi Breun. VII, 761, VII, 77
 peria Thoms. VII, 710, VII, 61, 82
 Perroudi Pic IX, 297
 persimilis Breun. IX, 301, VII, 31, 75
 philippinensis Breun. IX, 230, VII, 69
 Pici Auriv. VII, 802, VII, 52
 piciella Breun. VII, 816, VII, 17
 pictus Web. VII, 111
 Piel Pic VII, 785
 pieliana Gress. VII, 788, VII, 74
 Pieti Breun. VII, 864, VII, 48
 pistrix Hell. IX, 233, VII, 66
 plagiata Gardn. VII, 691, VII, 11
 plagicollis Auriv. IX, 328, VII, 24
 plagifera Auriv. IX, 277, VII, 47
 plagireducta Breun. IX, 329, VII, 48
 plagiventris Auriv. IX, 345, VII, 45
 plurisignata Breun. IX, 887, VII, 93
 plurivitticollis Breun. IX, 256, VII, 40
 Podanyi Pic VII, 816, VII, 17
 Poeciloglenea Auriv. IX, 889, VII, 5, 93
 porphyrio Pasc. VII, 107, VII, 7
 Porphyrioglenea Breun. VII, 107,
 VII, 4, 7
 postconjuncta Breun. VII, 750, VII, 55
 posthumerolineata Breun. VII, 766,
 VII, 56
 posticata Gah. VII, 159, VII, 13
 posticolineata Breun. VII, 822, VII, 63
 postmediopunctata Breun. VII, 196,
 VII, 21
 postquadrimaculata Breun. IX, 820,
 VII, 80
 preapicepunctata Breun. IX, 858,
 VII, 88
 preapiceconjuncta Breun. VII, 197,
 VII, 21
 prolongata Breun. IX, 258, VII, 23
 prolongatevittata Breun. IX, 831,
 VII, 66
 propinqua Gah. VII, 138, VII, 34
 proserpina Thoms. VII, 132, VII, 35
 proxima Lam. IX, 821, VII, 84
 proximoides Breun. IX, 824, VII, 77
 pseudadelia Breun. VII, 750, VII, 55
 pseudaeolis Breun. VII, 736, VII, 57
 pseudastarte Breun. IX, 237, VII, 37
 pseudectlectica Breun. VII, 865,
 VII, 48
 pseudinterrupta Breun. IX, 305, VII, 77
 pseudobaja Breun. IX, 858, VII, 88
 pseudobasalis Breun. VII, 820, VII, 63
 pseudoblandina Breun. VII, 808
 pseudocamelina Breun. VII, 879,
 VII, 70
 pseudocantor Breun. IX, 881, VII, 92
 pseudocolobothooides Breun. VII, 892,
 VII, 15
 pseudoglaucescens Breun. IX, 261,
 VII, 65, 71
 pseudograndis Breun. VII, 97, VII, 6
 pseudolaodice Breun. VII, 734, VII, 56
 pseudolaudata Breun. VII, 806, VII, 50
 pseudoluctuosa Breun. VII, 777,
 VII, 72
 pseudomagica Breun. VII, 820, VII, 64
 pseudomelissa Breun. VII, 190, VII, 24
 pseudomephisto Breun. IX, 823, VII, 82
 pseudomimikensis Breun. IX, 312,
 VII, 73, 76
 pseudomorosa Breun. IX, 865, VII, 89
 pseudomounieri Breun. VII, 747,
 VII, 59
 pseudomyrsine Breun. VII, 752, VII, 55
 pseudoperia Breun. VII, 731, VII, 61
 pseudopuella Breun. IX, 819, VII, 83
 pseudoregularis Breun. IX, 232, VII, 64
 pseudoornata Breun. VII, 678, VII, 18
 pseudoreitteri Breun. VII, 777, VII, 72
 pseudoscalaris Fairm. VII, 692, VII, 11
 pseudosuavis Breun. VII, 829, VII, 36
 Pseudotanylecta Breun. VII, 101,
 VII, 4, 6
 pseudoweyersi Breun. VII, 847,
 VII, 39, 70
 psylla Thoms. IX, 298
 puella Chvrl. IX, 817, VII, 83
 pulchella Pasc. VII, 195, VII, 21
 pulchella Pasc. VII, 149
 pulchella Thoms. VII, 147
 pulchra Auriv. VII, 147, VII, 32
 punctata Gah. VII, 718, VII, 41
 Punctoglenea Breun. VII, 108,
 VII, 4, 7
 pustulata Thoms. VII, 749, VII, 55

- pygidialis* Auriv. IX, 837, VII, 43
pyrrha Gah. VII, 102, VII, 7
- quadriguttata* Pic VII, 744, VII, 56
quadrimaculata Auriv. IX, 293, VII, 57
quadrinotata Guér. IX, 882, VII, 91
quadriplagiata Breun. VII, 747, VII, 55
quatuordecimmaculata Hope VII, 684, VII, 19
quatuordecimpunctata Breun. VII, 131, VII, 33, 34
quinquelineata Chvrl. IX, 349, VII, 46
quinquevittata Auriv. VII, 842, VII, 38
- reductediscofasciata* Breun. IX, 236, VII, 67, 70
reductemaculata Breun. VII, 760, VII, 58
reductevitticollis Breun. VII, 820, VII, 64
referens Auriv. VII, 754, VII, 57, 61
regina Thoms. VII, 125, VII, 9
Reginoglenea Breun. VII, 125, VII, 5, 9
regularefasciata Breun. VII, 872, VII, 35
regularis Newm. IX, 231, VII, 66
Reitteri Pic VII, 779, VII, 72
relicta Pasc. VII, 765, VII, 56
Robinsoni Gah. IX, 288, VII, 53
 Roubali Heyr. VII, 788
Rouyeri Pic VII, 867, VII, 67
rubidofemoralis Breun. VII, 890, VII, 75, 81
rubra Breun. IX, 829, VII, 43, 82
rubriceps Breun. VII, 183, VII, 26
rubricollis Hope VII, 109, VII, 7
rubrimembris Breun. VII, 138, VII, 34
rubripes Pic VII, 136, VII, 34
rubrofemoralis Breun. IX, 818, VII, 83
rubrofemorata Breun. IX, 846, VII, 85
Rubroglenea Breun. VII, 109, VII, 4, 7
rubyana Breun. VII, 800, VII, 60
rufa Breun. VII, 717, VII, 41
ruficauda Auriv. IX, 292, VII, 18
ruficollis Gah. IX, 333, VII, 26
ruficra Breun. VII, 129, VII, 32
ruffrons Auriv. IX, 332, VII, 26
rufimembris Breun. VII, 807, VII, 49
rufinipedis Breun. IX, 318, VII, 70
- rufinipes* Breun. VII, 138, VII, 34
rufipennis Breun. IX, 860, VII, 89
 rufipes Gress. VII, 135
rufipes Rits. VII, 138, VII, 35
rufiscapus Breun. VII, 830, VII, 36
rufoabdominalis Breun. VII, 183, VII, 22
rufobasalis Breun. IX, 826, VII, 82
rufobasicornis Breun. VII, 183, VII, 22
rufofemoralis Breun. IX, 879, VII, 92
rufofemorata Breun. VII, 145, VII, 32
Rufoglenea Breun. VII, 93, VII, 3, 6
rufolineata Breun. IX, 301, VII, 30, 75
rufopunctata Gah. VII, 94, VII, 6
rufotibialis Pic VII, 803, VII, 52
- saigonensis* Breun. VII, 738, VII, 57
 Salessei Pic VII, 885
salomonica Breun. VII, 177, VII, 12
salomonum Breun. IX, 302, VII, 29, 76
Salvazei Pic VII, 747, VII, 56
samarana Breun. IX, 341, VII, 82
samarensis Auriv. VII, 753, VII, 62
 samitana Pic IX, 237
sanctae-mariae Thoms. VII, 690, VII, 11
sandakana Auriv. VII, 868, VII, 67
sandakanensis Breun. VII, 868, VII, 25
sandakensis Breun. VII, 872, VII, 36
sangirica Auriv. VII, 123, VII, 9
sangirensis Breun. IX, 240, VII, 64
 sanguinaria Thoms. IX, 839
saperdififormis Breun. VII, 814, VII, 19
saperdoides Thoms. VII, 758, VII, 82
sarasinorum Hell. IX, 891, VII, 93
sassensis Breun. IX, 853, VII, 88
Sassoglenea Breun. IX, 853, VII, 5, 88
Sauteri Schwarz. VII, 883, VII, 77
 scalaris Hell. VII, 703
scalaris Thoms. VII, 871, VII, 35
Schwarzeri Fish. IX, 274, VII, 80
scopifera Pasc. IX, 875, VII, 91
scripta Gah. VII, 792, VII, 76
sedecimmaculata Breun. VII, 801, VII, 52
sejuncta Pasc. VII, 760, VII, 79
semifusca Auriv. VII, 95, VII, 6
semigrisea Auriv. IX, 338, VII, 44

- semiluctuosa* Fairm. VII, 778, VII, 72
semipartitta Pic IX, 336
septemvittata Breun. VII, 854, VII, 70
severa Thoms. IX, 290
sexguttata Auriv. IX, 270, VII, 47
sexmaculata Pic VII, 803, VII, 52
sexnotata Gah. VII, 709, VII, 46
sexplagiata Auriv. VII, 706, VII, 10
sexpunctata Auriv. VII, 108, VII, 7
sexvittata Hintz IX, 820, VII, 84
sexvitticollis Breun. VII, 711, VII, 17
siamana Breun. IX, 274, VII, 60
siamensis Breun. VII, 163, VII, 13
siargaoensis Breun. IX, 845, VII, 86
siberutana Breun. VII, 794, VII, 76
signaticollis Gah. VII, 714, VII, 52
signaticornis Breun. VII, 838, VII, 38
signatifrons Gah. VII, 835, VII, 38
signatipennis Breun. VII, 834,
 VII, 38, 80
silhetana Breun. VII, 770, VII, 79
silhetica Flav. VII, 767, VII, 59
simalurica Auriv. VII, 839, VII, 43
similis Rits. VII, 117, VII, 7
simulans Bat. VII, 773, VII, 56
simplex Thoms. VII, 852, VII, 37
siporana Breun. VII, 838, VII, 39
Sjöstedti Auriv. IX, 828, VII, 61
smaragdina Breun. VII, 156, VII, 32
sobrina Gah. VII, 723, VII, 20
sobrinoides Breun. VII, 724, VII, 20
socia Gah. VII 681, VII, 19
soembana Breun. IX, 339, VII, 44
soembanensis Breun. IX, 882, VII, 92
solokensis Breun. VII, 712, VII, 61
sophia Thoms. VII, 837, VII, 39
sophronica Pasc. IX, 299, VII, 31, 75
sirdida Auriv. VII, 831, VII, 36
sparsa Thoms. VII, 820, VII, 52
sparsotomentosa Breun. VII, 177,
 VII, 11
speciosa Gah. VII, 105, VII, 6
Sphenura Cast. VII, 1
spilota Thoms. IX, 879, VII, 92
spinifera Voet VII, 113, VII, 8
Spiniglenea Breun. IX, 850, VII, 5, 87
spinospennis Breun. IX, 850, VII, 87
stella Pasc. VII, 191, VII, 42
stellata Thoms. VII, 868, VII, 54
stellatoides Breun. VII, 868, VII, 54
stelliformis Breun. VII, 192, VII, 42
stictica Auriv. VII, 771, VII, 71, 74
Stiroglenea Auriv. IX, 877, VII, 4, 91
stolata Matsum. et Matsush. VII, 882
stramentosa Breun. IX, 260, VII, 66
strigata Thoms. VII, 885, VII, 78
suada Gah. VII, 707, VII, 17, 44
suavis Newm. VII, 827, VII, 51
subabbreviata Breun. VII, 791, VII, 74
subadelpha Breun. IX, 807, VII, 82
subandamanensis Breun. VII, 849,
 VII, 80
subarida Breun. IX, 870, VII, 91
subaurata Breun. VII, 719, VII, 70
subblandina Breun. VII, 809, VII, 50
subbasalis Breun. VII, 822, VII, 63
subclytoides Breun. VII, 701,
 VII, 10, 35
subcoeruleata Pic VII, 877, VII, 65
subdiversa Breun. VII, 821, VII, 65
subdorsalis Breun. VII, 846, VII, 37
subfasciata Thoms. IX, 298, VII, 31
subgrandis Breun. VII, 96, VII, 6
subgrisea Breun. IX, 306, VII, 28, 29
Subgrossoglenea Breun. VII, 96,
 VII, 3, 6
subhonora Breun. VII, 133, VII, 35
subinterrupta Breun. VII, 762, VII, 77
sublineata Breun. VII, 791, VII, 74
submedia Thoms. VII, 180, VII, 12
submephisto Breun. IX, 826, VII, 83
submontivaga Breun. IX, 804, VII, 46
submorosa Breun. IX, 864, VII, 89
subochracea Breun. IX, 841, VII, 85, 87
subpaulina Breun. IX, 288, VII, 53
subregularis Pic VII, 791, VII, 74
subrouyeri Breun. VII, 870, VII, 53
subsaperdifformis Breun. IX, 324,
 VII, 82
subscalaris Pic VII, 687, VII, 18
subsimilis Gah. VII, 135, VII, 34
substellata Breun. VII, 869, VII, 54
subterarescens Breun. IX, 254, VII, 28
subvitticollis Breun. VII, 829, VII, 50
Suensoni Heyr. VII, 785, VII, 40, 73
sulla Auriv. VII, 868, VII, 25

- sulphurea* Thoms. VII, 688, VII, 10
sumatrana Breun. VII, 840, VII, 39
sumatrensis Breun. VII, 798, VII, 59
sumbawana Auriv. IX, 339, VII, 45
superba Breun. IX, 888, VII, 93
spravittata Breun. VII, 854, VII, 70
 suturalis Gah. VII, 809
suturalis Jord. IX, 291, VII, 15
suturata Gress. VII, 812, VII, 51
suturreconjuncta Breun. VII, 772,
 VII, 71, 74
suturefasciata Breun. VII, 807, VII, 49
suturefascipennis Breun. IX, 294,
 VII, 49
sutureindicata Breun. VII, 133, VII, 29
suturelineata Breun. IX, 335, VII, 26
suturereducta Breun. IX, 279, VII, 47
suturevittata Breun. IX, 269, VII, 47
sylvia Thoms. IX, 809, VII, 42
sylvioides Lep. et Breun. IX, 809,
 VII, 42
szetschuanica Breun. VII, 680, VII, 18

taeniata Thoms. VII, 866, VII, 67
tamborana Breun. VII, 759, VII, 58
tamborensis Breun. IX, 339, VII, 45
Tanylecta Pasc. VII, 99, VII, 3, 6
tatsienlui Breun. VII, 678, VII, 11
telmissa Pasc. IX, 252, VII, 70
tenuefasciata Breun. VII, 863, VII, 66
tenuivittata Gress. VII, 788, VII, 74
tenuilineata Thoms. VII, 855, VII, 62
Tessamni Hintz IX, 817, VII, 84
thetis Thoms. VII, 138, VII, 35
theodosia Thoms. IX, 847, VII, 86
Theresae Pic VII, 134, VII, 33
thomensis Breun. IX, 832, VII, 65
Thomsoni Pasc. VII, 127, VII, 31
tibialis Gah. VII, 103, VII, 7
 tiemushana Heyr. VII, 788
timoriensis Jord. VII, 741, VII, 58
t - notata Gah. VII, 689, VII, 10
tolia Auriv. IX, 341, VII, 44
tonkinea Auriv. VII, 742, VII, 58
 torquata Auriv. VII, 721
torquatella Auriv. VII, 162, VII, 14
transitoria Breun. IX, 865, VII, 89
 transversalis Lam. IX, 863

transverselatevittata Breun. IX, 811,
 VII, 85
transversevittata Breun. VII, 197,
 VII, 20
transversevittipennis Breun. VII, 674,
 VII, 19
travancorana Pic VII, 173, VII, 13
triangularis Breun. IX, 249, VII, 71
triangulifera Auriv. IX, 230, VII, 69
 trilineata Pic VII, 803
trimaculicollis Breun. IX, 243
tringaria Pasc. IX, 255, VII, 23
 trincomalica Thoms. IX, 875
tripartita Auriv. IX, 245, VII, 58
tripunctipennis Breun. IX, 334, VII, 25
tritoleuca Auriv. IX, 245, VII, 68
trivittata Auriv. VII, 139, VII, 34
trivitticeps Lep. et Breun. IX, 856,
 VII, 88
trivitticollis Breun. IX, 322, VII, 61
truncatipennis Breun. VII, 770, VII, 61
trunculatipennis Breun. VII, 843,
 VII, 79

unibasivittata Breun. IX, 817, VII, 84
uniformis Breun. IX, 299, VII, 27
unilineata Pic VII, 766, VII, 56
uniluteofasciata Pic IX, 246, VII, 53
unimaculata Breun. IX, 278, VII, 47
unipartita Breun. IX, 246, VII, 37
unireducta Pic VII, 878, VII, 66
univittata Auriv. IX, 240, VII, 68
ustulata Breun. VII, 195, VII, 24

vaga Thoms. IX, 872, VII, 91
vagemaculata Breun. IX, 856, VII, 88
vanessa Pasc. VII, 189, VII, 41
vanessoides Breun. VII, 191, VII, 41
vanikorana Hell. IX, 323, VII, 61
vanikorensis Breun. VII, 124, VII, 9
Vanikoroglenea Breun. VII, 124,
 VII, 4, 9
variabilis Hintz IX, 823, VII, 77
varifascia Thoms. IX, 235, VII, 67, 70
varipennis Breun. VII, 187, VII, 23
venenata Pasc. IX, 324, VII, 61
venus Thoms. VII, 115, VII, 8
venusta Guér. VII, 818, VII, 65

- versuta* Newm. IX, 844, VII, 85, 87
verticefasciata Breun. VII, 193, VII, 43
 vesta Pasc. VII, 195
vestalis Hell. VII, 197, VII, 21
vientianensis Pic VII, 759, VII, 58
vigintiduomaculata Thoms. IX, 832,
 VII, 18
vigintiquatuormaculata Hintz IX, 833,
 VII, 18
viniculata Auriv. IX, 240, VII, 80
violaceipennis Breun. VII, 180, VII, 12
violaceomicans Breun. IX, 254, VII, 29
virens Auriv. VII, 699, VII, 17
virescens Breun. IX, 234, VII, 64, 81
virgata Gah. VII, 887, VII, 75
 virgula Schwarz. IX, 267
viridescens Pic VII, 155, VII, 32
viridicincta Boisd. VII, 819, VII, 65
viridicoerulea Breun. IX, 888, VII, 93
viridicuprea Breun. IX, 254, VII, 28
viridilucens Breun. IX, 252, VII, 28, 78
 viridinotata Blanch. VII, 818
viridipennis Breun. IX, 256, VII, 24
viridipustulata Thoms. VII, 820,
 VII, 51
viridis Auriv. IX, 291, VII, 35
viridivittata Breun. IX, 247, VII, 63
 Vitalisi Pic VII, 159
 vittata Jord. IX, 854
 vittata Lam. IX, 814
vitticeps Breun. IX, 329, VII, 48
vitticollis Breun. IX, 879, VII, 92
vittifera Boisd. IX, 302, VII, 80
Vittiglenea Breun. VII, 120, VII, 5, 9
vittulata Auriv. VII, 750, VII, 55, 58
Volumnia Thoms. IX, 861, VII, 4, 89
voluptuosa Thoms. VII, 136, VII, 34

waigiouensis Breun. VII, 693, VII, 69
Wallacei Gah. IX, 344, VII, 45
wareoensis Breun. IX, 310, VII, 73
Westermanni Thoms. IX, 862, VII, 90
Weyersi Thoms. VII, 846, VII, 39
Wiedenfeldi Auriv. IX, 310, VII, 73
w - notata Pic VII, 689, VII, 18

xanthotaenia Gestro IX, 318, VII, 48
x-nigrum Auriv. VII, 692, VII, 11

yunnanensis Breun. VII, 698, VII, 11

zalinensis Gah. VII, 702, VII, 15